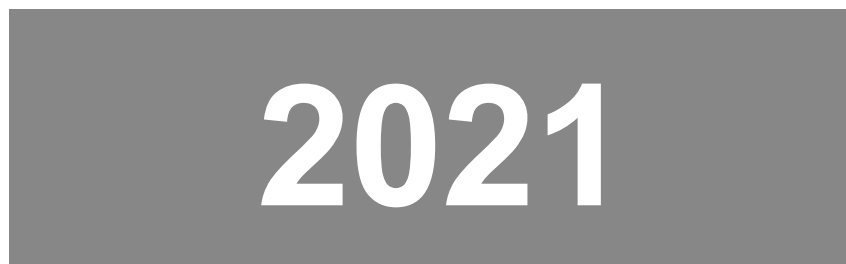


Jahresrückblick



Kommunales
Integrationszentrum
Kreis Höxter



„Integration im Kreis Höxter
gemeinsam leben und gestalten“



Inhaltsverzeichnis Jahresrückblick 2021

Seite 3	Vorwort Landrat
Seite 4	Kommunales Integrationszentrum Kreis Höxter
Seite 5	Corona mehrsprachig
Seite 6-8	Interreligiöser Dialog: Runder Tisch der Religionen Höxter
Seite 9	Online-Schulungsreihe für Elternbegleiterinnen und Kontakt-Fachkräfte
Seite 10-11	Auftaktveranstaltung zu den „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ 2021
Seite 12-34	Aktionen im Rahmen der „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ 2021
Seite 35	Digitale Schulungsreihe für Ehrenamtliche
Seite 36	Digitale Auftaktveranstaltung „Eltern mischen mit - Mitwirken heißt verändern!“
Seite 37-38	„Kreativ- und Basteltüten“
Seite 39-40	Digitaler Workshop „Sprachliche Hilfen mit digitalen Tools im sprachsensiblen Fachunterricht gestalten“ / Austauschtreffen der Flüchtlingsinitiativen
Seite 40-42	KOMM-AN NRW / KOMM-AN NRW – Erzählungen aus den Flüchtlingsinitiativen
Seite 43	„Elternratgeber Schule“
Seite 44	Netzwerktreffen für Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für Durchgängige Sprachbildung / Demokratische Teilhabe von Kindern und Familien in Bildungseinrichtungen während der Corona-Pandemie
Seite 45-47	„Eltern mischen mit - Mitwirken heißt verändern!“ / Jugendliche stark machen
Seite 48	„Zusammen sind wir eins – Together We Are One“
Seite 49	„Art-Dinner“ im Weidenpalais in Rheder
Seite 50-51	Gremium „Antidiskriminierungsarbeit“ (ADA) Kreis Höxter / „Zeitreise in tom Roden“
Seite 52-55	Sport im Park / „Griffbereit“, „Rucksack KiTa“, „Rucksack Schule“ im Kreis Höxter
Seite 55-56	Exkursion zur Fotoreihe „VOR ORT: Fotogeschichten zur Migration“
Seite 57	„Musik verbindet“ - Interkultureller Chor Höxter
Seite 58-61	Interkulturelle Kunstausstellung „Impressionen der Vielfalt“
Seite 62	Titelverleihung „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“
Seite 63-65	3. Integrationspreis Kreis Höxter 2021
Seite 66-69	Auftaktkonferenz zum „Kommunalen Integrationsmanagement NRW“
Seite 70	„Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“
Seite 71-72	„Der Neue“ - Engagiertes Theaterstück gegen Mobbing / Fortbildungsreihe Interkulturelle Öffnung der Verwaltung
Seite 73-74	Integration durch Sport
Seite 75	Sprachlotsenpool Kreis Höxter
Seite 76	Kreative Mitmachworkshops
Seite 77	Woche des bürgerschaftlichen Engagements
Seite 78	„EhrenamtsGalerie“ Kreis Höxter
Seite 79	„Musik verbindet“ – Interkultureller Tanztreff Höxter
Seite 80	Migrantenselbstorganisationen (MSO) im Kreis Höxter
Seite 81-89	Interkulturelle Woche 2021 – „#offen geht“
Seite 90	EDV-Endgeräte für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler
Seite 91	„Toni singt®“ – Eine vokalpädagogische, mehrteilige Online-Grundlagenschulung
Seite 92	Außerschulisches Bildungs- und Freizeitangebot
Seite 93	„Integreat-App“ – Ein digitaler Wegweiser
Seite 94	Interkulturelles Mentoringprojekt „MENToRee“
Seite 95-98	„MENToRee“ – Erzählungen der Tandems
Seite 98-100	„Freundschaft und Zusammenhalt“ - Bilinguale und digitale Vorlese-Aktionen
Seite 101	„Kommunales Integrationsmanagement“ (KIM NRW)
Seite 102	Diskriminierung und Rassismus erkennen – Schulungen für Hauptamtliche
Seite 102-103	Das schulnahe Bildungsangebot in der Zentralen Unterbringungseinrichtung Bad Driburg
Seite 104	„Ein Koffer voll mit Büchern“
Seite 104-105	„Toni®-Box“ - Außerschulische Aktion
Seite 106-107	„Advent, Advent... ein Lichtlein brennt“

Vorwort Landrat

Liebe Leserinnen und Leser,

im Kreis Höxter leben viele Menschen aus unterschiedlichen Kulturen zusammen. Sie sprechen miteinander, gehen zusammen zur Schule, sind Kollegen und Freunde. Wir haben bei uns eine lange Tradition bei der Integration von zugewanderten Menschen, weil wir Integration immer auch als Chance für unsere Gesellschaft und unseren Kreis sehen. Denn ein gelungenes Miteinander von Menschen mit und ohne internationaler Geschichte in einer vielfältigen Gesellschaft ist die Basis für den Erfolg unseres Kreises und ein wichtiger Faktor für die individuelle Zufriedenheit mit der Lebenssituation im Kulturland Kreis Höxter.

Auch wenn die Corona-Pandemie die Menschen im Jahr 2021 erneut vor enorme Herausforderungen gestellt hat, haben sich die gewachsenen Strukturen in der Integrationsarbeit bewährt. Unterstützt und koordiniert vom Kommunalen Integrationszentrum Kreis Höxter sind zum Teil wegweisende Veranstaltungen organisiert worden. Ich denke da nur an die ersten Internationalen Wochen gegen Rassismus im Kreis Höxter mit rund 50 Veranstaltungen, die von 40 Kooperationspartnerinnen und -partnern unterstützt wurden. Aber auch die Auftaktkonferenz zum Landesprogramm „Kommunales Integrationsmanagement NRW“ unter dem Motto „Chancen nutzen – Vielfalt stärken“ in Marienmünster mit 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer hat Zeichen gesetzt. Diesen schönen Rahmen haben wir genutzt, um zum dritten Mal den Integrationspreis des Kreises Höxter zu verleihen.

In der ehrwürdigen historischen Kirche St. Anna in Bödexen hat die Interkulturelle Kunstausstellung „Impressionen der Vielfalt“ für Aufsehen gesorgt. Auf große Resonanz sind außerschulische Bildungsangebote insbesondere für Familien mit internationaler Geschichte getroffen, zu denen Exkursionen zur Sababurg und zu einer Fotoausstellung in Köln zum Thema Migration gehörten. Unter dem Motto „#offen geht“ stand die Interkulturelle Woche mit 18 Veranstaltungen. Mit großer Energie werden Landesprogramme im Kreis Höxter umgesetzt, wie zum Beispiel „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“ oder „Rucksack KiTa“ und „Rucksack



Schule“ zur Förderung der Sprachbildung von Kindern mit internationaler Geschichte. Nicht vergessen wollen wir die zahlreichen Schulungen für Ehrenamtliche.

Ich danke dem Team des Kommunalen Integrationszentrums und den zahlreichen Vereinen und Organisationen, die hier seit vielen Jahren eine ausgezeichnete Arbeit leisten. Allen Menschen, die sich mit ihrem bemerkenswerten Engagement um die Integration in unserem Kulturland Kreis Höxter in diesem schwierigen Jahr verdient gemacht haben, spreche ich meinen ganz herzlichen Dank aus.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr 

Michael Stickeln
Landrat Kreis Höxter



Kommunales Integrationszentrum Kreis Höxter „MITEINANDER. Integration gestalten“



Das Team KI Kreis Höxter:

(1. Reihe, von links):
Elif Bozkurt, Anna Kröger,
Eva Lisa Modly,

(2. Reihe, von links):
Dominic Gehle (Leiter Abteilung
Bildung und Integration), Kreis-
direktor Klaus Schumacher,
Filiz Elüstü (Leiterin KI Kreis
Höxter), Tuija Niederheide,

(3. Reihe, von links):
Verena Weber, Rüdiger Gleis-
berg, Alan Monetha, Agnieszka
Weisser,

(4. Reihe, von links):
Alexandra Schodrowski,
Jochen Behrens (stellv. Leiter
KI Kreis Höxter), Claudia Erk.

(Fotos: Kreis Höxter)

Ansprechpartnerin:

Filiz Elüstü
05271 / 965-3612
f.eluestue@kreis-hoexter.de

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir blicken mit Ihnen auf ein sehr bewegtes Jahr zurück, das von Höhen und Tiefen geprägt war – aber trotz der Corona-Pandemie fanden sich doch immer Wege, um in Arbeitskreisen und Netzwerken oder Fachveranstaltungen mit Ihnen in Kontakt zu bleiben. Wenn der persönliche Austausch nicht möglich war, konnten wir auf digitale Formate zurückgreifen, die eine erfreulich große Akzeptanz fanden. Wir, das Kommunale Integrationszentrum Kreis Höxter (im Folgenden abgekürzt als KI Kreis Höxter), danken Ihnen für Ihre Flexibilität, Ihr Interesse und Ihr Engagement!

Sie alle arbeiten eng mit Menschen mit internationaler Geschichte zusammen. Deshalb wissen Sie aus eigener Erfahrung, wie groß die Belastung der Corona-Pandemie speziell für diese Zielgruppe ist. Schließlich sind die Menschen darauf angewiesen, dass ehren- und hauptamtliche Integrationshelferinnen und -helfer sie beim Start in Deutschland unterstützen. Aber wie ist das möglich, wenn nahezu jeder persönliche Kontakt hinterfragt werden muss? Wenn Integrations- und Sprachkurse abgesagt werden müssen, Beratungsstellen aufgrund

von Kontaktverboten nicht öffnen können, wichtige Veranstaltungen ausfallen oder reale Treffen in Gremien nicht stattfinden? Hinzu kommen die Hürden bei der Eingliederung in den Arbeitsmarkt. Zudem fehlen in den neuzugewanderten Familien auch häufig die entsprechenden technischen Geräte, wie zum Beispiel Computer und Bildschirm sowie Drucker, um am Lernen auf Distanz teilnehmen zu können.

Wir möchten Ihnen in diesem Jahr ganz besonders danken für Ihr vielfältiges, ehrenamtliches und hauptberufliches Engagement, das Sie trotz der großen Herausforderungen gezeigt haben. Danke für Ihren unermüdlichen Einsatz, für ihre Toleranz, Offenheit und Vielfalt. Und nicht zuletzt gilt Ihnen unser herzlicher Dank für die vertrauensvolle und angenehme Zusammenarbeit auch in diesem Jahr.

Im Auftrag des Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration (MKFFI) und des Ministeriums für Schule und Bildung Nordrhein-Westfalen (MSB) hat das KI Kreis Höxter unter anderem das wichtige Ziel verfolgt, Familien mit internationaler Geschichte im Kreis Höxter umfassend über alle Entwicklungen in allen Bereichen mehrsprachig zu informieren, sie in dieser schwierigen Situation mit niederschweligen (außer-) schulischen Bildungs-, Freizeit-, Sport-, Kultur-, und Gesundheitsangeboten zu unterstützen und zu begleiten.

Dank Ihrer Unterstützung ist Vieles gelungen: Interessante Fortbildungen und spannende Veranstaltungen- digital und in Präsenz, informative mehrsprachige Broschüren, Ideen für zukünftige Kooperationen und vieles mehr.

In dem vorliegenden „Jahresrückblick 2021“ finden Sie, liebe Leserinnen und Leser, die Projekte und Maßnahmen, die der aktuellen Situation angepasst wurden oder neue, die im Jahr 2021 vom Team des KI Kreis Höxter gemeinsam mit den Kooperationspartnerinnen und -partnern umgesetzt und durchgeführt worden sind.

Ein herzliches Dankeschön gilt auch den teamexternen Autorinnen und Autoren, die in diesem Jahresrückblick über ihre Aktionen, Erfahrungen sowie Erlebnisse in diesen ungewöhnlichen Zeiten berichten.

Lassen Sie uns gemeinsam mit mutigen Schritten in die Zukunft gehen! Wir freuen uns schon auf unsere erfolgreiche Zusammenarbeit im nächsten Jahr.

Corona mehrsprachig Informationen und Unterstützungsangebote

Allgemeine und mehrsprachige aktuelle Informationen, eine Übersicht über die relevanten Informationen zu COVID-19 in leichter Sprache und Gebärdensprache sowie ein Überblick über Beratungsangebote und aktuelle Impfaktionen im Kreis Höxter wurden für alle Bürgerinnen und Bürger verfügbar gemacht.

Dabei gab es bereits einige empfehlenswerte Quellen, die es nicht nötig machten, eigene Informationen aufzubereiten. Wichtiger war es, bereits vorhandene Informationen zu sammeln, zu bewerten und in das KI-Netzwerk vor Ort weiterzuleiten.

Auf der Corona-Homepage des Kreises Höxter wurden unter der Rubrik „Beratung/Hilfe“- „Infos in verschiedenen Sprachen“ offizielle mehrsprachige Informationen zum



Coronavirus, zu Schutzmöglichkeiten, Regeln zur Quarantäne und Wissenswertes im Zusammenhang mit den Impfaktionen sowie weitere Informationen über die „Corona-Warn-App“ oder über den „Digitalen Impfausweis“ zusammengefasst und gebündelt. Die Infos und Links werden regelmäßig vom KI Kreis Höxter aktualisiert.

Im Rahmen einer Umfrage seitens des KI Kreis Höxter an die Städte, Flüchtlingsinitiativen und Migrantenselbstorganisationen konnten 30 Geflüchtete aus Bad Driburg geimpft werden. Die Fahrtkosten nach Brakel zum Impfzentrum wurden vom KI übernommen. Ein syrischer Arzt hat Geflüchtete zum Impfzentrum nach Brakel begleitet und bei der Aufklärungsarbeit übersetzt. Auch die zweite Fahrt zum Impfzentrum wurde durch das KI organisiert.



Seit Mai 2021 unterstützt das KI Kreis Höxter Kommunen nach Bedarf gezielt bei der Impfinformation der Menschen, die in den Gemeinschaftsunterkünften leben oder in den Migrantenselbstorganisationen.

Nach Bedarf werden die mobilen Impfteams und das Impfzentrum vom KI bei der Beauftragung der Sprachlotsen und -lotsinnen unterstützt.



Auch dieses Jahr wurden drei Fachkräfte aus dem KI zum Gesundheitsamt und ins Impfzentrum abgeordnet.

Impfkampagnen laufen über die sozialen Medien sowie über die direkte Ansprache in den Kommunen.

Auch in Zukunft wird das KI Kreis Höxter als Drehscheibe von mehrsprachigen Informationen und Materialien vor Ort fungieren.

Ansprechpartnerin:

Filiz Elüstü

05271 / 965-3612

f.eluestue@kreis-hoexter.de

Fotos: © Bundesministerium für Gesundheit

Ansprechpartnerin:

Tuija Niederheide
05271 / 965-3613
t.niederheide@kreis-hoexter.de

Interreligiöser Dialog

Runder Tisch der Religionen Höxter

Geschichte des Runden Tisches der Religionen in Höxter

Im Anschluss an die gelungene Veranstaltungsreihe zum Themenbereich Flucht und Migration ringsum den „Missio-Truck“, der im Februar 2016 in Höxter Station machte, hat sich der „Runde Tisch der Religionen Höxter“ gebildet.

Neben der „evangelischen“, der „evangelisch-freikirchlichen und der katholischen Kirche“ waren Vertreterinnen und Vertreter der „türkisch-islamischen Ulu-Moschee-Gemeinde“, der „Bahá'í“ und der „Jesiden“ beteiligt sowie Mitglieder des Vereins „Welcome Höxter e. V.“ und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des KI Kreis Höxter. Gemeinsam wollen sie den Dialog der Religionen und der Kulturen in Höxter voranbringen, Wege des gegenseitigen Kennenlernens beschreiten und ein friedvolles Miteinander in ihrer Stadt fördern. Mit diesem Interesse lädt der Runde Tisch regelmäßig zu von den Teilnehmerinnen und Teilnehmer der verschiedenen Glaubensrichtungen gestalteten Friedensgebeten, zur Begegnung und zum Austausch ein.



Der „Runde Tisch der Religionen Höxter“ führt darüber hinaus Fahrten durch, die dem vertieften Kennenlernen der Glaubensvielfalt und der Begegnung mit Menschen unterschiedlicher Religionen dienen. Zum Beispiel Besuch des „Glaubensgartens in Bad Lippspringe“ (Mai 2017), Fahrt zur „Zentralmoschee in Münster“ (November 2017) einschl. Stadtführung „Jüdisches Leben und Kunst in Münster“, Besuch der „Synagoge“ in Paderborn (Juni 2018), Fahrt zum „Tibet-Zentrum“ nach Hannover (Oktober 2019) und Besuch des „Martin-Luther-King-Musicals“ (amerikanischer Baptistenpastor, Bürgerrechtler und Friedensnobelpreisträger) in der Swiss Life Hall in Hannover (Februar 2020).

Aufgrund pandemiebedingter Einschränkungen mussten 2020 und 2021 einige Friedensgebete und geplante Fahrten ausfallen oder fanden nur in beschränktem Rahmen statt. „Der Runde Tisch der Religionen Höxter“ beteiligt sich am Bundeskongress der Räte der Religionen, der 2020 erstmals mit über 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer online durchgeführt wurde. Einige Akteurinnen und Akteure des Runden Tisches der Religionen engagieren sich in einem interreligiösen Gemeinschaftsprojekt „Schöpfungsgarten“ während der Landesgartenschau 2023 in Höxter.

Friedensgebete im Jahr 2021:

- 22. Januar 2021 online,
- 19. März 2021 St. Nikolaikirche,
- 21. Mai 2021 Gemeindezentrum der ev.-freikirchlichen Gemeinde am Knüll,
- 27. August 2021 Kilianikirche,
- 01. Oktober 2021 an der Bodenintarsie vom „Engel der Kulturen“ auf dem Marktplatz,
- 12. November 2021 Gemeindezentrum der ev.-freikirchlichen Gemeinde am Knüll,
- 10. Dezember 2021 Friedensgebet der Bahá'í auf dem Gelände der Kreisverwaltung.

Allerdings 2021 auch wieder ohne das übliche anschließende Beisammensein zur Begegnung und zum Austausch.

Auch in diesem Jahr war leider ein interkulturelles Buffet beim Gastmahl der Kulturen nicht möglich. Jeder hatte seine eigenen Speisen und Getränke mitgebracht.

(Foto: Kreis Höxter)

Leitbild des Runden Tisches der Religionen in Höxter

Wir, die Religionsgemeinschaften und Glaubensgemeinschaften in Höxter, wissen aus der Geschichte der Religionen um die möglichen Gefährdungen für ein friedliches Zusammenleben in einer freien Gesellschaft.

Wir sind uns einig in der Orientierung an den Grundrechten der Verfassung und der Anerkennung der Gesetze der Bundesrepublik Deutschland. Dies ungeachtet unterschiedlicher ethischer, lehrmäßiger, symbolischer und ritueller Glaubensgestaltungen, die wir als spirituelle Vielfalt wertschätzen und achten.

Darüber hinaus leiten uns die „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“ der Vereinten Nationen sowie die vom „InterAction Council“ veröffentlichte „Allgemeine Erklärung der Menschenpflichten“.

Religion ist in der heutigen Gesellschaft zum einen Privatsache: Alle können ihren Glauben frei innerhalb oder außerhalb institutionalisierter Glaubensgemeinschaften praktizieren, solange nicht die Freiheit anderer behindert wird. Religion ist zum anderen aber auch öffentliche Angelegenheit: Sie kann und soll unserer Auffassung nach durch Einzelne oder durch ihre Institutionen in die Gesellschaft hineinwirken, solange sie wiederum die Freiheit anderer nicht beeinträchtigt. Keine Religion kann ihre Absolutheits- oder Wahrheitsansprüche für allgemein verbindlich erklären bzw. diese durchsetzen. Damit haben Gesetze und Regeln von Religionsgemeinschaften keine rechtlichen Bindungen über die eigene Gemeinschaft hinaus.

Über alle Grenzen — Beten für den Frieden

Eine Initiative des „Runden Tisches der Religionen“ in Höxter

WANN?

27. August 2021
01. Oktober 2021
12. November 2021
10. Dezember 2021

WO?

Ev. Weser-Nethe-Kirchengemeinde, Kilianikirche
Kath. Pastoralverbund Corvey, Nikolai-Kirche, Marktstr. 17
EFG Höxter, Gemeindezentrum am Knüll, Karl-Bartels-Weg
Bahá'í, Aula der Kreisverwaltung, Moltkestr. 12



WAS?

- Das Friedensgebet beginnt jeweils um 18:30 Uhr.
- Es wird vom jeweiligen Gastgeber gestaltet und dauert ca. eine halbe Stunde.
- Nach dem Friedensgebet: Begegnung, Kennenlernen, Austausch, Gespräch.

WARUM?

- Weil wir uns für den Dialog der Kulturen und Religionen einsetzen wollen.
- Weil aktuelle Ereignisse in der Welt uns immer wieder herausfordern.
- Weil wir in Höxter damit gute Erfahrungen gemacht haben und auch weiter Zeichen der Hoffnung setzen wollen.

Wir streben an, Konflikte zwischen Religionsgemeinschaften bzw. mit anderen gesellschaftlichen oder kulturellen Akteuren im Dialog und mit Respekt voneinander zu bewältigen.

Wir verstehen uns nicht als formelle Repräsentantinnen und Repräsentanten der vertretenen Glaubensrichtungen, sondern als offene interreligiöse Gemeinschaft von Menschen, die eine auf Gemeinsamkeit gerichtete kulturelle und religiöse Vielfalt als Bereicherung verstehen. Die Teilnahme am Runden Tisch steht daher allen offen, die gewillt sind, ihr Glaubensleben unter den vorgenannten Bedingungen aktiv einzubringen. Dies gilt auch für Verbände, Vereine und Organisationen, deren Aufgaben und Ziele mit denen des Runden Tisches konform gehen.

Dabei ist uns wichtig, die Gemeinsamkeiten in den Vordergrund zu stellen, ohne die Unterschiedlichkeiten zu verschleiern: Wir wollen ein bunter Obstsalat mit erkennbaren Zutaten und kein Smoothie sein!

Unsere Gemeinschaft will einen Schutzraum bieten, in dem wir uns offen und ohne Angst vor Bedrohung oder Beschämung begegnen können. Wir sind selbstlos tätig und verfolgen keine wirtschaftlichen Zwecke.

Ziele des Runden Tisches der Religionen in Höxter

Wir wollen die interreligiöse Begegnung in vielfältiger Form fördern, gegenseitiges Kennenlernen ermöglichen, Vorurteile abbauen, gemeinsame Aktivitäten unternehmen, um die Edelsteine der beteiligten Glaubensrichtungen und Konfessionen entdecken zu können und gemeinsames Erleben mit Freude feiern.

Unsere Aktivitäten sollen jeder und jedem niedrigschwellige, zum Mitmachen einladende Angebote entgegenbringen, gemeinsames Lernen auf persönlicher Ebene ermöglichen, die ganze Vielfalt der Kulturen einbeziehen und gleichberechtigte Teilhabe auch über sprachliche Hürden hinweg fördern.

Dabei arbeiten wir gerne mit Personen, Gruppierungen und Institutionen zusammen, deren Ziele mit unseren konform gehen. Weiter streben wir mit anderen Runden Tischen oder Räten der Religionen (z. B. im Rahmen des Bundeskongresses der Religionen) den Aufbau einer tragfähigen Vernetzung an, um eine größere gesamtgesellschaftliche Wirkung zu entfalten.

Aktivitäten des Runden Tisches der Religionen in Höxter

Die Aktivitäten sind hier nur beispielhaft aufgezählt:

- Die Friedensgebete (im Frühjahr und im Herbst) werden durch die beteiligten Religionen/ Glaubensgemeinschaften im Wechsel gestaltet,
- Ein Gastmahl am langen Tisch der Kulturen findet jedes Jahr im Rahmen der Interkulturellen Woche statt,
- Die Fahrten werden themenbezogen durchgeführt (siehe „Geschichte“),
- Die Aktionen werden themenbezogen durchgeführt (z. B. im Rahmen der „Internationalen Wochen gegen Rassismus“),
- Themenabende (Lesungen, Vorträge, Diskussionen, etc.) decken das Spektrum religiöser und gesellschaftlicher Aspekte ab.

Unsere Öffentlichkeitsarbeit dient dazu, unsere Ziele bekannt zu machen, weitere Menschen zur Mitarbeit zu bewegen und in ihrem interreligiösen Engagement zu bestärken.

Adressatinnen und Adressaten unserer Öffentlichkeitsarbeit sind:

- Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für den interkulturellen/ interreligiösen Dialog,
- Kinder und Jugendliche (über Schulen, Jugendzentren, soziale Medien wie Instagram, etc.),
- Menschen, die in besonderer Weise als Vorbilder dienen.



Online-Schulungsreihe für Elternbegleiterinnen und Kontakt-Fachkräfte „Schnell zum Online-Unterricht“

Da die Durchführung der „Griffbereit“ und „Rucksack Kita-/Schule“-Gruppen durch die weitreichenden Corona-Maßnahmen auch zu Beginn des Jahres 2021 noch nicht wieder möglich war, waren die Elternbegleiterinnen und Fachkräfte im Hinblick auf Alternativen im Bereich „Online-Gruppentreffen“ sehr herausgefordert, da sie mit diesen Formaten nicht vertraut waren. Davon ausgehend hat das KI Kreis Höxter gemeinsam mit der Referentin Dr. Natalia Tilton eine dreiteilige Fortbildungsreihe mit je fünf Stunden für die Elternbegleiterinnen angeboten.

Diese bestand aus folgenden Teilen:

Teil I (Online Modul) am 27. Februar 2021:

Auftakt-Webinar „Kommunikationsregeln online und Vorbereitung auf die erste digitale Sitzung mit den Eltern“,

Teil II (Online Modul) am 02. März 2021:

„Online-Werkzeuge für interaktive Begegnungen mit den Eltern“,

Teil III (Online Modul) am 06. März 2021:

„Spielerische Methoden online für Kinder und Eltern“.

Die Elternbegleiterinnen, die Fachkräfte (Kontaktpersonen in den Institutionen) und Eva Lisa Mlody (KI Kreis Höxter) haben viele neue Techniken und Möglichkeiten für Online-Kommunikation und Online-Treffen gelernt. Dr. Natalia Tilton hat mit ihrer lebendigen Art das vorher unmöglich Wirkende greifbar und handhabbar gemacht.



Die Elternbegleiterinnen und Kontakt-Fachkräfte bei der Fortbildung „Schnell zum Online-Unterricht“ mit Dr. Natalia Tilton und Eva Lisa Mlody (KI Kreis Höxter). (Foto: Kreis Höxter)

Ansprechpartnerin:

Eva Lisa Mlody

05271 / 965-3611

e.mlody@kreis-hoexter.de





Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



15. - 28. März 2021
**Internationale Wochen
gegen Rassismus**

**Ansprechpartnerinnen
und Ansprechpartner:**

Rüdiger Gleisberg
05271 / 965-3229
r.gleisberg@kreis-hoexter.de

Tuija Niederheide
05271 / 965-3613
t.niederheide@kreis-hoexter.de

Agnieszka Weisser
05271 / 965-3618
a.weisser@kreis-hoexter.de

Jedes Jahr finden weltweit die „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ statt (im Folgenden abgekürzt als „IWgR“). Dem KI Kreis Höxter war es ein großes Anliegen, sich 2021 an den „IWgR“ zu beteiligen.

Gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern, Schulen, Vereinen und anderen Organisationen sollte auf die gelebte Vielfalt, das gesellschaftliche Engagement sowie den Zusammenhalt im Kreis Höxter aufmerksam gemacht werden. Als Zeichen gegen Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung wurden während der „IWgR“ vom 15. bis 28. März 2021 kreisweit rund 50 Veranstaltungen, Mitmach-Angebote, Projekte, Austauschmöglichkeiten und Informationsveranstaltungen verschiedener Akteurinnen und Akteure angeboten.

Die Schirmherrschaft für diese Aktionswochen hatte im Kreis Höxter Landrat Michael Stickeln übernommen. „Wir müssen als Gesellschaft jeder Form von Rassismus konsequent und offensiv entgegenzutreten. Vorurteile und Fremdenfeindlichkeit dürfen bei uns keinen Platz haben. Deshalb möchten wir mit unserem Beitrag zu den „IWgR“ zeigen, dass vom Austausch und Miteinander der Kulturen und Religionen alle profitieren können“, erläuterte Landrat Stickeln.

Die große Herausforderung für das Planungsteam des KI Kreis Höxter bestand darin, möglichst alle Veranstaltungen aufgrund der Corona-Pandemie digital anzubieten und durchzuführen.



STIFTUNG
für die Internationalen Wochen
GEGEN RASSISMUS



Auftaktveranstaltung zu den „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ 2021

Der Startschuss für die „IWgR“ 2021 fiel im Kreis Höxter am 15. März 2021 mit einer feierlichen Veranstaltung, die mit der Unterstützung des Filmteams von „Madeye-Films“ als digitaler Stream auf „YouTube“ live übertragen wurde. In der Aula des Berufskollegs Kreis Höxter in Brakel trafen sich einige geladene Gäste unter Einhaltung der Hygieneregeln. Eröffnet wurde die Veranstaltung mit einem musikalischen Beitrag des hervorragenden syrischen Pianisten Aeham Ahmad, der als „Pianist aus den Trümmern“ Bekanntheit erlangte.

Neben Landrat Michael Stickeln begrüßte die Leiterin der Bundeskoordination von „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“, Sanem Kleff, die Zuschauer und Zuschauerinnen.



Nach der Auftaktveranstaltung bedankten sich die Teilnehmenden für die gelungene digitale Durchführung.

Foto links:
Pianist Aeham Ahmad eröffnete die Veranstaltung mit einem musikalischen Beitrag.

Foto rechts:
Poetry-Slammerin und Kulturpreisträgerin Kristin Kieltsch bereicherte die Veranstaltung mit einem gelungenen Beitrag.

(Fotos: Kreis Höxter)

Nach einem Fachvortrag zum Thema „Rassismuskritik in Schule und Gesellschaft“ von Prof. Dr. Karim Fereidooni, Juniorprofessor für Didaktik der sozialwissenschaftlichen Bildung an der Ruhr-Universität Bochum, fand eine sehr angeregte Podiumsdiskussion statt. Daran nahmen neben Prof. Dr. Karim Fereidooni und Sanem Kleff auch Matthias Zimoch (ADA - Servicestelle Antidiskriminierungsarbeit des Caritasverbandes Paderborn e. V.), Nora Wieners (Bündnisinitiatorin „Bündnis für Demokratie und Toleranz“), Adalbert Grüner (Ökumenische Flüchtlingshilfe e. V. Brakel), Yamen Rasslan (Auszubildender aus Syrien) sowie Prof. Dr. med. Rolf Haaker (Chefarzt der Klinik für Orthopädie, Katholische Hospitalvereinigung Weser-Egge) teil. Die mehrfach ausgezeichnete Poetry-Slammerin und Kulturpreisträgerin Kristin Kieltsch bereicherte die Veranstaltung mit einem gelungenen Beitrag, der zum Nachdenken anregte.

Marita Menne, Lehrerin am Berufskolleg Brakel und durch ihre herausragende ehrenamtliche Tätigkeit bekannt, eröffnete zudem die Ausstellung „we could be heroes“ im Berufskolleg und Selin Aslan, eine ihrer Schülerinnen, erläuterte ihre Arbeit. Die Moderation der gelungenen Auftaktveranstaltung übernahm souverän Susanne Stork von Radio Hochstift.

Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner:

Rüdiger Gleisberg
05271 / 965-3229
r.gleisberg@kreis-hoexter.de

Tuija Niederheide
05271 / 965-3613
t.niederheide@kreis-hoexter.de

Agnieszka Weisser
05271 / 965-3618
a.weisser@kreis-hoexter.de

Die 10 Kommunen im Kreis Höxter zeigen Flagge. Landrat Michael Stickeln und Kreisdirektor Klaus Schumacher haben zusammen jedem Bürgermeister die Fahne überreicht: (oben v. l.) Carsten Torke (Steinheim, Sprecher der Bürgermeister), Kreisdirektor Klaus Schumacher, Landrat Michael Stickeln, Filiz Elüstü, Dominic Gehle, Tobias Scherf (Warburg), (Mitte v. l.) Hubertus Grimm (Beverungen), Michael Scholle (Erster Beigeordneter der Stadt Bad Driburg), Johannes Schlütz (Nieheim), Nobert Hofnagel (Willebadessen), Nicolas Aisch (Borgentreich), (unten v. l.) Daniel Hartmann (Höxter), Josef Suermann (Marienmünster), Hermann Temme (Brakel). (Foto: Kreis Höxter)

Aktionen im Rahmen der „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ 2021

Im Kreis Höxter beteiligten sich rund 40 Projektpartnerinnen und -partner an den „IWgR“ 2021. Mit vielfältigen Aktionen wurde ein deutliches Zeichen gegen Rassismus und für Vielfalt gesetzt. Wegen der Corona-Pandemie konnten keine gemeinschaftlichen Veranstaltungen stattfinden. Dennoch sind spannende Aktionen für Jung und Alt entstanden.

Kommunen zeigen Flagge



Zum Start der „IWgR“ 2021 wurden am 15. März 2021 Flaggen im gesamten Kreisgebiet gehisst. Insbesondere in den Aktionswochen, aber auch grundsätzlich, möchte der Kreis Höxter ein Zeichen gegen Diskriminierung und für Vielfalt setzen.

Daher zeigten die Kreisverwaltung sowie alle 10 Stadtgebiete Flagge und es wehte an allen Rathäusern sowie vor dem Kreishaus, mit der speziell zu diesem Anlass entworfenen Flagge, ein sichtbares Zeichen gegen Rassismus und für Vielfalt im Kreis Höxter. Auch einzelne Unternehmen und Institutionen beteiligten sich an der Aktion.

E-Mail-Signatur gegen Rassismus

Zu Beginn der „IWgR“ startete auch die Aktion „E-Mail-Signatur gegen Rassismus“. Die Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner des KI Kreis Höxter sowie alle interessierten Bürgerinnen und Bürger wurden dazu eingeladen, sich an der Aktion zu beteiligen, um somit ein Zeichen gegen Rassismus zu setzen. Über 50 E-Mails wurden mit der eingerichteten E-Mail-Signatur zur Ansicht an das KI Kreis Höxter geschickt.

Viele der Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner verwendeten die E-Mail-Signatur sogar über den Zeitraum hinaus.





Plakataktion „Zeig dein Statement“

Um Bürgerinnen und Bürger im Kreis Höxter mit einzubinden, wurden sie zu einer Plakataktion zum Mitmachen eingeladen. Jede/r, die/der die Zeit und Lust hatte, konnte ein eigenes Plakat nach einer Vorlage des KI Kreis Höxter gestalten und ein Foto mit einem persönlichen Statement gegen Rassismus und für Vielfalt an das KI Kreis Höxter senden. In der Video-Dokumentation des KI Kreis Höxter zu den „IWgR“ wurden die Plakate dann vorgestellt.

Bilder auf dieser Seite:

Eindrücke der selbstkreierten Plakate einiger Teilnehmerinnen und Teilnehmer (Landrat Michael Stickeln, KI-Team Kreis Höxter, Nashwan Naif Salim, Leonie Breker, Mitglieder des Vereins „pro barrierefrei - bad driburg e. V.“ Alexander Bieseke, Isabelle Szczyrba, Inge Ernst, Stefan Ingram, Mandy Thiel und Andreas Gerold) an der Plakataktion „Zeig dein Statement“.
(Fotos: Kreis Höxter und "pro barrierefrei-bad driburg e. V.)



Austausch über konkrete Fälle von Rassismus

Die „Ökumenische Flüchtlingshilfe e. V.“ in Brakel lud am 17. März 2021 zu einem digitalen Austausch zum Thema Rassismus ein. Das Ziel der Veranstaltung war es, einen kreisweiten Austausch über konkrete Fälle von Rassismus anzuregen, eigene Erfahrungen an andere Akteure und Akteurinnen weiterzugeben und zukünftige Handlungsoptionen zu identifizieren. Insgesamt haben sich neun Personen angemeldet und nahmen an der konstruktiven Austauschrunde teil. Die Flüchtlingsinitiativen im Kreis Höxter und alle Interessierten sprachen über konkrete Vorfälle von Rassismus und Möglichkeiten damit vor Ort umzugehen. Der Austausch war informativ und zielorientiert. Als Ergebnis soll eine Abfrage darüber durchgeführt werden, wie viele Betroffene es gibt.



Austauschrunde über konkrete Fälle. (Foto: Kreis Höxter)

Online-Workshop „Rassismus und Diskriminierung erkennen“

Am 19. März 2021 luden Dirk Damm und Dietmar Kraul der „Servicestelle für Antidiskriminierungsarbeit - Diakonie Paderborn-Höxter e. V.“ zu einem Online-Workshop zu dem Thema „Rassismus und Diskriminierung erkennen“ ein, bei dem Christina Dietl und Matthias Zimoch der „Antidiskriminierungsstelle des Caritasverbandes Paderborn e. V.“ referierten. Es nahmen insgesamt 13 Personen an dem Workshop teil und folgende Fragen wurden bearbeitet:

„Was ist ein Vorurteil?“, „Was heißt Stereotyp?“, „Was ist der Unterschied zwischen Rassismus und Diskriminierung?“ und „Wie definiert man Kulturrassismus und wo findet er sich?“.

Der Online-Workshop „Rassismus und Diskriminierung erkennen“ sollte größtmögliche Klarheit in die Begrifflichkeit bringen. Durch die Auseinandersetzung mit problematischen Aussagen und Handlungen sowie mit Formen der strukturellen und institutionellen Diskriminierung konnten die Teilnehmenden das Handwerkszeug erwerben, um eigene Alltagserlebnisse richtig einordnen zu können. Der Online-Workshop sorgte für eine intensive Auseinandersetzung und machte einen offenen Austausch untereinander möglich. Es wurde ebenso der Wunsch nach einer Vertiefungsreihe geäußert, die von den Veranstaltern der Diakonie erarbeitet wird.

Matthias Zimoch und Christina Dietl erarbeiteten zu Beginn des Workshops die „Grundlegung des Rassismus“. (Foto: Kreis Höxter)



Basisworkshop „Rassismus erkennen und Handlungsstrategien für Engagierte“

„Alter Schwede!“ – Nur eine unbedenkliche Redewendung oder Diskriminierung einer ganzen Nation? Oftmals begegnen uns im Alltag Sprichwörter, die als bedenkenlose Redewendungen oder Anspielungen genutzt werden. Häufig jedoch steckt neben einem geschichtlichen Hintergrund oder gesellschaftlichen Entwicklungen auch eine tiefgründige Bedeutung in ihnen. Diese Bedeutung kann unter Umständen neben Einzelpersonen auch ganze Kulturen diskriminieren.

Doch was sind „Vorurteile?“ und was bedeutet „Stereotyp?“, „Was ist der Unterschied zwischen Rassismus und Diskriminierung?“ oder „Wie definiert man Kulturrassismus und wo findet er sich?“.

Am 20. März 2021 fand die Basisschulung zum Thema, „Rassismus und Diskriminierung erkennen“ statt. Die Referierenden Matthias Zimoch und Christina Dietl tauschten sich mit den acht Teilnehmenden zu problematischen Aussagen und Handlungen sowie zu Formen der strukturellen sowie institutionellen Diskriminierung aus. Den Teilnehmenden wurde Handwerkszeug mitgegeben, um eigene, aber auch Alltagserlebnisse von Klienten, richtig einzuordnen sowie damit umgehen zu können. Die Fortsetzungsschulung am 26. März 2021 beschäftigte sich mit dem Thema „Rechtsextreme Symbole erkennen“.



Das wird man ja wohl noch sagen dürfen!

Die „Katholische Jugendarbeit im Dekanat Höxter“ beteiligte sich am 22. März 2021 mit einer digitalen „Juleica“-Schulung zum Thema „Umgang mit Stammtischparolen“.

In dieser Schulung unter dem Titel „Das wird man ja wohl noch sagen dürfen!“ ging es um die Enttarnung solcher Parolen, und was eigentlich hinter ihnen steckt. Außerdem konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlernen, wie auf diese Stammtischparolen reagiert werden kann.



Antimuslimischer Rassismus

Am 23. März 2021 bot die Beratungsstelle „Wegweiser – Gemeinsam gegen Islamismus“ der AWO in OWL“ den interaktiven Workshop zum Thema „Antimuslimischer Rassismus“ an. In diesem Workshop ging es darum, antimuslimische Rassismen zu erkennen und die Mechanismen und Folgen von diskriminierendem Verhalten zu beleuchten.

Ziel sollte es auch sein, eigene Denkmuster kritisch zu hinterfragen und herausfordernde Alltagssituationen aufzudecken. Diesen und ähnlichen Gedanken gingen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in dem 90-minütigen Workshop nach.

Wegweiser ist ein Präventionsprogramm des Ministeriums des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen, das den Einstieg von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den gewaltbereiten Salafismus verhindern möchte.





Martin Kolek auf dem Friedhof in Armo für ertrunkene Flüchtlinge auf der Insel Lampedusa (2016). (Foto: Martin Kolek)

Martin Kolek: „Leave no one behind“

Im Rahmen der „IWgR“ war die Flucht über das Mittelmeer das Thema beim Online-Vortrag der „Volkshochschule Höxter - Marienmünster“ (VHS), welcher in Kooperation mit dem Verein „Welcome Höxter e. V.“, dem „Mehrgenerationenhaus Papenstraße“ und mit dem KI Kreis Höxter stattfand.

Im Mittelpunkt stand der Erfahrungsbericht von Martin Kolek, der selbst aktiv an verschiedenen Rettungseinsätzen im Mittelmeer u. a. auf dem Schiff „SeaWatch“ teilgenommen hatte, um Menschen vor dem Ertrinken zu retten. Der Delbrücker, der sich dort ehrenamtlich engagiert, berichtete ergreifend über Situationen, in denen Flüchtlinge auf teilweise primitivsten Booten die Flucht übers Mittelmeer wagten. Mehrfach war er dabei, wenn Boote in Seenot auf hoher See entdeckt und Flüchtlinge gerettet wurden. Mit beklemmenden Bildern und authentischen Filmsequenzen dokumentierte er das Leid im Mittelmeer. Nicht immer gingen die Rettungseinsätze gut aus und so gehörte auch die Bergung von Toten zu seinen Aufgaben.

Wenn niemand zurückgelassen werden soll, geht es bei dieser Thematik auch um die Frage von Ruhestätten für Seenotopfer oder wie man mit Trauer und Gedenken umgeht. Hier verwies er zum Beispiel auf eine erste Gedenkstätte, die zurzeit in Süditalien erbaut wird.

Er gab auch Einblicke in die Schwierigkeiten aber auch die Seelenlage der ehrenamtlichen Retter, die nicht überall willkommen sind. Über 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeigten sich bei dem Vortrag tief betroffen von den Schilderungen und diskutierten auch über Fragen von politischer und gesellschaftlicher Verantwortung und über Lösungsansätze.

Radikalisierungsprävention im schulischen Kontext Ein Erfahrungsaustausch

Die „regionale Schulberatungsstelle des Kreises Höxter“ führte am 25. März 2021 ein Webinar zum Thema „Radikalisierungsprävention im schulischen Kontext – ein Erfahrungsaustausch“ durch.

Benjamin Scholand, schulfachlicher Berater für Demokratieförderung von der regionalen Schulberatungsstelle für den Kreis Höxter, leitete dieses Webinar, zu dem sich neun Besucherinnen und Besucher einfanden. Anschaulich erklärte Benjamin Scholand anhand einer PowerPoint Präsentation die Merkmale und Entstehung von Radikalisierung im schulischen Kontext.

Die scheinbar zunehmenden terroristischen Attentate mit extremistischem Hintergrund seien erschütternd und hätten ihre Wurzeln oftmals in negativen sozialen Erfahrungen der Täter und Täterinnen. Die Schule sei ein wichtiger Ort, an dem Radikalisierungsprozesse bei jungen Menschen auffallen könnten, aber für die Prävention und Intervention brauchen Schulen gezielte Unterstützung. Benjamin Scholand ging in seinem Vortrag den Fragen nach, welche Verantwortung Schule im Umgang mit Radikalisierungsprozessen trägt, welche Konzepte sich in den Schulalltag integrieren lassen und welche Stolpersteine im Schulalltag auftreten können.

Schulung: „Versteckspiel. Rechtsextreme Symbolik erkennen.“

Die Schulung von Christina Dietl und Matthias Zimoch der „ADA - Servicestelle Antidiskriminierungsarbeit“ des „Caritasverbandes Paderborn e. V.“ gab am 26. März 2021 einen interessanten Einblick darin, wie die Symbolik der extremen Rechten wirkt, wie man diese erkennen und dieses Wissen dann weitergeben kann. Symbole drücken bildhaft eine Weltanschauung aus, doch ihre Funktion reicht weit über den Transport einer politischen Botschaft hinaus: Sie dienen als Erkennungszeichen für Gleichgesinnte, vermitteln ein Zusammengehörigkeitsgefühl und stehen zugleich für Abgrenzung. Symbole zeigen: Ich bin anders, ich pflege einen bestimmten Lifestyle, ich bin Teil einer Bewegung und einer bestimmten Gruppe innerhalb dieser Bewegung.

Auch die Themen „Musik und Rechtsradikalismus“ sowie „Jugendkultur und Medien“ fanden einen Platz in diesem Seminar.

ADA Servicestelle
Antidiskriminierungsarbeit

Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Salim – ein syrischer Flüchtling bei mir zu Gast

Autor Peter Granzow las digital aus seinem Werk „Salim – ein syrischer Flüchtling bei mir zu Gast“ vor.

(Foto: Peter Granzow)

Gerne hätte der Kölner Journalist und Autor Peter Granzow in Präsenz aus seinem Werk „Salim – ein syrischer Flüchtling bei mir zu Gast“ gelesen, aber dies ließ die Corona-bedingte Situation nicht zu, sodass sich eine Lesung als Video anbot. Weit über 200 Zuschauerinnen und Zuschauer schauten sich die Lesung am 26. März 2021 auf „YouTube“ an.

Granzows Buch beruht auf einer wahren Begebenheit und berichtet über die Flucht eines jungen Syrers, der sein Heimatland aufgrund des anhaltenden Bürgerkriegs mit 19 Jahren verlässt und in Kauf nimmt, in eine ungewisse Zukunft zu flüchten. Das Ziel lange nicht vor Augen, wartet ein weiter und steiniger Weg auf ihn. Salim bewältigt viele scheinbar unüberwindbare Hürden, bevor ihn das Schicksal letztlich nach Deutschland bringt.

Die ersten Wochen erlebt er einsam, bis er durch Zufall auf den Autor trifft, der ihm Hilfe anbietet und auch dafür sorgt, dass ihm ein jahrelanger Traum erfüllt wird. Je mehr Zeit die beiden verbringen, desto intensiver wächst ihr gegenseitiges Vertrauen und Salim beginnt schon bald schrittweise von den Erlebnissen seiner Flucht zu erzählen.



Eine kleine dreiköpfige Truppe einer Dorfgemeinschaft hat sich während der Flüchtlingskrise das absurde Ziel gesetzt, die Grenzen vor Flüchtlingen zu beschützen.

(Foto: André Diwisch)

Einmal Flüchtling und zurück – Der preisgekrönte Film von André Diwisch

Mit großer Freude wurde vom Team des KI Kreis Höxter die Bereitschaft des Regisseurs André Diwisch aufgenommen, seinen Film „Einmal Flüchtling und zurück“ für die „IWgR“ zur Verfügung zu stellen.

Der Kurzfilm wird als Komödie geführt und tatsächlich gibt es viele Momente, die zum Schmunzeln anregen, aber dahinter verbirgt sich eine bittere Gesellschaftskritik. Diwischs Film erhielt zahlreiche Preise auf internationalen Filmfestivals. „Einmal Flüchtling und zurück“ handelt von einer kleinen, dreiköpfigen Truppe einer Dorfgemeinschaft, die sich während der Flüchtlingskrise das absurde Ziel gesetzt hat, die Grenzen vor Flüchtlingen zu schützen.

Am Ende finden sie sich jedoch selbst ohne Ausweisdokumente, Geld und mit schlechten Englischkenntnissen auf der Flüchtlingsroute wieder. Verpackt in eine ironisch komische Geschichte wird aus einem absurden Streifzug ein ungewöhnlicher Selbstfindungstrip.

Diwischs Film erhielt zahlreiche Preise auf internationalen Filmfestivals.

(Foto: André Diwisch)





Nicolas Ziemann (KSB Höxter), Marian Staubach (Welcome Höxter e. V.), Doris Fischer (HLC Höxter) und Agnieszka Weisser (KI Kreis Höxter) machten auf die Sportaktion aufmerksam. (Foto: Kreissportbund Höxter e. V.)

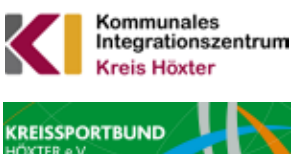
Solidarität. Grenzenlos. Gemeinsam um die Welt!

Unter dem Motto „Vielfalt bewegt“ war das Ziel, 40.075 Kilometer – einmal um die Welt – sportlich zu bewältigen, um gemeinsam ein Zeichen für grenzenlose Solidarität und gegen Rassismus zu setzen. Vielfalt und Toleranz bewegt – und das nicht nur im sportlichen Sinne, weswegen alle Bürgerinnen und Bürger im Kreis Höxter zum Mitmachen eingeladen waren. Sei es mit dem Fahrrad, per Rollstuhl, zu Fuß beim Wandern, Joggen oder Spaziergehen, beim Schwimmen, Skaten oder auf dem Pferd - miteinander sollten Kilometer gesammelt und gemeinsam die Welt umrundet werden.

Das Kooperationsprojekt, initiiert vom „Handball- und Leichtathletik-Club Höxter e. V.“ (HLC Höxter) und der Flüchtlingsinitiative „Welcome Höxter e. V.“, in Zusammenarbeit mit dem „Kreissportbund Höxter e. V.“ (KSB Höxter) und dem KI Kreis Höxter bat darum, die geleistete Kilometerzahl aufzuschreiben und zuzusenden, gerne auch mit Fotos von der sportlichen Aktivität.

1.060 Einreichungen von Einzelpersonen, Vereinen und Gruppen sind eingegangen. Am Ende der „IWgR“ wurden insgesamt 24.253 Kilometer in 11 verschiedenen Sportarten zurückgelegt. Es wurde gelaufen, gewandert, geradelt, geskatet, spazieren gegangen, gerollt und sogar gerudert!

Nun ist es geschafft! Zum Ende des Jahres 2021 wurden über 40.075 km gesammelt und somit symbolisch die Erde umrundet.





Der „Warburger Sportverein e. V.“ steht in den Startlöchern. Der Verein beteiligte sich an den „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ im Kreis Höxter mit einem 100-Kilometer-Lauf. Das Foto zeigt (vorne v. l.): Filiz Elüstü (Leiterin KI Höxter) und Alexander Selter (Vorstandsmitglied Warburger Sportverein e. V.) sowie (hinten v. l.): Warburgs Bürgermeister Tobias Scherf und Helmut Motyl (Vorsitzender Warburger Sportverein e. V.). (Foto: Warburger Sportverein e. V.)

„100 km gegen Rassismus“ – Lauf gegen Rassismus

„100 km gegen Rassismus“ hieß das Ziel am 27. März 2021 auf der Tartanbahn des „Warburger Sportvereins e. V.“ an der Diemelau. Unter geltenden Hygiene- und Abstandsregelungen fand der Lauf gegen Rassismus in Warburg statt. Der „Warburger Sportverein e. V.“ ist einer der beiden Stützpunktvereine für Integration des „Landessportbundes Nordrhein-Westfalen“ (LSB NRW) im Kreis Höxter und wollte sich auch mit einer Aktion beteiligen.

Warburgs Bürgermeister Tobias Scherf eröffnete den Lauf, um im Anschluss den Startschuss geben zu können. „Ich unterstütze nicht nur sportlich die Aktion, sondern auch, um gegen Rassismus ein Zeichen zu setzen.“, sagte Bürgermeister Scherf. Mittags ging der Marsberger Sportler Christoph Wurm an den Start und legte die größte Distanz von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zurück. Auch für ihn war es neben dem sportlichen Aspekt wichtig, ein Zeichen zu setzen.

Zusammen mit ihrem Vater Joachim Geritzen lief die frühere Sprinterin Valeria Geritzen 5,2 Kilometer. Sie freuten sich sehr über die Aktion und umso mehr darüber, dass sie mit ihrem Einsatz zugleich ein Zeichen gegen Rassismus setzten.

Der 100-Kilometer-Lauf in der Diemelau bildete den Abschluss der zweiwöchigen Aktionen gegen Rassismus. „252 Kilometer bei 631 Runden – schön, dass wir das Ziel erreicht haben, auch wenn wir mit 100 Kilometern wohl etwas pessimistisch waren“, freute sich Helmut Motyl, Vorsitzender des Warburger Sportvereins e. V.



Bild unten links: Warburgs Bürgermeister Tobias Scherf (r.) schickte die ersten Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf die Strecke. Mattis Heißenberg, Marco Heißenberg, Luca Reining, Melanie Schulte, Leonie Schulte und Nico Heißenberg drehten ihre Runden in der Diemelau gegen Rassismus. (Foto: Warburger Sportverein e. V.)

Bild unten mitte: Auch die Jüngsten haben fleißig Kilometer gesammelt. (Foto: Kreis Höxter)

Bild unten rechts: Die Helferinnen und Helfer beim Lauf gegen Rassismus. (Foto: Kreis Höxter)



„Kickboxen“ – Einblicke ins Training

Wie sieht eigentlich Kickboxen aus? In einem Kurzvideo gab der Trainer und Weltmeister Hassan Habeeb von der „Kampfkunstschule des TV Brakel“ einen Einblick, wie das Training aussehen kann. Bestimmte Techniken wurden zusammen mit acht Kindern draußen im Park gezeigt. Das Video wurde mit 250 Klicks auf „YouTube“ betrachtet.

Dunkle Stadtgeheimnisse – Eine Entdeckungsrallye durch Warburg

Der Verein „Zweite Heimat e. V.“ hatte eine Stadtrallye organisiert, die in Warburg zu Orten führte, an denen deutlich wird, welche Verbrechen passieren können, wenn andere Menschen als minderwertig oder wertlos herabgewürdigt werden. Angelegt war die einstündige Rallye für Kinder und Jugendliche zwischen 11 und 15 Jahren, aber auch für Erwachsene. Über eine App erfuhren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer per Video, Audio und Quizfragen auch etwas über Menschen aus Warburg, die Widerstand geleistet haben und dass es heute Gesetze gibt, die allen Menschen gleiche Rechte zusichern. An drei Tagen haben knapp 60 Personen an der Rallye teilgenommen, davon ca. ein Drittel Erwachsene, zumeist Eltern, die ihre Kinder begleitet haben. Die Resonanz war durchweg positiv.

PUZZLE-Teil gegen Rassismus

Im Rahmen der Aktionswochen startete der „Volkshochschul-Zweckverband (VHS-ZV) Bad Driburg, Brakel, Nieheim, Steinheim“ eine Mitmach-Aktion in den Verbandsstädten. Vom 15. bis 28. März 2021 wurden Puzzle-Teile zu Bildern zusammengesetzt, die an mehreren Orten ausgehängt wurden. Alle Bürgerinnen und Bürger im Kreis Höxter, die Zeit und Lust hatten, konnten mitmachen und ein Puzzleteil hinzufügen. Aus Puzzleteilen entstanden Bilder der Solidarität, die an ausgewählten Orten/Fenstern in den Verbandsstädten ab dem 15. März ausgestellt wurden. Interessierte konnten bereits im Vorfeld ihren Teil dazu beitragen.

Die Volkshochschulen haben auch eine kleine Auswahl an Bücherempfehlungen zum Thema „Rassismus in Deutschland“ sowie Online-Angebote, die sich mit antirassistischer Bildung befassen, zusammengestellt.

Aktion „Licht an. Rassismus aus.“

Der „Runde Tisch der Religionen Höxter“ lud zur Aktion „Licht an. Rassismus aus.“ ein. Wer mitmachen wollte, konnte mit einer brennenden Kerze ein Zeichen gegen Rassismus setzen und die Kerze auf dem Marktplatz in Höxter an der Bodenintarsie „Engel der Kulturen®“ aufstellen. Der „Engel der Kulturen®“ symbolisiert das friedliche Miteinander der Weltreligionen Judentum, Christentum und Islam. Diese drei Religionen stehen stellvertretend für alle Kulturen und Religionen. Am 21. März 2021 folgten rund 40 Personen diesem Aufruf trotz kaltem und windigem Wetter.



Der „Runde Tisch der Religionen Höxter“ lud zur Aktion „Licht an. Rassismus aus.“ ein. (Foto: Kreis Höxter)



Das Jugendzentrum „Eckpunkt“ in Steinheim produzierte mit Jugendlichen aus unterschiedlichen Nationen ein eigenes Hip Hop-Lied. (Foto: Jugendzentrum Steinheim)

Hip Hop-Lied „Respekt“

Das Jugendzentrum „Eckpunkt“ in Steinheim produzierte mit Jugendlichen aus unterschiedlichen Nationen ein eigenes Hip Hop-Lied in deutscher Sprache gegen Rassismus und Diskriminierung und plädiert für Menschlichkeit und Respekt. Dieses Lied ist online auf „YouTube“, „Facebook“ und „Instagram“ veröffentlicht.

Zwischen Februar und Mitte März 2021 wurden Musik, Text und die Aufnahmen von Jugendlichen entwickelt, bearbeitet und erstellt. Den Jugendlichen ist es gelungen, mit einem coolen Hip Hop-Song ein Statement gegen Rassismus abzugeben. Alle Interessierten waren eingeladen zu liken und zu teilen!

Laut und Bunt

In dem Projekt „Laut und bunt“ beschäftigten sich Jugendliche ab 13 Jahren mit Liedtexten und Songs gegen Rassismus sowie für Toleranz und Respekt. Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, bekannte und unbekannte Songs kennenzulernen und die Texte zu besprechen und zu diskutieren.

Die Teilnehmenden gestalteten Kunstwerke auf Grundlage eines ausgewählten Liedtextes. Die erstellten Kunstwerke wurden zum Ende der zwei Wochen im Jugendtreff „Timeout“ in Nieheim in einer kleinen Ausstellung vorgestellt.

14 Fakten über Rassismus

Der Jugendpolitische Arbeitskreis des „BDKJ-Kreisverband Höxter“ organisierte die Challenge „72 Stunden für Höxter – Internationale Wochen gegen Rassismus – Wir sind dabei!“.

Die Aktion fand ausschließlich im „Facebook“-Account „72 Stunden für Höxter“ und im Instagram-Account „Jugendpolitik_Höxter“ statt. Dabei wurde jeden Tag ein Faktum über Rassismus präsentiert mit interaktiver Funktion für die Follower, zum Beispiel durch Umfragen, Rätsel und Statements.

Social Media Fotoaktion „Wir wählen Menschenwürde“

Die „Frauen-Union (FU) Kreisverband Höxter“ und die „Frauen-Union (FU) Stadtverband Warburg“ setzten in den „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ klare Zeichen, indem sie täglich auf ihren sozialen Medien („Facebook“ und „Instagram“) in Form einer Fotoaktion unter dem Motto „Wir wählen Menschenwürde!“ Stellung bezogen.

Jeder/Jede konnte Teil dieser Fotoaktion werden, indem sie/er das Plakat „Ich wähle Menschenwürde“ nutzte, welches als PDF zum Download zur Verfügung stand.



Die „Frauen-Union (FU) Kreisverband Höxter“ und die „Frauen-Union (FU) Stadtverband Warburg“ setzten in den „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ klare Zeichen. (Fotos: Viola Wellsow)



Die Polizei setzt ein Zeichen gegen Diskriminierung und Ausgrenzung mit der deutlichen Aussage: „Rassismus hat bei uns keinen Platz! Wir sind nicht alle gleich, gerade das macht unsere Gesellschaft vielfältig und bunt.“ (Fotos: Kreispolizei-behörde Höxter)

Social Media Aktion „Gemeinsam gegen Rassismus“

Die „Kreispolizeibehörde Höxter“ macht sich stark gegen Rassismus, setzt sich für Toleranz und Respekt ein und geht gegen jegliche Formen von Gewaltübergriffen konsequent vor. Zur Teilnahme an den „IWgR“ haben bereits im Vorfeld viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der „Kreispolizeibehörde Höxter“ einen großen Anteil geleistet. Aufgrund der bestehenden Corona-Pandemie erfolgte die Teilnahme in digitaler Form.

Auf der „Facebook“-Seite „Polizei NRW Höxter“ (www.facebook.com/polizei.nrw.hx) wurde innerhalb der zwei Wochen täglich ein neuer Beitrag gezeigt. Dort setzte die Polizei ein Zeichen gegen Diskriminierung und Ausgrenzung mit der deutlichen Aussage: „Rassismus hat bei uns keinen Platz! Wir sind nicht alle gleich, gerade das macht unsere Gesellschaft vielfältig und bunt.“

Polizeidirektor Kreis Höxter Christian Brenksi (l.) und Landrat Michael Stickeln (r.) setzen sich für Toleranz und Vielfalt ein.



Plakataktion gegen Rassismus von der Brücke-MOCT e. V.

Der Verein „Brücke-MOCT e. V.“ aus Brakel führte während der „IWgR“ in Zusammenarbeit mit dem Lebensmittelmarkt „Valentina“ in Brakel eine Plakataktion gegen Rassismus durch. Der Verein „Brücke-MOCT e. V.“ rief dazu Bürgerinnen und Bürger auf, auch ein Zeichen gegen Rassismus zu setzen und sich mit einem selbstgestalteten Plakat, welches bis zum 12. März 2021 im Lebensmittelmarkt abgegeben werden konnte, an der Aktion zu beteiligen.

Es wurden kreative und aussagekräftige Plakate als Collagen oder auch Zeichnungen mit oder auch ohne Statements erstellt und im Schaufenster des Lebensmittelmarktes „Valentina“ in Brakel ausgestellt.



Der Verein „Brücke-MOCT e. V.“ rief Bürgerinnen und Bürger auf, mit einem selbstgestalteten Plakat, ein Zeichen gegen Rassismus zu setzen. (Foto: Kreis Höxter)

Bilder und Texte als Statement zum Thema Rassismus

Der Asylkreis der katholischen Pfarrei „Zum verklärten Christus“ in Bad Driburg lud zum Mitmachen ein: Bilder und Texte zu den Themen „Rassismus und Diskriminierung“ konnten als Beitrag an Bilinda Jungblut, Vorsitzende des Asylkreises, gesendet werden. „Die Würde des Menschen ist unantastbar“: Dieser Grundsatz steht ganz am Anfang der Gesetzgebung unserer Bundesrepublik Deutschland und zeigt damit, wie wertvoll und notwendig er für unser tägliches Miteinander ist.

Die unantastbare Würde gilt aber nicht nur für die deutsche Bevölkerung, sondern für jede Person, ganz gleich, ob sie einer bestimmten Nation, Volksgruppe, Religion, Hautfarbe, sozialen Schicht oder Bildungsschicht angehört. Dieser Grundsatz steht für die Mitglieder des Asylkreises der katholischen Pfarrei „Zum verklärten Christus“ in Bad Driburg im Vordergrund. Aus christlicher Sicht kommt noch hinzu, dass sie alle Menschen als Schwestern und Brüder ansehen. Rassismus hat somit keine Chance.

Fotoaktion und Ausstellung „Farbe bekennen“

Bad Driburger Bürgerinnen und Bürger zeigten sich mit einem starken Statement gegen Rassismus. In Kooperation mit „JK Photo und Werbung“ hatte die Stadt Bad Driburg zu einer Fotoaktion aufgerufen. Die Bilder wurden im Rahmen der „IWgR“ in der Innenstadt ausgestellt.

Familie Seifert mit Julia, Stani mit Tochter Rosalie und Hund (oben), Fatema Alkhatib (unten, l.) und Bilinda Jungblut (unten, r.) nahmen an der Fotoaktion und Ausstellung „Farbe bekennen“ teil. (Fotos: JK Photo und Werbung)



Auch bei Sandra Versteeg (Inhaberin vom Salon Charakterkopf) konnten die Bürgerinnen und Bürger die Plakataktion bewundern. (Foto: JK Photo und Werbung)





Digitale Ausstellung „we could be heroes“ (wir könnten Helden sein) - Eine Kunstausstellung zu heldenhaftem Agieren für ein Miteinander in Respekt und Achtung

Gruppe KraftART
(Foto: Marita Menne)

Zu Beginn der „IWgR“ im Kreis Höxter eröffneten die Mitglieder der Gruppe „KraftART“, der Verein „MARAHA e. V.“, Schülerinnen und Schüler des Fachs „BEING SOCIAL“ der internationalen Förderklasse und dem Beruflichen Gymnasium mit der Fachausrichtung „Soziales“ am Berufskolleg Kreis Höxter eine Ausstellung mit Künstlerinnen und Künstlern aus Deutschland, Israel, Ghana, Syrien, Afghanistan u. a. Ländern. Künstlerinnen und Künstler weltweit zeigten, welches heldenhaftes Agieren für ein Miteinander in Respekt und Achtung in unserer Welt in Zukunft bedeutsam ist bzw. gefordert wird.

Die Schülerinnen und Schüler haben für die Ausstellung Bilder, Videos und Fotobeiträge kreiert, die sich gegen Rassismus und Diskriminierung wenden und die Gleichwertigkeit von Menschen verdeutlichen. Die Ausstellung wird noch zwei Jahre lang online sein und stetig erweitert.



Banner-Aktion „Jugend für Vielfalt“

Die Jugendfreizeiteinrichtungen des „Arbeitskreises Jugend im Kreis Höxter“ beteiligten sich mit einer Banner-Aktion. Damit setzten sie ein Zeichen gegen Diskriminierung und Ausgrenzung.

„Wir sind weltoffen und heißen alle Jugendlichen willkommen. Mit dem Banner zeigen wir das auch sichtbar nach außen“, berichteten die teilnehmenden Einrichtungen über ihre Zusammenarbeit.

Die Banner wurden während der zwei Wochen kreisweit an den Einrichtungen angebracht. Unterstützt wurden sie dabei vom Jugendamt des Kreises Höxter, das ebenfalls Mitglied des Arbeitskreises ist.

Bild oben:
Plakataktion in der Ortschaft Neuenheerse: Felix Koch und Klie Jung setzten auf Toleranz sowie Menschlichkeit.
(Foto: Stadt Bad Driburg)

Bild rechts:
Banner-Aktion im Kreis Höxter.
(Fotos: Kreis Höxter)

Bild unten:
Die Jugendfreizeiteinrichtungen des Arbeitskreises Jugend im Kreis Höxter beteiligten sich mit einer Banner-Aktion an den „IWgR“: (v. l.) Kreisdirektor Klaus Schumacher, Sebastian Riegel (Jugendfreizeitstätte Eckpunkt Steinheim), Anke Söthe (Evangelische Jugendfreizeitstätte Brakel und Steinheim), Rouven Speith (Abteilung Kinder, Jugend und Familie des Kreises Höxter), Deborah Frischemeier (Abteilung Kinder, Jugend und Familie des Kreises Höxter), Ingrid Roland (Jugendfreizeitstätte der Stadt Brakel), Christian Rodemeyer (Leiter der Abteilung Kinder, Jugend und Familie des Kreises Höxter).
(Foto: Kreis Höxter)



Buchausstellung „Unsere Welt ist bunt!“

Nicht nur Mappen und Stifte sind bunt, bunt sind auch Trachten, Fahnen und ebenso Menschen. Bunt im Sinne von vielfältig, facettenreich oder multiperspektivisch. Für Vielfalt und gegen Rassismus machten sich auch die Buchhandlung „Wedegärtner“ in Steinheim sowie die Flüchtlingsinitiative „Steinheim International e. V.“ insbesondere in diesen Tagen stark. Sie zeigten gemeinsam, dass die Welt bunt ist und luden zu einem Schaufensterbummel ein. Alle waren herzlich eingeladen zu schauen, um etwas zum Lesen bzw. zum Schmökern zu entdecken.

Ausgrenzung, Diskriminierung und Intoleranz – kennen und erleben leider einige unserer Mitmenschen. Bücher können helfen, diese Probleme bewusst zu machen. Sie können miteinander ins Gespräch bringen, für das Thema sensibilisieren und bei der Suche nach Lösungsansätzen unterstützen. Ein vielfgestaltiges Angebot gab es daher in den Schaufenstern und im Ladenlokal der Buchhandlung „Wedegärtner“ zu sehen und zu erwerben. Neben der Buchausstellung konnten auch noch Kunstwerke der Aktion des Vereins „Steinheim International e. V.“, „Jeder hat das Recht auf einen Stuhl“ bewundert werden.



(v. l.) Gertrud Homemann und Thomas Rebbe (Steinheim International e. V.), Sabrina Eikermann und Anne Fricke (Buchhandlung Wedegärtner), Ulrike Czorny und Stefanie Flake (1. und 2. Vorsitzende Steinheim International e. V.) freuten sich auf die gemeinsame Aktion. (Foto: Flüchtlingsinitiative Steinheim International e. V.)

Plakataktion und Fotoreise

Die „Flüchtlingsinitiative Marienmünster“ beteiligte sich mit Plakatentwürfen von Geflüchteten mit anschließender Fotoreise durch die Stadt Marienmünster.

Eine Geflüchtete aus dem Iran hat zwei Bilder gemalt, welche mit dem Logo der „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ auf Leinwände gedruckt wurden.

Diese beiden Bilder haben zusammen mit dem Banner der Flüchtlingsinitiative Marienmünster eine Reise durch die Ortschaften Marienmünsters gemacht und dabei sind viele Einzelbilder entstanden. Diese Bilder wurden auf einer Collage zusammengefasst, die anschließend auf Leinwand gedruckt und in dem Begegnungs-Café aufgehängt wurden. Die Bilder im Original sind im Foyer des Rathauses Marienmünster ausgestellt.



Auf einer Collage wurden alle entstandenen Bilder zusammengefasst. (Foto: Flüchtlingsinitiative Marienmünster)



Eine Geflüchtete aus dem Iran hat zwei Bilder gemalt, welche mit dem Logo der „IWgR“ auf Leinwände gedruckt wurden. (Foto: Flüchtlingsinitiative Marienmünster)

Internationale Feste und Speisen



Der „Senioren-Park carpe-diem GmbH“ nutzte die Gelegenheit, sich über landes- und/oder religionstypische Feste und Speisen auszutauschen. (Foto: Senioren-Park carpe-diem GmbH)

Um eine Verständigung und einen Austausch zwischen den Kulturen zu initiieren, bot der „Senioren-Park carpe-diem GmbH“ die Gelegenheit, sich über landes- und/oder religionstypische Feste und Speisen auszutauschen. So riefen sie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der unterschiedlichen Kulturen auf, ein landes- und/oder religionstypisches Fest auf einem Plakat darzustellen. Ergänzend konnten hierfür typische Gegenstände ausgestellt werden. Ziel war eine gemeinsame Rezeptsammlung mit dem Titel „Internationales Kochbuch carpe-diem“.

Hand in Hand gegen Rassismus für Vielfalt über alle Grenzen

Das „Ludwig-Schloemann-Haus (St.-Petri-Stift)“ in Höxter, eine Wohneinrichtung für Menschen mit Behinderung, setzte während der Zeit der „IWgR“ mit Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit der Aktion „Hand in Hand gegen Rassismus für Vielfalt über alle Grenzen“ ein deutliches Zeichen. Hendrik Geyer gestaltete Plakate mit Handdrücken der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Bunt zeigten die Plakate das Motto. Die hauseigene Band unter Leitung von Oliver Scheetz komponierte eine Melodie und den Refrain. Frank Augstein steuerte die gerappten Lyrics dazu. Der Song „Hand in Hand“ drückte genau das aus, was die Haltung dieser Gemeinschaft ausmacht: „Jeder einzelne Mensch wird in unserem christlichen Menschenbild genau so geliebt wie er ist. Hand in Hand sind wir stark für andere, mit anderen und möchten Grenzen

überwinden“. Florian Schachner, Kirchenmusiker der ev. Weser-Nethe-Gemeinde, rundete mit einer Orgelimprovisation des Liedes „We shall overcome“ die Vielfalt dieses Projektes ab.

Auf dem Grundstück des „Ludwig-Schloemann-Hauses“ wurde schließlich eine Menschenkette gegen Rassismus und für die Vielfalt über alle Grenzen hinweg gebildet. Aufgrund der Corona-bedingten Besuchsbeschränkungen konnten leider keine Besucherinnen und Besucher dazu eingeladen werden.



Bild rechts:
Bunt zeigten die Plakate das Motto. (Foto: Ludwig-Schloemann-Haus)

Mit einer Menschenkette haben die Bewohnerinnen und Bewohner des Ludwig-Schloemann-Hauses ein deutliches Zeichen gegen Rassismus und für Vielfalt gesetzt. (Foto: Ludwig-Schloemann-Haus)





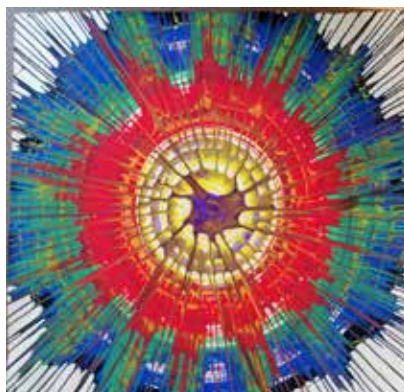
„Live-Malerei“ mit Hassan Habeeb

In einem kurzen Video, was während der „IWgR“ auf „YouTube“ hochgeladen wurde, zeigte der Künstler und Sportlehrer Hassan Habeeb seine interessanten Techniken der Malerei.

In ca. 11 Minuten schilderte Hassan Habib zuschauenden Kindern live wie man ein menschliches Auge mit unterschiedlichen Stiften und Zeichenkohle in schwarz-weiß auf Papier bekommt. Dazu stellte er anfangs die benötigten Materialien vor und zeigte Schritt für Schritt, wie man mit den unterschiedlichen Stiften und Wischtechniken ein wunderschönes Auge zeichnen kann. Das Video inspirierte dazu, sofort Stifte hervorzuholen und es auszuprobieren.

Kunstprojekt – 28 Bilder

Seit dem 23. Oktober 2014 werden Geflüchtete und Asylbewerber in der „Zentralen Unterbringungseinrichtung“ (ZUE) des Landes NRW in Borgentreich von der „Malteser Werke gGmbH“ betreut. Auf dem ehemaligen Kasernengelände sind Familien, alleinreisende Frauen und Männer unterschiedlicher Nationalität für bis zu 24 Monate untergebracht. Insbesondere im Freizeitbereich sind Angebote geschaffen worden, die den Bewohnerinnen und Bewohnern das Leben in der ZUE abwechslungsreicher gestalten. Das Kunstprojekt ermöglichte den Geflüchteten im kreativen Tun ihren Gefühlen Ausdruck zu verleihen. Bei den Bildern handelte es sich um eine Auswahl von Arbeiten u. a. eines Familienvaters, der seine Familie seit fast zwei Jahren nicht mehr gesehen hat oder einer jungen Frau, die allein geflohen ist sowie Bilder von Kindern, die Angst haben oder sich eine bessere Zukunft ausmalen sowie zahlreiche weitere Werke. Die 28 Bilder sind emotional berührend und ergreifend ausdrucksstark und vermitteln Gefühle der Verzweiflung, Angst und Not, aber auch der großen Hoffnung. Die beeindruckenden Kunstwerke konnten in einem vom KI Kreis Höxter gestalteten Video auf „YouTube“ während der „IWgR“ im Kreis Höxter betrachtet werden.



In einem kurzen Video zeigte Künstler Hassan Habib die Techniken der Malerei.
(Foto: Hassan Habeeb)

Das Kunstprojekt ermöglichte den Geflüchteten im kreativen Tun ihren Gefühlen Ausdruck zu verleihen.
(Foto: ZUE Borgentreich)

Texte aus der Wahrnehmung junger Menschen

Bei der Lesung wurden Auszüge aus dem Poetry-Workshop der „Alten Schule Natzingen“ vorgestellt.

Digitale Kette gegen Rassismus

Die Projektgruppe „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ des „Hüffertgymnasiums Warburg“ bildete anlässlich der „IWgR“ gemeinsam mit der Schulgemeinde und Freunden des HGW eine „Kette gegen Rassismus“.

Die digitale Kette bestand aus miteinander verbundenen Fotos und konnte somit ohne persönlichen Kontakt entstehen. Dieses Projekt wurde schulintern durchgeführt und im Anschluss veröffentlicht. Das „Hüffertgymnasium Warburg“ trägt seit einem Jahr den Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“.

Digitale Projekte mit Texten und Bildern gegen Rassismus und für Solidarität

Auch das „Johann-Conrad-Schlaun-Berufskolleg“ in Warburg setzte ein deutliches Zeichen gegen Diskriminierung und Rassismus. Mit zahlreichen Bildern und Texten prangerten die Schülerinnen und Schüler Ungerechtigkeit und Diskriminierung an, bezogen Stellung gegen Rassismus und für Gleichstellung.

Unter der Projektleitung von Lehrerin Susann Danowsky wurden Impulse gesetzt für die Wertschätzung von Minderheiten, Menschen mit internationaler Geschichte und Betroffenen. Die Präsentation der engagierten Schülerinnen und Schüler wurde als Video auf „YouTube“ hochgeladen.

Die „Gesamtschule Brakel“ engagierte sich aktiv während der „IWgR“

Die Schülervvertretung und die Fachschaft Gesellschaftslehre organisierten einen Workshop zum Thema Rechtsextremismus mit dem Titel „Die Neue Rechte im Kreis Höxter/OWL“. Ebenso führten sie eine Filmvorführung im Programm kino Brakel eines NS-Propagandafilmes von 1941 mit dem Titel „Ich klage an“ durch. Die „Gesamtschule Brakel“ ist seit August 2021 „Courage-Schule“ und engagiert sich seitdem aktiv für Courage und Toleranz.

Video zum Nachdenken

Das „Berufskolleg Kreis Höxter – Standort Brakel“ hat ein Video mit dem Titel „Choose Love“ produziert. Das beeindruckende und sehr professionell wirkende Video präsentiert mit nachdenklichen und anrührenden Bildern zu schöner Musik die Gedankenwelt der beteiligten Schülerinnen und Schüler um die Themen Rassismus, Diskriminierung, Vielfalt, Gleichstellung, Gerechtigkeit und Nächstenliebe. „Choose Love“ – wähle Liebe, die zum Nachdenken anregt. Das Video konnte auch auf „YouTube“ angeschaut werden.

Plakate und Bilder gegen Rassismus und Diskriminierung

Sehr aktiv beteiligten sich auch Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule Bad Driburg an den „IWgR“. Mit zahlreichen Plakaten und Kunstwerken setzte die Schule ein klares Zeichen gegen Rassismus und Diskriminierung. Die Gesamtschule Bad Driburg trägt seit zwei Jahren den Titel „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“.

Lesung „Trau Dich, sag was!“ – von Peter H. Reynolds

Silke Kampmann-Pitz, die Büchereileiterin der städtischen Bücherei Bad Driburg und Frederike Wieneke, die städtische Integrationsmanagerin, haben gemeinsam aus dem Buch „Trau dich, sag was!“ von Peter H. Reynolds vorgelesen.

Ein wunderbares und farbenfrohes Buch, das ermutigt sich zu beteiligen, mitzudenken und mutig für sich und andere einzustehen. Und dies auf vielfältige Weise.

Die digitale Lesung für Kinder war während der „IWgR“ über die Seite der Stadt Bad Driburg anzusehen.



Frederike Wieneke (Städtische Integrationsmanagerin Bad Driburg) und Silke Kampmann-Pitz (Büchereileiterin) haben gemeinsam online vorgelesen.
(Foto: Stadt Bad Driburg)

„Viele kleine Leute in vielen kleinen Orten...“ – Aktionen der AWO-Kita in Bad Driburg

Die „AWO-Kindergartenstätte/Familienzentrum in Bad Driburg“ setzte ebenfalls ein Zeichen. Unter dem Leitspruch „Viele kleine Leute in vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, können das Gesicht der Welt verändern“, wurden in der Kita eine ganze Woche lang verschiedene Aktionen mit und für Kinder geplant und durchgeführt. So auch eine Vorlesestunde mit „Irgendwie anders“ von Kathryn Cave und Chris Ridell.

Wir sind Kinder einer Welt

Das „Katholische Familienzentrum St. Marien in Steinheim“ führte gemeinsam mit den Kindern der „Katholischen Kindertageseinrichtung St. Marien in Steinheim“ ein Projekt mit dem Titel „Wir sind Kinder einer Welt“ durch. Viele spannende und interessante Aktivitäten wurden mit den Kindern vorbereitet und partizipativ ausgearbeitet. Die Spuren des Projektes waren im Aktionszeitraum als Überraschung in der Stadt Steinheim zu finden.

Kinderhilfsprojekt „Farm of Hope in Ghana“

„Go for Ghana e. V.“ stellte sein Kinderhilfsprojekt „Farm of Hope in Ghana“ mit einer Videodokumentation vor. Es geht um Kulturreisen, Kulturaustausch und Jugendbegegnungen im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes, Konkreten Friedensdienst NRW und Freiwilligendienst zwischen Ghana und dem Kreis Höxter. Das Video war ebenfalls auf „YouTube“ zu sehen.

Plakate und Bilder gegen Rassismus und Diskriminierung

Sehr aktiv beteiligten sich auch Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule Bad Driburg an den „IWgR“. Mit zahlreichen Plakaten und Kunstwerken setzte die Schule ein klares Zeichen gegen Rassismus und Diskriminierung. Die Gesamtschule Bad Driburg trägt seit zwei Jahren den Titel „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“.

(v. l.) Bernd Krome, Kreis-
direktor Klaus Schumacher,
Andrea Matheus und Stefan
Buch (Verkaufsleitungen
Krome´s Backstube) stellten die
Brötchentüten mit dem Stempel
gegen Diskriminierung und für
Vielfalt vor. (Foto: Kreis Höxter)



Brötchentütenaktion – Gemeinsam „backen“ wir es an – gegen Rassismus!

„Bäckerei Engel“ ist ein seit 1925 familiengeführtes Unternehmen im Kreis Höxter. Dort knetet, backt, liefert und verkauft man mittlerweile mit 17 verschiedenen Nationalitäten. Die „Bäckerei Engel“ ließ sich daher nicht lange bitten und designte extra Brötchentüten. Die Vielfalt im Betrieb spiegelte sich in den bunten Brötchentüten zu den Aktionswochen wider. Die „Bäckerei Engel“ setzte damit ein Zeichen gegen Rassismus und für Vielfalt, die sie im eigenen Unternehmen leben.

Seit 1881 wird bereits in vierter Generation „Krome´s Backstube“ als Familienbetrieb im Kreis Höxter geführt. Mit offener und familiärer Unternehmenskultur beteiligte sich auch die „Krome´s Backstube“ gerne bei den „IWgR“ und setzte ihren Brötchentüten einen Stempel gegen Diskriminierung und für Vielfalt auf. Mehrere zehntausend Tüten waren im Kreis Höxter während der Aktionswochen im Umlauf und zeigten, dass das Kulturland für 100% Menschenwürde und gegen Rassismus zusammensteht.

(v. l.) Filiz Elüstü (Leiterin KI
Kreis Höxter), Anne Engel
(Bäckerei Engel) und Kreis-
direktor Klaus Schumacher
präsentieren die designten
Brötchentüten zu den „IWgR“.
(Foto: Kreis Höxter)



Digitale Schulungsreihe für Ehrenamtliche „Schnell zu Online-Treffen“

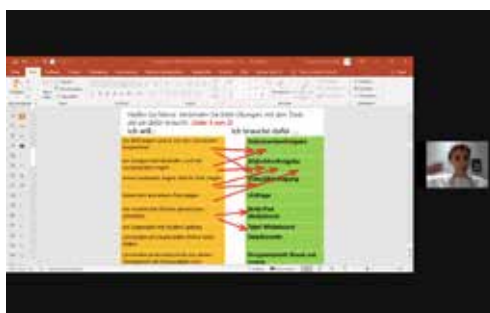
Die Corona-Krise ging mit drastischen Maßnahmen einher, die auch die Durchführung von persönlichen Begleitungen unmöglich machten. Stattdessen stehen auf einmal die Themen „Online-Kommunikation“ und „Online-Treffen“ im Fokus. Aus diesem Grund hat das KI Kreis Höxter eine Online-Schulungsreihe mit drei Terminen angeboten, bei der sich mit verschiedenen Möglichkeiten auseinandergesetzt wurde, wie man mit dem Thema „Online-Treffen“ umgeht und wie interaktive Methoden in digitalen Treffen zielführend integriert werden können.

Die Schulungsreihe wurde von Dr. Natalia Tilton, Dozentin im Bereich Inklusionspädagogik mit dem Schwerpunkt Sprache, Referentin im Bereich Kommundolmetschen und Sprachmittlung sowie Fortbildnerin und Autorin zu den Themen Unterrichtsplanung und Sprechangst, durchgeführt. Die Voraussetzung für die Teilnahme an dem Workshop war es, dass die Teilnehmenden über eine technische Ausrüstung verfügen. Die Schulungsreihe bestand aus insgesamt drei Terminen am 29. März 2021, am 12. April 2021 und am 19. April 2021.

An dem ersten Termin ging es um „Kommunikation online und der Überblick über Lernplattformen“. Es wurden Grundlagen zu verschiedenen Lernplattformen erlernt, wie zum Beispiel, was die Nutzung verschiedener Plattformen kostet, wie viele Personen teilnehmen können und welche technische Ausstattung notwendig ist.

Bei dem zweiten Termin handelte es sich um die „Werkzeuge für interaktive Online-Beggnungen“. Während des Workshops konnten die Teilnehmenden verschiedene Funktionen der Online-Plattform „Zoom“ erproben, mit welchen Funktionen ein Online-Unterricht gestaltet werden kann und wie man mit Lernenden über die Plattform lernen kann, z. B. anhand eines Lückentextes.

Der dritte Termin trug den Titel „Spielerische Methoden für den Online-Unterricht“. Hier wurde beispielsweise die Plattform „KIKUS INTERAKTIV“ vom „Zentrum für kindliche Mehrsprachigkeit e. V.“ (zkm) kennengelernt, Methoden eines Fragen-Roulettes oder eine Gruppenarbeit, die den Titel „Elfchen“ trug, erarbeitet. Insgesamt waren es drei sehr gelungene Workshops, bei denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gute Grundlagen für den Online-Unterricht für die Lernenden erhielten.



Ansprechpartnerin:

Anna Kröger
05271 / 965-3609
a.kroeger@kreis-hoexter.de

Bild links: In dem ersten Workshop setzten sich die Teilnehmenden mit verschiedenen Plattformen für den Online-Unterricht auseinander.

Bild rechts: In dem zweiten Workshop hatten die Teilnehmenden die Aufgabe, verschiedene Übungen mit den Online-Tools zu verbinden. (Fotos: Kreis Höxter)

Bild links: Die Teilnehmenden der Online-Schulungsreihe „Schnell zu Online-Unterricht“.

Bild rechts: Bei dem dritten Workshop erhielten die Teilnehmenden einen Einblick in spielerische Methoden im Online-Unterricht.

Bild mitte: Alle Teilnehmenden hatten die Aufgabe, einen gelben Gegenstand zu finden. Die Person, die als letztes etwas Gelbes in die Kamera hielt, musste eine neue Aufgabe erteilen. (Fotos: Kreis Höxter)

Ansprechpartner:
Jochen Behrens
05271 / 965-3609
j.behrens@kreis-hoexter.de

Digitale Auftaktveranstaltung „Eltern mischen mit - Mitwirken heißt verändern!“ Eltern werden motiviert, sich stärker in Bildungseinrichtungen einzubringen

Durch das Projekt: „Eltern mischen mit - Mitwirken heißt verändern!“ werden Eltern motiviert, sich stärker und aktiver in Bildungseinrichtungen einzubringen. Das KI Kreis Höxter koordiniert das Projekt des „Elternnetzwerks NRW - Integration miteinander e. V.“ im Kreisgebiet.

Am 14. April 2021 haben sich erstmals Interessentinnen und Interessenten für eine Qualifizierung zur/zum Elternmoderatorin/Elternmoderator im digitalen Raum getroffen. Durch das Projekt werden Eltern gestärkt, um gemeinsam mit den Bildungsinstitutionen im Sinne einer Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zu agieren. Einen positiven Einfluss auf den Bildungserfolg von Kindern übt vor allem das Engagement von Eltern in Kita und Schule aus. Dazu erhalten sie im Rahmen des Projektes Informationen zum deutschen Bildungssystem zu ihren Rechten und Mitwirkungsmöglichkeiten.



Zu diesem Zweck qualifiziert das „Elternnetzwerk NRW - Integration miteinander e. V.“ in Kooperation mit dem KI Kreis Höxter interessierte Personen, die sich zu Elternmoderatorinnen und Elternmoderatoren ausbilden lassen. Diese Elternmoderatorinnen/Elternmoderatoren werden dann nach der Qualifizierung weitere Eltern informieren und motivieren.

Bei der Auftaktveranstaltung wurde das Projekt „Eltern mischen mit - Mitwirken heißt verändern!“ den Interessentinnen und Interessenten vorgestellt.

Es wurden Inhalte und Abläufe der Fortbildungen für die zukünftigen Elternmoderatorinnen und Elternmoderatoren vorgestellt, die an zwei Wochenenden stattfinden werden. Nach dieser Auftaktveranstaltung konnten sich die Interessentinnen und Interessenten bewerben, um für die Tätigkeit als Elternmoderatorin und Elternmoderator qualifiziert zu werden.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, Projektkoordinatorinnen und Projektkoordinator sowie Fortbildnerinnen und Fortbildner bei der digitalen Auftaktveranstaltung.
(Foto: Kreis Höxter)



Ansprechpartnerin:

Eva Lisa Mlody
05271 / 965-3611
e.mlody@kreis-hoexter.de

Kreisdirektor Klaus Schumacher und Filiz Elüstü (Leitung KI Kreis Höxter) (r.), überreichten die Kreativtüten an Maria-Luise Rode und Safaa Al Sabsabi vom (Verein Grenzenlos e. V.). Sie übernahmen die Verteilung in Beverungen.
(Foto: Kreis Höxter)

„Kreativ- und Basteltüten“ Bildungs- und Freizeitangebot für Familien mit internationaler Geschichte

Die 250 Kreativtüten waren in vier verschiedene Themen unterteilt. Mit der Zirkustüte konnten die Kinder ihre eigene Zirkus-Vorführung entwickeln, die Tüte mit den Holzstäben und den Murmeln gibt ihnen unter anderem die Möglichkeit, ihre eigene Marmelbahn zu bauen. Eine weitere Tüte hielt verschiedene Bastelvorlagen mit Bierdeckeln bereit und eine andere drehte sich rund um Holz, Wolle, Papier und Luft.

Mit dabei war immer eine Anleitung in einfacher Sprache und vielen Bildern, die den Kindern erklärte, was sie mit dem Inhalt ihrer Tüte basteln können. Die Anleitung diente dabei nur als Anregung, denn die Tüten sind bewusst auf das freie Spielen ausgelegt. Neben der Überraschung zu Ostern war auch die Vermittlung der

Kultur und des dazugehörigen Brauchtums wichtig. Deshalb erweiterte das KI Kreis Höxter die bereits gepackten Tüten um einen kurzen Text über Ostern und seine Bräuche sowie ein passendes Ausmalbild und eine süße Überraschung vom Osterhasen.

Die Idee und Entwicklung der Kreativtüten kamen aus der Initiative „Ein schöner Ort“. Im Rahmen des vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderten Projektes „Spielmobile an Flüchtlingsunterkünften“ entwickelten sie die Kreativtüten, als die Kontakte zu den Flüchtlingsunterkünften, welche durch die Corona-Pandemie beeinträchtigt wurden. Zusätzlich gefördert wurde die Aktion über das Förderprogramm „KOMM-AN-NRW“, das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration (MKFFI) sowie dem Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW (MSB).



Bild links: Sandra Elsner (Integrationsbeauftragte der Stadt Nieheim) nahm die vielfältigen Kreativtüten entgegen. (Foto: Kreis Höxter)

Bild rechts: Die Kreativtüten wurden an die Flüchtlingsinitiativen übergeben. (Foto: Kreis Höxter)

Osterbastel-Aktion in Brakel

Ansprechpartnerin:

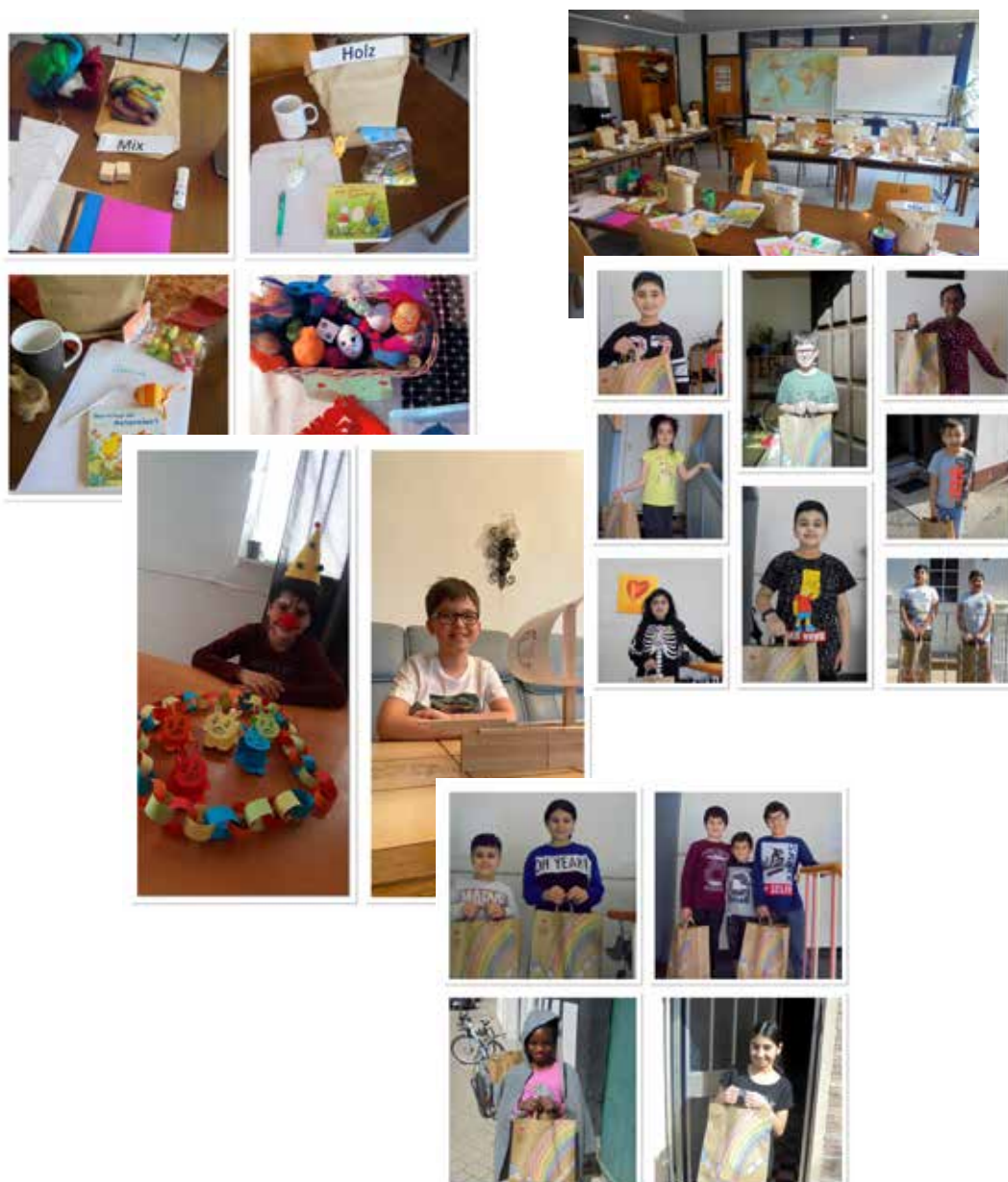
Eva Lisa Mlody
05271 / 965-3611
e.mlody@kreis-hoexter.de

Zu Beginn der Osterferien hat die „Ökumenische Flüchtlingshilfe Brakel e. V.“ vom KI Kreis Höxter Bastelmaterial für 20 Kinder aus Familien mit internationaler Geschichte erhalten. Das Material war für Mädchen und Jungen im Alter zwischen neun und zwölf Jahren gedacht. Es wurden unterschiedliche Basteltüten vorbereitet. Die Themen waren „Holz“, „Zirkus“, „Deckel“ und „Mix“. Für jede Tüte war eine Anleitung mit vielen verschiedenen Möglichkeiten zum Basteln beigelegt und zusätzlich eine Erklärung zu den Osterbräuchen in Deutschland sowie süße Ostereier.

Die „Ökumenische Flüchtlingshilfe Brakel e. V.“ hat dann die Tüten noch weiter aufgefüllt. So kamen noch eine Tasse, Osterhasen, bemalte Ostereier, ein Buch über Ostern und weitere Osterkleinigkeiten dazu. Eine bunte Tüte voller Überraschungen, genau passend für die Ferienzeit. Die Tüten wurden vor dem Karfreitag an die Kinder verteilt, selbstverständlich mit Maske und Abstand. Mit dem Einverständnis der Eltern wurden dabei Fotos gemacht. Die fertig gebastelten Objekte sollten von den Kindern fotografiert und an uns gesendet werden. Viele Kinder haben uns Bilder von ihren Bastelideen gesendet. Zum Abschluss der Aktion haben die Kinder ein DIN A4-Foto von der Tütenübergabe bekommen und dazu einen Eisgutschein vom „Eiscafé Venezia“ in Brakel. Insgesamt war es eine gelungene Aktion für die Kinder.

Autor: Adalbert Grüner, Ökumenische Flüchtlingshilfe Brakel e. V.

Die Kinder in Brakel freuten sich über ihre Überraschungstüten, die Adalbert Grüner pünktlich zu den Ferien überreicht hat. (Fotos: Adalbert Grüner)



Digitaler Workshop „Sprachliche Hilfen mit digitalen Tools im sprachsensiblen Fachunterricht gestalten“

Lehrerinnen und Lehrer konnten digitale Tools kennenlernen und ausprobieren

Schülerinnen und Schüler verfügen über sehr unterschiedliche sprachliche Fähigkeiten. Um der zunehmenden sprachlichen Heterogenität gerecht zu werden und sprachliche Kompetenzen gezielt zu fördern, kommt dem sprachsensiblen Fachunterricht eine herausragende Bedeutung zu. Digitale Medien bieten hierfür sowohl im Präsenz- als auch im Distanzunterricht vielfältige Anwendungsmöglichkeiten.

Am 21. April 2021 trafen sich auf Einladung des KI Kreis Höxter Lehrerinnen und Lehrer im digitalen Raum, um digitale Tools kennenzulernen und zu erproben. Vorgestellt wurden die Tools von Dr. Till Woerfel und Cedric Lawida vom „Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache“ der Universität Köln. Nach einer kurzen Einführung zum sprachsensiblen Fachunterricht wurden zuerst die Tools „Oncoo“, „StoryboardThat“, „Miro“ sowie „CryptPad“ und ihre Anwendungsmöglichkeiten vorgestellt und erklärt.

Dann hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Gelegenheit in Kleingruppen in Themenräumen Ideen für die Anbindung an den eigenen Unterricht zu entwickeln. Abschließend präsentierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre entwickelten Ideen im Plenum.

Austauschtreffen der Flüchtlingsinitiativen

Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter in der Flüchtlingsarbeit

Kreis Höxter

Am 05. Mai 2021 fand ein digitales Austauschtreffen mit 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Flüchtlingsinitiativen, Ehrenamtlichen sowie Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter statt. Ziel des Treffens war es, alle Engagierten einzuladen, die über das Förderprogramm „KOMM-AN NRW“ die finanzielle Möglichkeit erhalten, die Integration vor Ort zu stärken und somit in den Austausch zu kommen, um wichtige Hinweise und aktuelle Themen zu besprechen. Das Förderprogramm dient der Integration der Zugewanderten in den Kommunen und zur Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements. Darüber hinaus wurde das Landesprogramm „Integrationschancen für Kinder und Familien“ (IfKuF) und der aktuelle Stand zu der Landesinitiative „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“ vorgestellt.

Anschließend stellten sich Matthias Zimoch (ADA - Servicestelle Antidiskriminierungsarbeit des Caritasverbandes Paderborn e. V.) und Dirk Damm (Servicestelle für Antidiskriminierungsarbeit - Diakonie Paderborn-Höxter e. V.) als Ansprechpersonen bei den Teilnehmenden mit ihren Arbeitsschwerpunkten vor und es konnten mitgebrachte Fragen und Anliegen geklärt werden.

Ebenso wurde sich zu der Corona-Pandemie mit seinen Herausforderungen ausgetauscht. Die Teilnehmenden nutzten die Gelegenheit, um sich gegenseitig aus den Initiativen und Städten zu berichten und wie sie die geltenden Regelungen vor Ort umsetzen und welche Angebote derzeit stattfinden können. So konnten verschiedene Ideen aufgegriffen und mit in die eigene Arbeit vor Ort genommen werden.

Ebenso fand ein weiteres Austauschtreffen am 24. November 2021 in den Räumlichkeiten des Asylkreises der katholischen Pfarrei „Zum verkörperten Christus“ in Bad Driburg statt.

Ansprechpartner:

Jochen Behrens
05271 / 965-3608
j.behrens@kreis-hoexter.de

Rüdiger Gleisberg
05271 / 965-3229
r.gleisberg@kreis-hoexter.de

Ansprechpartnerin:

Anna Kröger
05271 / 965-3609
a.kroeger@kreis-hoexter.de

Ansprechpartnerinnen:

Eva Lisa Mlody
05271 / 965-3611
e.mlody@kreis-hoexter.de

Anna Kröger
05271 / 965-3609
a.kroeger@kreis-hoexter.de

KOMM-AN NRW

Landesförderung ehrenamtlicher Projekte zur Integration von Menschen mit internationaler Geschichte

„KOMM-AN NRW“ ist ein Programm des Landes Nordrhein-Westfalen zur Förderung der Integration von Neuzugewanderten in den Kommunen und zur Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements in der Flüchtlingshilfe. Dem Kreis Höxter standen aus dem Landesprogramm für das Jahr 2021 finanzielle Mittel in Höhe von 70.289,82 € zur Verfügung.

Insbesondere ehrenamtlichen Initiativen, aber auch Institutionen, die ehrenamtliche Projekte im Rahmen der Flüchtlingsarbeit unterstützen, wurde die Möglichkeit eröffnet, über das KI Kreis Höxter Fördermittel zu beantragen. Insgesamt 13 Institutionen aus dem Kreis Höxter nahmen dieses Angebot im Jahr 2021 wahr.

So wurden Ankommenstreffpunkte, die als Begegnungsorte für Neuzugewanderte und Einheimische dienen, in einigen Orten eingerichtet, in anderen renoviert und mit unterschiedlichen Materialien ausgestattet. Beispielsweise wurden Spielecken für Kinder verschiedener Altersklassen errichtet oder Begegnungsorte wurden technisch mit Beamer und Tablets ausgestattet, um Freizeitangebote anzubieten und die ehrenamtlichen Austauschtreffen zu professionalisieren.

Außenanlagen wie Gärten oder Hinterhöfe wurden in diesem Jahr häufig renoviert, ausgestattet und genutzt. Während der Corona-Pandemie konnten diese Orte dann genutzt werden und boten so die Möglichkeit persönlicher Treffen.

Diverse Angebote zum Zusammenkommen vor Ort wie gemeinsame Sportangebote, Nähkurse und niedrigschwellige Angebote zur Sprachförderung wurden umgesetzt. Außerdem wurden Neuzugewanderte durch Ehrenamtliche zu Behördengängen, Arztbesuchen usw. begleitet. Die ehrenamtlich Tätigen haben sich oft persönlich ausgetauscht, um beispielsweise Veranstaltungen mit den Neuzugewanderten zu planen. Um das Ehrenamt zu entlasten, wurden außerdem Pauschalen für Fahrtkosten und Eintrittsgelder für Freizeitaktivitäten bei Begleitung von Menschen mit internationaler Geschichte über das Förderprogramm erstattet.

Gemeinsames Ziel aller geförderten Projekte ist die Integration der Menschen mit internationaler Geschichte sowie der interkulturelle Austausch zwischen Einheimischen und Neuzugewanderten.

KOMM-AN NRW – Erzählungen aus den Flüchtlingsinitiativen Bericht vom Verein „Welcome Höxter e. V.“

Das Jahr 2021 startete zunächst noch mit weitgehenden pandemiebedingten Einschränkungen für die Aktivitäten des Vereins „Welcome Höxter e. V.“. Im „Café Welcome“ fanden dennoch unter Beachtung eines mit der Stadt Höxter abgestimmten Hygieneplans Nachhilfe, Sprachangebote und Angebote für Mütter mit kleinen Kindern statt. Weiterhin

Der Vorlesestag 2021 im Verein
Welcome e. V.
(Foto: Welcome e. V.)



konnten ab April die Fahrradwerkstatt wieder öffnen sowie der Kleingarten im Brückfeld. Diese Angebote im Freien konnten trotz Pandemiebedingungen unkompliziert umgesetzt werden.

Der „Welcome-Garten“ im Brückfeld entwickelte sich im zweiten Jahr der Pandemie zu einem lebhaften und gut besuchten Treffpunkt vor allem für Frauen und Kinder. Das „Café Welcome“ öffnete ebenfalls im Sommer wieder mit reduziertem Umfang. Auch hier wurde auf die 3G-Regeln geachtet. Die Wiedereröffnung des Cafés fand sehr große Resonanz und so waren die Räumlichkeiten nicht selten sehr gut besucht. Der Bedarf an sozialen Kontakten, Beratung und Informationsaustausch unter den Menschen mit internationaler Geschichte und den lokalen Ehrenamtlichen war sehr deutlich spürbar. Mit steigenden Inzidenzen im November wurde der offene Cafébetrieb wieder eingestellt. Die Räumlichkeiten stehen für kleine feste Gruppen der Nachhilfe, Sprachförderung und für individuelle Beratungen zur Verfügung.

Autorin: Caroline Maas, Welcome Höxter e. V.



Ein neues Spielzeug wird im Garten des Vereins platziert.
(Foto: Welcome e. V.)



In den Sommerferien wurde eine große Poolparty im Vereinsgarten gefeiert.
(Foto: Welcome e. V.)

Ansprechpartnerin:

Anna Kröger
05271 / 965-3609
a.kroeger@kreis-hoexter.de

Autorin:

Anke Schekahn,
„Zweite Heimat e. V.“ Warburg

Teilnehmerinnen der Stadtrallye „Dunkle Stadtgeheimnisse von Warburg“ im Rahmen der „IWgR“.
(Foto: Zweite Heimat e. V.)

Zweite Heimat Warburg e. V. – trotz(t) Corona

Im Februar 2021 konnte der Verein „Zweite Heimat Warburg e. V.“ seinen zweiten Geburtstag feiern – theoretisch. Denn wegen Corona blieb unsere interkulturelle Begegnungsstätte meistens geschlossen. „Outdoor“ war angesagt, z. B. in Form eines Sommercafés draußen vor der Tür.



Im Rahmen der „IWgR“ im Kreis Höxter haben wir zusammen mit „youngcaritas“ eine Stadtrallye „Dunkle Stadtgeheimnisse von Warburg“ durchgeführt. Rund 60 Menschen, davon zwei Drittel Kinder und Jugendliche, sind per App an Orte gelangt, an denen sie erfuhren, welche Verbrechen passieren können, wenn andere Menschen als minderwertig oder wertlos herabgewürdigt werden – wie im Nationalsozialismus.

Die Teilnehmenden erfuhren aber auch etwas über Menschen aus Warburg, die Widerstand geleistet haben und darüber, welche Gesetzesgrundlage heute allen Menschen gleiche Rechte zusichert und nicht zuletzt wie bunt Warburg ist. Die Resonanz war durchweg positiv. Ende September fand in unserer Begegnungsstätte eine Veranstaltung zur Lage in Afghanistan nach der Machtübernahme der Taliban statt.



Eine Infoveranstaltung zur Lage in Afghanistan fand im September in der Begegnungsstätte statt.
(Foto: Zweite Heimat e. V.)

Seit Oktober war auch die Lernhilfe wieder gestartet. Es ist schön zu erfahren, dass nun schon Jugendliche mit internationaler Geschichte in der Lage sind, andere Kinder zu unterstützen. Sie treffen sich in Kleingruppen zu zweit oder zu dritt. Auch die Kinderbetreuung in der Flüchtlingsunterkunft Bahnhofstrasse läuft wieder mit verkleinerter Gruppe. Auch der Nähkurs war wieder angelaufen und die Fahrradwerkstatt in Warburg/Dössel hat sich wieder an die Arbeit gemacht.

Erwachsene Ehrenamtliche haben das ganze Jahr über versucht, eine Eins zu Eins-Betreuung aufrecht zu erhalten. Beratungen wurden telefonisch, privat „am Küchentisch“ oder bei Spaziergängen durchgeführt. Und kaum hatte eine kleine Gruppe sich über den „Neustart nach Corona“ Gedanken gemacht und tolle Ideen zur Weiterentwicklung der Begegnungsstätte und des Angebotes entwickelt, schossen die Infektionszahlen wieder in die Höhe.



Bild links: Das „Lernhilfe-Projekt“ ist ein voller Erfolg.
(Foto: Zweite Heimat e. V.)

Bild rechts: Die Kinderbetreuung in der Bahnhofstraße konnte in einer kleinen Gruppe wieder stattfinden.
(Foto: Zweite Heimat e. V.)





„Elternratgeber Schule“ Broschüre des KI Kreis Höxter in zwölf Sprachen erhältlich

Die Broschüre „Elternratgeber Schule“ des KI Kreis Höxter erfreut sich großer Beliebtheit und musste bereits mehrfach nachgedruckt werden. Neben der deutschen Ausgabe ist der Ratgeber in Arabisch, Englisch, Französisch, Russisch, Polnisch, Türkisch, Kurdisch, Kroatisch, Rumänisch, Farsi und Tigrinya erhältlich.

Die Druckausgaben können beim KI Kreis Höxter kostenfrei bestellt werden und stehen auf der Homepage zum Download bereit.

Der kreative Ideengeber für den Elternratgeber Schule war der gleichnamige Ratgeber des Kreises Minden-Lübbecke, an den an dieser Stelle nochmals der Dank des KI Kreis Höxter gerichtet ist.



(v. l. n. r.): Kreisdirektor Klaus Schumacher, Dominic Gehle (Leitung Abteilung Bildung und Integration), Rüdiger Gleisberg (KI Kreis Höxter) und Filiz Elüstü (Leitung KI Kreis Höxter) stellen den kostenlosen „Elternratgeber Schule“ vor.
(Foto: Kreis Höxter)

Ansprechpartner:
Rüdiger Gleisberg
05271 / 965-3229
r.gleisberg@kreis-hoexter.de

Ansprechpartner:
Rüdiger Gleisberg
05271 / 965-3229
r.gleisberg@kreis-hoexter.de

Netzwerktreffen für Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für Durchgängige Sprachbildung **Kennenlernen, Austausch und Bedarfserhebung**

Als die Pandemie-Situation für schulische Fortbildungen wieder Treffen in Präsenz erlaubte, haben sich am 09. Juni 2021 zehn Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für Durchgängige Sprachbildung aus Schulen aus dem Kreis Höxter zu einem ersten Netzwerktreffen getroffen. Moderiert wurde das Treffen im Berufskolleg Kreis Höxter (am Teilstandort Höxter) von Petra Görtz (Schulentwicklungsberaterin des Kompetenzteam Kreis Höxter) sowie von Jochen Behrens und Rüdiger Gleisberg (beide Berater für interkulturelle Unterrichts- und Schulentwicklung vom KI Kreis Höxter).

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde der Teilnehmerinnen und Teilnehmer stellte Tanja Rencker von der Sekundarschule Beverungen den aktuellen Stand der Implementierung der durchgängigen Sprachbildung an ihrer Schule vor. Nach diesem Beispiel aus der Praxis wurden der Umsetzungsstand an den anderen Schulen sowie bestehende Unterstützungsbedarfe per Kartenabfrage eruiert. Abschließend wurden nächste Schritte verabredet.

Dabei wurde vereinbart, dass sich die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner halbjährlich auf Einladung des KI Kreis Höxter und des Kompetenzteams treffen werden und sich mit konkreten Unterstützungsbedarfen direkt an selbige wenden.

„Demokratische Teilhabe von Kindern und Familien in Bildungseinrichtungen während der Corona-Pandemie“ **Fortbildungsangebot für Fachkräfte in Kitas und Grundschulen**

In der Corona-Pandemie ist der Erhalt demokratischer Prozesse, vor allem in (frühkindlichen) Bildungseinrichtungen, zunehmend schwieriger zu bewerkstelligen. Die Kindertageseinrichtungen und Grundschulen mussten Hygiene- und Kontaktbeschränkungen einhalten sowie Konzepte anpassen. Kinder und alle Eltern an den Entscheidungsprozessen und Regelungen teilhaben zu lassen war nicht immer einfach, zudem nicht alle Kinder oder deren Eltern die Bildungseinrichtungen auch nur betreten durften und es immer wieder sprachliche Barrieren in der Vermittlung für einige Familien gab und gibt. Diese Situation wirkte sich nicht nur emotional belastend für die Kinder, Eltern, Erzieherinnen und Erzieher und Lehrerinnen und Lehrer aus, auch der Erhalt der etablierten demokratischen und partizipativen Prozesse vor Ort war und ist nach wie vor bedroht.

Aufgrund dieser Ausgangslage wurde ein mehrteiliges Online-Fortbildungsangebot für Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen geplant. Dieses Angebot setzte den Schwerpunkt auf die konkreten Auswirkungen der Corona-Krise und den Demokratieerhalt in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen.

Ziel war es, den Blick explizit auf die Situation von Familien mit internationaler Geschichte und der durch die Corona-Pandemie verstärkt eingeschränkten Teilhabemöglichkeiten zu richten.

Im Hinblick auf funktionierende Teilhabeinstrumente für Familien mit internationaler Geschichte hatte Frau Weillbrenner (Landeskoordinierungsstelle NRW) die Programme „Griffbereit“ und „Rucksack Kita“ im Rahmen der Fortbildung vorgestellt. Die Referentin Anke Krause hat die zweiteilige Fortbildung (Online-Workshop) für zwei Gruppen zu je 10 Teilnehmerinnen (Gruppe 1: 31. Mai 2021 und 14. Juni 2021, Gruppe 2: 01. Juni 2021 und 15. Juni 2021) aus Kindertagesstätten und Grundschulen durchgeführt.

Das Angebot sollte Ideen und Anregungen zu Partizipation und Demokratiebildungsprozessen in der Kita geben und Sicherheit schaffen, trotz der Beschränkungen und Herausforderungen in der aktuellen Situation. Besonders Familien mit internationaler Geschichte, die zunehmend den Kontakt zur Umgebungssprache Deutsch und damit den Zugang zum Bildungssystem verlieren, sollen wieder besser integriert werden können.

Das Feedback der Gruppe war durchweg positiv und allen Teilnehmerinnen hat vor allem der persönliche Austausch untereinander sehr gefallen, da dieser in der Corona-Pandemie viel zu kurz kommt.

Ansprechpartnerin:
Eva Lisa Mlody
05271 / 965-3611
e.mlody@kreis-hoexter.de

„Eltern mischen mit - Mitwirken heißt verändern!“ „Elternnetzwerk NRW“ bringt Know-How und Erfahrung in den Kreis Höxter

Ansprechpartner:
Jochen Behrens
j.behrens@kreis-hoexter.de
05271 / 965-3608

An zwei Wochenenden im Juni wurden interessierte Eltern aus dem Kreis Höxter zu Elternmoderatorinnen geschult. In Informationsveranstaltungen werden diese Elternmoderatorinnen im nächsten Schuljahr vor allem neuzugewanderte Eltern über das deutsche Bildungssystem informieren und sie motivieren, sich aktiv in die jeweilige Bildungseinrichtung einzubringen.

Am 12. und 13. Juni sowie am 19. und 20. Juni 2021 haben sich sechs Frauen zu einer Schulung zu Elternmoderatorinnen in den Räumen des Kolping-Berufsbildungswerks in Brakel getroffen. Die Schulung fand im Rahmen des Projektes „Eltern mischen mit - Mitwirken heißt verändern!“ statt, bei dem das KI Kreis Höxter mit dem „Elternnetzwerk NRW - Integration miteinander e. V.“ kooperiert. Das KI Kreis Höxter koordiniert das Projekt dabei im Kreis Höxter, das „Elternnetzwerk NRW“ bringt das Know-How und die Erfahrung aus der Durchführung des Projektes in anderen Kommunen des Landes NRW mit.

So bereiteten Ayfer Çandan und Karina Barbera, zwei erfahrene Fortbildnerinnen des Elternnetzwerks, die zukünftigen Elternmoderatorinnen an den vier Wochenendtagen auf ihre ehrenamtliche Tätigkeit vor. Schulungsinhalte waren dabei u. a. die Rollenfindung, Know-How zur Moderatorentätigkeit, das deutsche Bildungssystem und die konkrete Planung der ab Spätsommer anstehenden Informationsveranstaltungen.

Unterstützt wurden die Fortbildnerinnen an den beiden Wochenenden von Gästen, die ihre jeweilige Expertise einbringen konnten. Am ersten Schultag begrüßte die Projektleiterin des Elternnetzwerks, Aylin Aykanat, die zukünftigen Elternmoderatorinnen und stand für Fragen rund um das Projekt zur Verfügung. Dann stellte Erol Çelik, Vorstandsvorsitzender des Elternnetzwerks, die Geschichte des Projektes vor und verwies damit auch auf den größeren Kontext des vom Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration und vom Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW (MKFFI) geförderten Projektes.

Am zweiten Wochenende bereicherten Calle Swoboda von der Schule unter der Iburg und Stefanie Ernst von der „AWO-Kindertagesstätte/Familienzentrum Bad Driburg“ die Schulung. Beide stellten sich den neugierigen Fragen der Teilnehmerinnen zu Kita bzw. Schule und brachten ihre berufliche Sicht auf die Kooperation der Bildungseinrichtungen mit Eltern ein.

Begleitet wurden die Schulung an beiden Wochenenden von Jochen Behrens vom KI Kreis Höxter, der zum einen als Ansprechpartner für die Umsetzung der Infoveranstaltungen diente und zum anderen über Netzwerke vor Ort im Kreis Höxter informierte, die den zukünftigen Elternmoderatorinnen bei der Planung und Durchführung ihrer Informationsveranstaltungen hilfreich sein werden.

Die Schulung fand unter Einhaltung der vorgeschriebenen Sicherheitsauflagen der aktuellen Coronaschutzverordnung statt. Das gute Wetter erlaubte darüber hinaus, dass viele Arbeitsphasen im Freien unter Berücksichtigung des notwendigen Sicherheitsabstandes stattfinden konnten.



Am ersten Schultag haben die Elternmoderatorinnen hilfreiche Unterlagen erhalten. Begleitet wurden sie am ersten Schultag von Erol Çelik (1. v. r.), Aylin Aykanat (2. v. l.), Ayfer Çandan (3. v. l.) und Jochen Behrens (1. v. l.).
(Foto: Kreis Höxter)

Autorin:
Hülya Odabas, Elternmoderato-
rin bei „Eltern mischen mit“

Schulungen für Eltern mit internationaler Geschichte

Die Elternmoderatorinnen führten mindestens fünf Schulungen zusammen mit ihren Tandempartnerinnen in verschiedenen Städten im Kreis durch und vermittelten ihre erworbenen Kenntnisse an Eltern mit internationaler Geschichte.

Am 26. Juni und 27. Juni 2021 hat das dritte Tandem (Hülya Odabaş und Merve Ergen) zwei Veranstaltungen in Bredenborn sowie zwei Veranstaltungen am 17. Juli und 31. Juli 2021 in Brakel durchgeführt. Außerdem hat das Tandem am 26. Juni und 30. Juni 2021 zwei Veranstaltungen in Nieheim angeboten.

Am 14. September, 18. September und 9. Oktober 2021 hat das Tandem (Irina Bucuci und Inga Slutu) drei Veranstaltungen an der „Schule unter der Iburg“ in Bad Driburg sowie zwei Veranstaltungen am 13. November und 20. November 2021 in Beverungen-Herstelle durchgeführt.

Das Tandem mit Safaa Al Sabsabi und Hava Cavdar hat zwei Schulungen in Warburg durchgeführt. Am 23. November 2021 fand die Schulung im Verein „Zweite Heimat e. V.“ und in der Volkshochschule Warburg (B1 Deutschkurs) statt. Außerdem führte das Tandem drei Veranstaltungen am 20. November 2021 im Verein „Grenzenlos e. V.“ in Beverungen durch. Die dritte Veranstaltung fand am 07. November 2021 ebenfalls im Verein „Grenzenlos e. V.“ in Beverungen statt.

Bei allen Veranstaltungen wurden insgesamt 94 neu zugewanderte Eltern erreicht. Die Eltern wurden über das Schulsystem in Deutschland und über die Möglichkeiten der aktiven Mitarbeit in den Schulen, Schulgremien und in den Kindertagesstätten informiert. Die Eltern ohne Deutschkenntnisse konnten dem Vortrag gut folgen, da er in ihrer Muttersprache gehalten wurde und deshalb konnten auch viele Fragen ohne Sprachbarriere gestellt werden. Sie wurden immer wieder ermutigt, trotz der Sprachbarriere den Kontakt zur Schule oder Kita zu pflegen und im ständigen Austausch zu sein. Zudem wurden sie zusätzlich über die „Integreat-App“ und den Sprachlotsenpool des KI Kreis Höxter informiert.

Jugendliche stark machen: Stärkung personaler und sozialer Schutzfaktoren durch die Mitgliedschaft in der Gruppe „KraftART“

„Im Grunde sind es immer die Verbindungen mit Menschen, die dem Leben seinen Sinn geben.“ (Wilhelm von Humboldt)

Die Gruppe „KraftART“ am Berufskolleg Kreis Höxter besteht seit 2015 und ist entstanden aus dem Bedürfnis, jungen Schülerinnen und Schüler mit internationaler Geschichte weitere Anknüpfungspunkte im Schulalltag zu geben sowie um einheimischen Jugendlichen ein vertieftes Kennenlernen der neuen Bürgerinnen und Bürger unserer Gesellschaft zu ermöglichen. Aus verschiedenen Bildungsgängen (u. a. berufliches Gymnasium, Fachschule für Heilerziehungspflege, Internationale Klassen) sind Jugendliche Mitglied der Gruppe und bleiben dies z. T. auch nach dem Verlassen der Schule. In der Gruppe entstehen künstlerische Projekte und Werke (Art = Kunst), welche aktuelle Bedürfnislagen und Interessen der Jugendlichen aufgrei-



Autorin:
Marita Menne, Lehrerin Berufs-
kolleg Brakel

MdB Dr. Diaby mit Schild „A HEART FOR YOU“.
(Foto: Marita Menne)



Ansprechpartnerin:

Filiz Elüstü

05271 / 965-3612

f.eluestue@kreis-hoexter.de

Die Mitglieder der Gruppe
„KraftART“ vom Berufskolleg
Kreis Höxter Januar 2020.
(Foto: Marita Menne)

fen und zugleich zu sozialem Engagement auffordern. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer stärken und unterstützen sich gegenseitig durch das Einbringen ihrer individuellen Fähigkeiten und Erkenntnisse – ihrer ganz eigenen Art.

Mit der Aktion „A HEART FOR YOU“ positionieren sich aktuell Gruppenmitglieder gegen Rassismus und stärken Kontakte zwischen Menschen: Gestaltete Herzen werden weitergegeben – auch digital – mit der Aufforderung an die Empfängerinnen und Empfänger, ebenso weiter zu verfahren. Eine Kette von Kontakten entsteht, die Menschen in Verbindung bringt und zum gegenseitigen Austausch auffordert. Unterstützt wird das Vorhaben vom Verein „MARAHA e. V.“ in Brakel, welcher sich für Menschen mit Fluchthintergrund einsetzt.

Geplant ist eine Fotoausstellung mit beteiligten Personen der Aktion durchzuführen sowie begleitend eine Sammlung von Geschichten unter dem Titel: SIMPLE HUMAN STORIES herauszugeben.

Mädchen aus Kabul, welche erzählen, wie sie aktuell um ihr Leben bangen, Liebe auf den ersten Blick im Kriegsgebiet Idlib in Syrien, Umgang mit Mobbing im Schulalltag aber auch Freude beim Feiern mit Gleichaltrigen und die schönen Erinnerungen an die Treffen bei der Kirmes Annentag in Brakel: So vielfältig erzählen Menschen ihre Geschichten von Freude, Glück und Trauer in den „simple human stories“, welche durch die Mitarbeit der Übersetzerin Birgit Rose auch in englischer Sprache verfügbar sein werden.

Der Verein „MARAHA e. V.“ in Brakel wird mit Unterstützung des KI Kreis Höxter sowie der „Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG“ 1000 Exemplare in einer Hardcover-Auflage drucken lassen sowie eine digitale Fassung für den Zeitraum von zwei Jahren zur Verfügung stellen. Eine Lesereise ist geplant, welche im Mai starten soll, und auch in großen Städten wie Berlin und Köln Station machen wird. Schülerinnen und Schüler des Beruflichen Gymnasiums im Fach „Being Social“ sowie die Gruppe „KraftART“ vom Berufskolleg Kreis Höxter sammeln Geschichten für das Projekt. In der Gruppe „KraftART“ arbeiten Schülerinnen und Schüler insbesondere aus den Bildungsgängen der Heilerziehungspflege, dem Beruflichen Gymnasium, der Fachoberschule Soziales sowie den Internationalen Klassen engagiert bildungsgangübergreifend mit.

Gegen Spende wird der Sammelband abgegeben. Diese kommt wiederum dem von Mohamed Alali in seiner Heimat Idlib, Syrien initiierten Schulprojekt zu Gute. Mehr als 50 Kinder werden täglich an die ersten Rechen- und Schreibfertigkeiten herangeführt, zudem werden sie und ihre Familien mit humanitärer Hilfe versorgt. Mittels eines angeschafften Laptops, welcher über ein Stromaggregat betrieben wird, können die Kinder auch digital auf Lernvideos zugreifen. Ebenfalls sollen in Zukunft die Lehrkräfte durch Online-Austausch an ganzheitliche Formen des Lehrens von Bildungsinhalten herangeführt werden. Für das Jahr 2022 ist u. a. geplant, eine digitale Lehr- und Lern-Plattform zu gestalten, welche speziell an die Bedürfnisse von Kindern und Lehrkräften in Krisengebieten angepasst ist.



„Zusammen sind wir eins - Together We Are One“ **Verschiedene Nationalitäten, verschiedene Kulturen,** **verschiedene Sprachen – aber eine Gemeinschaft.**

Autorin:
Selin Aslan, MARAH e. V.
Brakel

„Ich heiße Selin, ich bin in Deutschland geboren, und ich erzähle euch heute wie es ist in einer multikulturellen Familie aufzuwachsen. Fangen wir mal ganz von vorne an. Mein Großvater väterlicherseits kam als Gastarbeiter von der Türkei nach Deutschland. Mein Vater ist in der Türkei geboren und im Alter von zwei Jahren nach Deutschland gezogen. Die Großmutter meiner Mutter kommt ursprünglich aus Deutschland, lebte eine Zeit lang in Sibirien und dann in Kirgisistan, wo auch meine Mutter geboren ist. Der Vater meiner Mutter kommt aus der Ukraine. Mit 14 Jahren zog meine Mutter nach Deutschland, wo sie auch meinen Vater kennenlernte. Sie verliebten sich ineinander, wurden ein Paar und heirateten. Spielten die verschiedenen Nationalitäten und Religionen dabei eine Rolle? Nein. Klar, es war nicht immer einfach, weil es so viele Unterschiede in der Kultur gab, aber genau das ist es, was die Ehe so besonders gemacht hat und immer noch macht.

Meine Mutter lernte Türkisch und mein Vater Russisch. Es ist nicht wichtig, ob sie die Sprache perfekt beherrschen oder nicht. Das was zählt ist, dass sie die andere Kultur und Sprache akzeptieren und tolerieren. Warum denn auch nicht? Letztendlich sind wir doch alle gleich. Wir sind alle Menschen. Zwar mit verschiedenen Kulturen, Nationalitäten, Religionen – aber wir sind alle Menschen.

Ich bin mit drei verschiedenen Kulturen aufgewachsen, der türkischen, russischen und deutschen Kultur. Viele denken, dass es schwer sein muss, aber ich war schon immer dankbar dafür, so ein Leben leben zu können. Man lernt verschiedene Sprachen kennen, verschiedene Gerichte, verschiedene Feiertage...

Man lernt die Unterschiede, aber auch die Gemeinsamkeiten kennen. Und das ist es, was uns in der Familie verbindet. An Geburtstagen läuft Musik in vielen Sprachen. Meine Familie mütterlicherseits tanzt zur türkischen Volksmusik, und meine Familie väterlicherseits zur russischen Volksmusik. Auch wenn sie es nicht perfekt können, sie helfen sich gegenseitig. Sie lachen zusammen, tanzen zusammen und haben Spaß zusammen, und genau so sollte es auch sein.

Unterschiede zwischen Menschen sollten nicht wichtig sein. An den muslimischen Feiertagen verbringe ich die Zeit mit meiner türkischen Familie, und Weihnachten verbringe ich die Zeit mit meiner russischen Familie, obwohl ich Muslimin bin. Es geht nicht darum, dass ich den Tag feiere, sondern dass ich die Zeit mit meinen Liebsten verbringe und sie glücklich mache.

Was ich euch damit sagen will ist, dass verschiedene Nationalitäten, Religionen, Kulturen usw. nichts daran ändern, dass wir letztendlich alle gleich sind. Man sollte jeden Menschen akzeptieren und auch tolerieren, denn zusammen sind wir eins“.

„Art-Dinner“ im Weidenpalais in Rheder



„A HEART FOR YOU“ – unter diesem Titel stand ein Kunst-Dinner am 20. Juni 2021 am Weidenpalais in Rheder. Der Verein „MARAH e. V.“ und das KI Kreis Höxter luden zum interkulturellen Austausch ein, bei dem Malen und Begegnungen sowie die Heimat kennenlernen im Mittelpunkt



standen. An 20 Staffeleien konnten in Acryl-Malerei Bilder auf den Leinwänden zu diesem Thema gestaltet werden.

Inmitten der Natur konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Inspirationen holen oder sich von den Künstlerinnen Anja Mulhaupt, Landschaftsarchitektin und Mitglied im Verein „MARAH e. V.“ und Veronika Grenz von der Gruppe „KraftART“ sowie von dem syrischen Künstler Abdallah Ismail anleiten lassen. Leinwand und Farbe wurde gestellt. Im angrenzten Café und Biergarten der Parkscheune bot sich zudem die Möglichkeit zu einem interkulturellen Austausch bei Speisen und Getränken. Über dem Weidenpalais beim Schloss Rheder wurde gemeinsam gemalt, gezeichnet und gezeichnet.

Im Mittelpunkt stand dabei der Austausch, das Miteinander, die Begegnung, das gemeinsame kreative Tun sowie die Förderung von Integration. Aber auch die Potenziale von Kindern und Jugendlichen zu fördern war ein wesentlicher Aspekt. Insgesamt kamen 60 Kunstliebhaberinnen und Kunstliebhaber vorbei und machten bei der Kunst-Aktion mit und waren über ihre künstlerischen Talente begeistert.

Besonderer Dank seitens der Organisatorinnen gilt Gabriele Freifrau von Spiegel, die das Weidenpalais für die Aktion zur Verfügung stellte.

Die Aktion im Weidenpalais wurde von den Schülerinnen und Schülern der Grup-



pe „KraftART“ des Berufskollegs Kreis Höxter in Brakel unterstützt. Sie gestalten Herzen in verschiedenen Größen und Formen, die dann gegen eine Spende abgegeben wurden. Der Erlös ging einem Schulprojekt in Syrien zugute, Mohamed Alali, Schüler des Beruflichen Gymnasiums am Berufskolleg in Brakel mit dem Schwerpunkt Gesundheit, hatte in seiner Heimat Idlib eine kleine Privatschule ins Leben gerufen.

Über die Kunstwerke und über die Atmosphäre waren alle begeistert und wünschen sich weitere Kunst-Aktionen im Kreis Höxter.

Die Aktion wurde im Rahmen des außerschulischen und niederschweligen Bildungs- und Ferienangebots für Familien mit internationaler Geschichte vom KI Kreis Höxter durchgeführt und gefördert.

Ansprechpartnerin:

Filiz Elüstü

05271 / 965-3612

f.eluestue@kreis-hoexter.de

Bilder links:

Beim diesjährigen Art-Dinner hat auch Abdallah I. sein künstlerisches Talent eingebracht, indem er selbst ein Bild gestaltet hat sowie weitere Teilnehmenden beim Zeichnen unterstützte.

Auch dieses Jahr kam Tiba Aldashdaki (10 Jahre) mit ihrer Familie, um zu malen.

Bilder rechts von oben:

Freuten sich auf die vielen Gäste: (v. l.) Hausherrin Gabriele Freifrau von Spiegel, Hiba Alani von Kraft-Art, Filiz Elüstü (Leitung KI Kreis Höxter) und Jutta Robrecht (MARAH e. V.).

Über dem Weidenpalais beim Schloss Rheder wurde gemeinsam gemalt und gezeichnet. Das gemeinsam gemalte Werk hat die Familie stolz gezeigt.

Die Familien haben gemeinsam mit viel Freude an den Leinwänden gemalt.



Im Mittelpunkt stand dabei der Austausch, das Miteinander, die Begegnung, das gemeinsame kreative Tun sowie die Förderung von Integration. (Alle Fotos: Kreis Höxter)

Gremium „Antidiskriminierungsarbeit“ (ADA) Kreis Höxter **Vernetzungstreffen zur besseren Zusammenarbeit**

Ansprechpartner:

Rüdiger Gleisberg
05271 / 965-3229
r.gleisberg@kreis-hoexter.de

Die engagierte Arbeit gegen Rassismus und Diskriminierung und für Vielfalt und Toleranz hat sich der Kreis Höxter als Schwerpunktthema auf die Fahne geschrieben. Um die Antidiskriminierungsarbeit im Kreis sinnvoll zu bündeln, hat das KI Kreis Höxter alle wichtigen Akteure in diesem Handlungsfeld zu einem Gremium „Antidiskriminierungsarbeit“ eingeladen.

Jana van Bebber (Beratungsstelle Wegweiser), Djordje Cenic (Integrationsagentur Antidiskriminierungsarbeit Caritasverband e. V.), Dirk Damm (Servicestelle für Antidiskriminierungsarbeit - Diakonie Paderborn-Höxter e. V.), Claudia Horster (AWO Jugendmigrationsdienst), Dietmar Kraul (Servicestelle Antidiskriminierungsarbeit Diakonie), Dario Schach (Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus), Benjamin Scholand (Schulfachlicher Berater für Demokratieförderung) und Katharina Willberg (Polizei Kreis Höxter Kriminalprävention/ Opferschutz) sind der Einladung gefolgt. Weitere Mitglieder können aufgenommen werden. Die Arbeit gegen Rassismus und Diskriminierung muss weitergehen und die aktuelle politische und gesellschaftliche Situation verdeutlicht die Wichtigkeit dieser Arbeit, darüber waren sich alle einig.

Ziel des Treffens am 16. Juni 2021 war, die Arbeit an einer besseren und effektiveren Vernetzung und Möglichkeiten auszuloten, die Arbeit besser zu bündeln und eine gegenseitige Unterstützung zu ermöglichen. Gemeinsam werden Veranstaltungen und Maßnahmen geplant und durchgeführt. Das Gremium trifft sich viermal im Jahr und nach Bedarf.

Ansprechpartnerin:

Tuija Niederheide
05271 / 965-3613
t.niederheide@kreis-hoexter.de

„Zeitreise in tom Roden“ Ein ortsspezifisches Masken- und Figurentheaterprojekt in der Klosterruine „tom Roden“, Höxter

Das KI Kreis Höxter unterstützte und beteiligte sich auch im Jahr 2021 wieder an Theaterprojekten im Kreis Höxter. Unter dem Motto „Zeitreise in tom Roden“ fand im Juli ein Masken- und Figurentheaterprojekt in der alten Klosterruine statt.

Die erste Woche fand vom 5. bis 9. Juli 2021 statt, die Zweite schloss direkt vom 12. bis 16. Juli 2021 an. Vorab hatten interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, bei einem Einführungsworkshop am 19. und 20. Juni 2021, das Team und die Arbeitsmethoden kennenzulernen.

Die Klosterruine „tom Roden“ ist ein unwirklich erscheinender Ort. Man fühlt sich hier zwischen den Zeiten schwebend in einer Gleichzeitigkeit von „nicht mehr“ und „noch nicht“. Der Ort bot Leerstellen, die dazu anregten, sie mit Hilfe der eigenen Vorstellungskraft zu füllen. Die Grundrisse der ehemaligen Klosteranlage ließen sich anhand von Steinmauer-Fragmenten erkennen und boten eine Vielzahl Spiel- und Szenenansätze. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unternahmen eine Zeitreise in die Geschichte und die Zukunft ihres Ortes. Sie recherchierten selber zur Geschichte von „tom Roden“, Höxter und Corvey und zu Legenden, die damit verbunden sind. Sie entwickelten aus der Auseinandersetzung mit der Geschichte auch Perspektiven für die Zukunft und zeigten auf, wie die Welt, in der sie leben, aussehen sollte.

Das zweiwöchige Angebot für junge Menschen zwischen 10 und 18 Jahren wurde geleitet von der Theaterpädagogin Melanie Peter aus Höxter und dem Theater-, Tanz- und Medienpädagogen Benjamin Porps aus Kassel. Elisa Härtlein komplettierte das Team mit ihrer Erfahrung im sozialen Bereich und ihren Fertigkeiten als ausgebildete Tischlerin. Überlebensgroße Figuren aus Pappe, gestaltet mit Acrylfarbe und Goldfolie und an Stäben geführt, Masken und fantasievolle Kostüme ließen die Klosterruine „tom Roden“ lebendig werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer entwickelten Ideen zu einer



Unterwasserwelt mit Quallen, Schwarmfischen, einem Seeungeheuer und Meerwesen, die vor den Menschen existierte, zum Mittelalter mit Tanz und Drachen und zu einer von Cyborgs bedrohten Zukunft.

Der künstlerische Schwerpunkt des Projektes lag auf dem Maskenspiel und dem Spiel mit Figuren. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernten die Grundlagen des Theaterspielens mit Neutral- und Charaktermasken kennen und erprobten sich im Führen von großen Theaterfiguren. Im Spiel nutzten sie die Kulisse, die „tom Roden“ ihnen bot. Der Ort hatte dabei genau die richtige Größe, um mit Aspekten der Simultanbühne zu experimentieren. Die Masken und Figuren, die in der Werkstattinszenierung zum Einsatz kamen, gestalteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus unterschiedlichen Materialien selber. Das Gemeindehaus der evangelischen Weser-Nethe Kirchengemeinde Höxter mit Hof und Garten war das Basislager für die Gruppe und das Zentrum der kreativen Arbeit an der Inszenierung. Vor einem kleinen Publikum führten die Teilnehmenden ein musikalisches Masken- und Figurentheater in den alten Mauern der Ruine auf und erhielten viel Applaus für ihre Darbietung.

Die Idee für dieses Projekt entstand u. a. im Rahmen des Projektes „unterwegs in Höxter“ im Jahr 2020. Hier hatten die Teilnehmenden einen Tag in „tom Roden“ verbracht und im Anschluss den Wunsch geäußert sich intensiver mit dem Ort auseinander zu setzen.

Das Theaterprojekt richtete sich insbesondere an Jugendliche mit internationaler Geschichte, sowie kürzlich Zugezogene. Die künstlerische Beschäftigung mit der lokalen Geschichte sollte ihnen dabei helfen, ihre neue Heimat besser kennen und verstehen zu lernen. Insgesamt wurde eine gesellschaftlich und kulturell gemischte Teilnehmergruppe angestrebt.

Durch das gemeinsame Entwickeln von Utopien konnten sich die Jugendlichen untereinander besser kennen lernen und kulturelle Unterschiede als bereichernd wahrnehmen.

Das Projekt fand in Kooperation mit dem Theater im „KuStall“ (ThimKu), dem Verein „Welcome Höxter e. V.“, der „evangelischen Weser-Nethe Kirchengemeinde Höxter“ und dem „Kulturbüro Kreis Höxter“ statt und wurde vom Bundesverband „freie darstellende Künste und tanz + theater machen stark“ gefördert.

Masken und fantasievolle Kostüme ließen Klosterruine tom Roden lebendig werden.

Bilder unten:
Die Teilnehmenden entwickelten Ideen zu einer Unterwasserwelt mit Quallen, Schwarmfischen, einem Seeungeheuer und Meerwesen, die vor den Menschen existierte. (Foto: Melanie Peter)

Die Masken und Figuren, die in der Werkstattinszenierung zum Einsatz kamen, gestalteten die Teilnehmenden aus unterschiedlichen Materialien selber. (Alle Fotos: Melanie Peter)



Ansprechpartnerin:

Agnieszka Weisser
05271 / 965-3618
a.weisser@kreis-hoexter.de

Sport im Park Von Outdoor Power Fitness über Rollator-Training bis Body Workout

„Sport im Park“ startete ab dem 12. Juli 2021 in Warburg und Germete in eine neue Saison. Der „Kreissportbund Höxter e. V.“ (KSB) kooperierte dabei mit dem „Warburger Sportverein e. V.“, dem „ESV Warburg e. V.“ und dem „SV Germete“, deren qualifizierte Übungsleiterinnen und Übungsleiter die Sportangebote geleitet haben. Unterstützt wurde „Sport im Park“, welches im vergangenen Jahr erstmals in Warburg und Germete durchgeführt wurde, vom „Stadtsportverband Warburg“, dem „Landessportbund NRW“, dem Kulturland Kreis Höxter, dem KI Kreis Höxter und der „AOK – Gesundheitskasse“.

Die Angebote waren offen für alle Bürgerinnen und Bürger und fanden bei jedem Wetter, außer bei Gewitter oder Starkregen, statt. Interessierte sollten in Sportkleidung erscheinen sowie ein Getränk und ein Handtuch mitbringen. Es handelte sich hierbei um kontaktlosen Sport, bei dem die Abstands- und Hygieneregeln beachtet worden sind.

Vom Rollator-Training über Ganzkörperworkouts bis hin zum flotten Boule Spiel - die Freude an der Bewegung in der Gemeinschaft stand im Vordergrund. Da es keine festen Kurszeiten gab, konnte individuell und flexibel trainiert werden, sodass auch die Gruppenzusammensetzung von Mal zu Mal variierte. Das Outdoorsportprogramm wurde auch dieses Jahr sehr gut angenommen.

„Sport im Park“ wurde in Warburg und Germete angeboten: (v. l.) Filiz Elüstü (Leiterin KI Kreis Höxter), Helmut Motyl (Vorsitzender des Warburger Sportverein e. V.), Sabine Laudage (Schul- und Sportamt Stadt Warburg), Arne Tegetmeyer (KSB Höxter), Günter Kohaupt (Stadtsportverband und ESV Warburg) und Silke von Detten (SV Germete) repräsentieren den Ausrichter und die Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner. (Foto: Alexandra Selter)



„Griffbereit“, „Rucksack Kita“ und „Rucksack Schule“ im Kreis Höxter Programme zur interkulturellen Öffnung von Bildungseinrichtungen

„Griffbereit“, „Rucksack Kita“ und „Rucksack Schule“ sind drei durch das Landesprogramm „Integrationschancen für Kinder und Familien“ (IfKuF) geförderte Programme zur Familien- und Sprachbildung. Sie sprechen Familien mit internationaler Geschichte und deren Kinder sowie Bildungseinrichtungen an, welche die Vorteile von Diversität, Empowerment und Mehrsprachigkeit erkannt haben und die Wege dorthin beschreiten möchten.

Bei den Chancen, welche die Programme für die Kinder, entlang der Bildungskette – ab einem Jahr („Griffbereit“), über das gesamte Kita-Alter („Rucksack Kita“), bis hin zum Ende der Grundschulzeit („Rucksack Schule“) – schaffen, ist insbesondere der Schwerpunkt der mehrsprachigen Bildung zu nennen.

Mehrsprachigkeit wird in der heutigen Gesellschaft zunehmend zur Ressource und kann einen ausgleichenden Einfluss auf die erwiesenermaßen schwierigeren Bildungs-

Ansprechpartnerin:

Eva Lisa Mlody
05271 / 965-3611
e.mlody@kreis-hoexter.de

chancen von Kindern benachteiligter Familien einnehmen. Auch die Eltern erfahren viele positive Effekte durch die Teilnahme an den wöchentlichen Gruppentreffen. Sie lernen neben den Möglichkeiten der sprachlichen Förderung auch, wie sie ihre Kinder in der allgemeinen Entwicklung oder anderen Bereichen bestmöglich unterstützen können. Sie können sich in der Elterngruppe austauschen und sich bei eventuellen Problemen der/dem Elternbegleiterin und Elternbegleiter anvertrauen, die/der dann vermittelnd Kontakt zu der Bildungseinrichtung aufnehmen kann.

Zudem werden Institutionen bei einer migrationsgesellschaftlichen, diversitätsbewussten Öffnung begleitet und unterstützt. Zugangsbarrieren für die Eltern und ebenfalls Hemmungen, Vorurteile und Verslossenheit gegenüber Diversität der Fachkräfte (und Familien) in den Bildungsinstitutionen werden abgebaut.

Im Kreis Höxter gibt es insgesamt:

Zwei „Griffbereit“-Gruppen (im „Welcome Höxter e. V.“ und im Evangelisches Familienzentrum „Kunterbunt“, welches in Kooperation mit dem Evangelischem Familienzentrum „Löwenzahn“ eine Gruppe zusammengebracht hat), drei „Rucksack Kita“-Gruppen (eine in der „AWO-Kindergartenstätte/Familienzentrum Bad Driburg“, eine im evangelischen Familienzentrum „Jesus und Zachäus“ in Bad Driburg, welches in Kooperation mit dem evangelischen Familienzentrum „Mit-Ein-Ander“, ebenfalls Bad Driburg, eine Gruppe zusammensetzt und eine in der Integrativen Kita „St. Raphael“ in Brakel-Erkeln) sowie eine „Rucksack Schule“-Gruppe (in der „Städtischen Gemeinschaftsgrundschule Steinheim mit Offener Ganztagsgrundschule“). Weitere Gruppen sind in Planung.

„Griffbereit-Gruppe 2021“ im Café Welcome

Seit 2019 haben wir in Höxter eine Mutter-Kind-Gruppe, die vom KI Kreis Höxter im Rahmen des Förderprogramms „Integrationschancen für Kinder und Familien“ (IfKuF) koordiniert und begleitet wird. Zu dieser Gruppe gehören insgesamt 30 Mütter aus unterschiedlichen Ländern mit ihren Kindern von 0 bis 3 Jahren.

Der Wunsch und das Ziel ist es, gemeinsam mit den Müttern, die Kinder spielerisch beim Erlernen der Muttersprache zu begleiten. Parallel dazu machen die Kinder und Mütter Erfahrungen mit der deutschen Sprache, aber auch mit allen anderen dort gesprochenen Sprachen. In unserer Gruppe wird Persisch, Arabisch, Kurdisch, Russisch und verschiedene afrikanische Sprachen gesprochen, welche alle in dem Begrüßungslied untergebracht werden müssen.

Gerne frühstücken wir zusammen, wozu die Mütter oft selbstgebackene und gekochte Sachen mitbringen. Dann wird probiert und es werden Rezepte ausgetauscht. Meistens treffen wir uns im „Café

Welcome“, wo wir auch unsere Bücher und Spielsachen aufbewahren.

Als die Treffen wegen Corona nicht in Innenräumen stattfinden konnten, haben wir uns andere Möglichkeiten für Austausch und Treffen gesucht – wie zum Beispiel: gemeinsames Spazieren gehen, Materialausgabe oder gemeinsame Außenaktivitäten. Im Sommer waren wir gerne und oft im Garten von „Welcome Höxter e. V.“. Da hatten die Kinder viel mehr Platz zum Freispiel. Hoda (die zweite Elternbegleiterin der Griffbereit-Gruppe) und ich haben mit dieser Gruppe sehr gerne zusammengearbeitet.



Ansprechpartnerin:

Eva Lisa Mlody
05271 / 965-3611
e.mlody@kreis-hoexter.de

Autorin:

Maria Pankratz, Elternbegleiterin im Griffbereit-Programm bei dem Verein Welcome Höxter e. V.

Im Garten des Vereins „Welcome Höxter e. V.“ wird das Programm „Griffbereit“ umgesetzt, das vom KI Kreis Höxter koordiniert wird. Über das Angebot freuten sich Kreisdirektor Klaus Schumacher (vorne) zusammen mit Lelay Edo sowie (hinten, v. l.) Marian Staubach (Vorsitzender Welcome Höxter e. V.), Ingrid Überdiek (Elternbegleiterin Griffbereit), Filiz Elüstü (Leiterin KI Kreis Höxter), Maria Pankratz (Elternbegleiterin Griffbereit), Brigitte Rücker (Welcome Höxter e. V.), Eva Lisa Mlody (KI Kreis Höxter) und Nahlah Haji (teilnehmende Mutter an Griffbereit-Spielgruppe). (Foto: Kreis Höxter)

Ansprechpartnerin:

Eva Lisa Mlody
05271 / 965-3611
e.mlody@kreis-hoexter.de

Vier neue Elternbegleiterinnen im Kreis Höxter

Im Kreis Höxter sind im Jahr 2021 vier neue Elternbegleiterinnen dazu gekommen. Janina Wichmann, Souzan Ali, Alexandra Lang und Fatemeh Moslempoor sind jetzt in den Programmen „Rucksack Kita“ und „Griffbereit“, gefördert durch das Förderprogramm „Integrationschancen für Kinder und Familien“ (IfKuF), tätig.

Zuvor haben sie eine zweitägige Grundlagenschulung, die aufgrund der Corona-Pandemie online stattfinden musste, abgeschlossen. Die Inhalte der Schulung waren unter anderem die Rolle der Elternbegleiterin und der Einsatz der Materialien. Am zweiten Schulungstag wurden dann von den Elternbegleiterinnen exemplarisch erste Stunden vorbereitet.

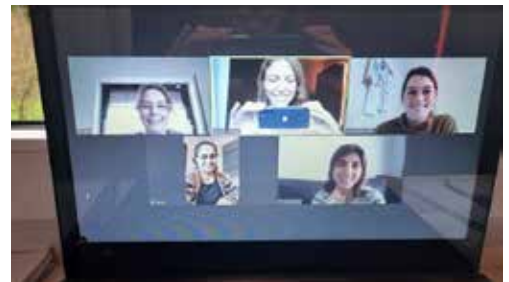
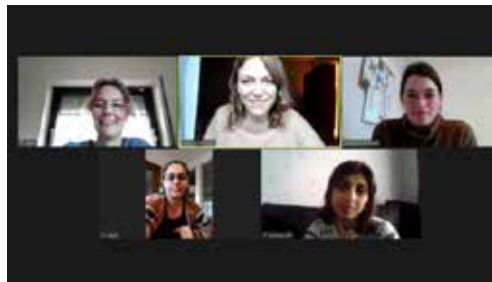
Die neuen Elternbegleiterinnen arbeiten danach in den jeweiligen Programmen an den Standorten:

- „AWO-Kindergartenstätte/Familienzentrum Bad Driburg“,
- „Integrativer Kita St. Raphael“ in Brakel-Erkeln,
- „Evangelisches Familienzentrum Kunterbunt“
(in Kooperation mit dem „Evangelischen Familienzentrum Löwenzahn“) in Höxter und im
- „Café Welcome Höxter e. V.“

Trotz der pandemisch bedingten Vorschriften konnten Gruppentreffen stattfinden.

Bild links:
Die Elternbegleiterinnen werden auf ihren Einsatz in den Schulen vorbereitet.

Bild rechts:
Janina Wichmann, Souzan Ali, Alexandra Lang und Fatemeh Moslempoor bei der Grundlagenschulung (Teil 2) mit und durch Eva Lisa Mlody (KI Kreis Höxter).
(Fotos: Kreis Höxter)



Wir starten durch – „Rucksack Schule“

Endlich ist es soweit: Das Programm „Rucksack Schule“ startet auch an der Steinheimer Grundschule für Eltern mit internationaler Geschichte.

Im Projekt „Rucksack Schule“ werden Themen, die für die Schule – aber auch darüber hinaus – wichtig sind, besprochen und sich über Erziehungsfragen ausgetauscht. Das Programm wird von der Elternbegleiterin Ayşe Özcan durchgeführt. Sie trifft sich einmal die Woche mit den Müttern in den Räumen der „Städtischen Gemeinschaftsgrundschule Steinheim mit Offener Ganztagsgrundschule“ (OGS).

Die Schulleitung Nadine Jochheim-Schlüter unterstützt dieses Projekt mit vollem Einsatz. Weitere Unterstützung kommt von Anne Lödige und Irfan Koca, die ebenfalls an der Schule tätig sind. Die teilnehmenden Mütter sind sehr begeistert, denn sie können sich untereinander austauschen, Informationen teilen und Neues lernen. Somit versuchen sie die Vorteile der Mehrsprachigkeit zu Hause mit ihren Kindern zu nutzen, indem sie das Gelernte Zuhause anwenden. Ebenso wird damit der direkte Bezug zur Schule gestärkt.



Die Elternbegleiterin und die Mütter haben noch viel vor: Zusammen kochen, basteln, Ausflüge machen und dabei neue Wörter auf Deutsch und Türkisch lernen. Wir bedanken uns beim KI Kreis Höxter für das tolle Programm.

Die Mütter aus der RS Schule Gruppe in Steinheim beim gemeinsamen Plätzchenbacken zu Weihnachten.
(Foto: Kreis Höxter)

„Welcome-Poolparty“

Am 14. August 2021 wurde gemeinsam mit dem KI Kreis Höxter eine Poolparty im „Welcome-Wesergarten“ organisiert. Eigens dafür wurden mehrere Kubikmeter Sand von Ehrenamtlichen in den Garten gebracht: ein 3x3 Meter großer Swimmingpool aufgebaut und befüllt, Liegestühle und Strandmatten aufgestellt und die Beete sommerlich gestaltet.

Unter den Augen von freiwilligen Bademeistern konnten bis zu 30 Kinder ausgelassen planschen und die Sommer-Atmosphäre genießen!

Dazu gab es dann passende Pool-Spiele und Kinder-Sommermusik, zu der ausgiebig getanzt wurde. Auch die ganz Kleinen kamen nicht zu kurz und genossen das kühle Nass mit ihren Schwimmflügeln in einem Mini-Planschbecken.



Die Eltern hingegen konnten das wilde Treiben ihrer Kinder bei Kuchen und Getränken aus dem Schatten genießen.

Am Ende des Tages wurden die letzten verbliebenen Kinder mit ihren leicht bläulichen Lippen aus dem Pool gebeten und glücklich in die großen Handtücher eingehüllt, ehe sie sich zufrieden mit ihren Eltern auf den Nachhauseweg machten. Dieser Tag wird wohl noch länger in Erinnerung bleiben und soll den Kindern, die teilweise in den sehr beengten Wohnverhältnissen in den Flüchtlingsunterkünften wohnen oder keinen eigenen Garten, geschweige denn einen Pool haben, auch nach der Party Zugang zu dieser Freizeitmöglichkeit verschaffen.

Exkursion zur Fotoreihe „VOR ORT: Fotogeschichten zur Migration“ Ausstellung im Museum Ludwig in Köln

Das KI Kreis Höxter organisierte am 21. August 2021 eine Bildungsexkursion zum Ludwig Museum zur Fotoreihe „VOR ORT: Fotogeschichten zur Migration“ nach Köln. 22 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit und ohne internationale Geschichte nahmen an der Exkursion teil. In diesem Rahmen wurde unter der Einhaltung der Corona Hygieneregulungen eine professionelle Führung durch die Fotoausstellung durchgeführt.

Ali Kanatli kam 1964 aus der Türkei in die Bundesrepublik Deutschland. Er begann sofort in der Ford-Motorenfabrik zu arbeiten, wo er 28 Jahre lang blieb. Ali hatte eine Frau und zwei Kinder in der Türkei zurückgelassen und während der langen Trennung, bevor sie ihm nach Deutschland folgten, schickte er ihnen Fotos, Postkarten und sogar Sprachaufnahmen auf einem Kassettenrekorder, den er in Deutschland gekauft hatte. 1968 kamen schließlich seine Frau Kalime und die beiden Kinder zu ihm nach Köln.

Rosa Spitaleri, die ursprünglich aus Sizilien kommt, hätte nie gedacht, dass sie ihr Leben lang in Deutschland bleiben würde, als sie 1966 im Alter von acht Jahren mit ihrem Bruder nach Gremberg zog. Ihr Vater und ihre Mutter waren ein paar Jahre zuvor nach Deutschland gekommen mit der Absicht, genug Geld zu verdienen, um ein Haus in Italien zu bauen. Rosas Schicksal sollte anders sein. Nach der Schule absolvierte sie ein Universitätsstudium mit einer Abschlussarbeit zum Thema „Bilingualität und Identität der zweiten Generation“. Danach arbeitete Rosa bei der Caritas als Sozialarbeiterin und half den in der Bundesrepublik lebenden Italienerinnen und Italienern in den verschiedenen Aspekten ihres Lebens.

Ansprechpartnerin:

Eva Lisa Mlody
05271 / 965-3611
e.mlody@kreis-hoexter.de

Autor:

Marian Staubach,
Vorsitzender des Vereins
Welcome e. V. in Höxter

Bei der "Beach-Party" hatten die Ehrenamtlichen und die Familien mit internationaler Geschichte viel Spaß im Garten des Vereins Welcome e. V. in Höxter an der Weser. (Foto: Verein Welcome e. V.)

Ansprechpartnerinnen:

Filiz Elüstü
05271 / 965-3612
f.eluestue@kreis-hoexter.de

Anna Kröger
05271 / 965-3609
a.kroeger@kreis-hoexter.de

Für 22 Personen ging es nach Köln zur Fotoausstellung „VOR ORT: Fotogeschichten zur Migration“. (Foto: Kreis Höxter)



Dies sind nur einige der Migrationsgeschichten, die in der Fotoausstellung „VOR ORT: Fotogeschichten zur Migration“ präsentiert wurden. Die in Zusammenarbeit mit dem Kölner „Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland“ (DOMID) realisierte Ausstellung zeigte private Fotografien von Migrantinnen und Migranten in unterschiedlichen Situationen (bei der Arbeit, in Wohnheimen, bei Familienfeiern, auf Autofahrten oder Wochenendausflügen, bei politischen Veranstaltungen, in Kulturkreisen oder während der Ferien an ihrem Herkunftsort).

Die beiden Kuratorinnen Ela Kaçel und Barbara Engelbach stellten in ihrer Ausstellung „VOR ORT: Fotogeschichten zur Migration“ Fotogeschichten von Arbeitsmarkt migrantinnen und -Migranten vor. Professionelle Aufnahmen von Wohnanlagen und Privatbilder Eingewanderter in den Jahren von 1955 bis 1989 wurden dargestellt und mit Fotografien und Interviews erweitert.

Die Ausstellung zentralisierte die Frage, wie Menschen ihre eigene „neue“ Heimat wahrnehmen und wie sie sich selbst als Rolle darin verorten. Damit trugen die Menschen maßgeblich zur Gestaltung der Stadtgeschichte bei.

Im Anschluss an die Führung erhielten die Teilnehmenden eine kurze Freizeit in Köln, um sich eigenständig in der Stadt zu bewegen. Während der Rückfahrt nach Höxter tauschten sich die Teilnehmenden über die Ausstellung miteinander aus.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren von der Bildungsexkursion so sehr begeistert und äußerten den Wunsch, weitere Exkursionen bundesweit durchzuführen. Sie haben auch angeregt, eine ähnliche Fotoausstellung über die Migrationsgeschichten im Kreis Höxter durchzuführen.

Bild links:
Die Teilnehmenden mit internationaler Geschichte fanden die Fotoausstellung „VOR ORT: Fotogeschichten zur Migration“ sehr beeindruckend.

Bild rechts:
Die Gäste erhielten eine professionelle Führung durch die gesamte Fotoausstellung. (Fotos: Kreis Höxter)



„Musik verbindet“ Interkultureller Chor Höxter

Der „Interkulturelle Chor Höxter“ hatte im Sommer 2016 seine erste Chorprobe in der Aula der Volkshochschule Höxter. Er setzt sich aus Musikinteressierten aus verschiedenen Ländern zusammen. Gesungen werden Lieder aus unterschiedlichen Kulturen und Stilrichtungen unter der Leitung von Petra Salzburger-Brehmer. Sie ist seit vielen Jahren Gesangspädagogin an der Musikschule Höxter und konnte für diese interessante Aufgabe gewonnen werden.

Der Chor hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Menschen aller Kulturen aus der Region zusammenzubringen. Musik ist international und der Gesang ist dabei die Brücke zur Integration. Anfang 2021 wurden aufgrund der Corona-Pandemie über einen sehr langen Zeitraum Chorproben gesetzlich verboten.

Der Interkulturelle Chor hatte im Jahr 2021 folgende wenige Auftritte im Freien:

- 28. August 2021 bei der Vernissage der interkulturellen Kunstausstellung in Bödexen,
- 01. Oktober 2021 beim Gastmahl der Kulturen während der Interkulturellen Woche vor der Nikolaikirche in Höxter,
- 02. Oktober 2021 bei der Eröffnung des Kunstmarktes in der Marienkirche in Höxter,
- 14. November 2021 am Volkstrauertag auf dem Friedhof in Höxter und auf dem Ehrenfriedhof in Brakel.

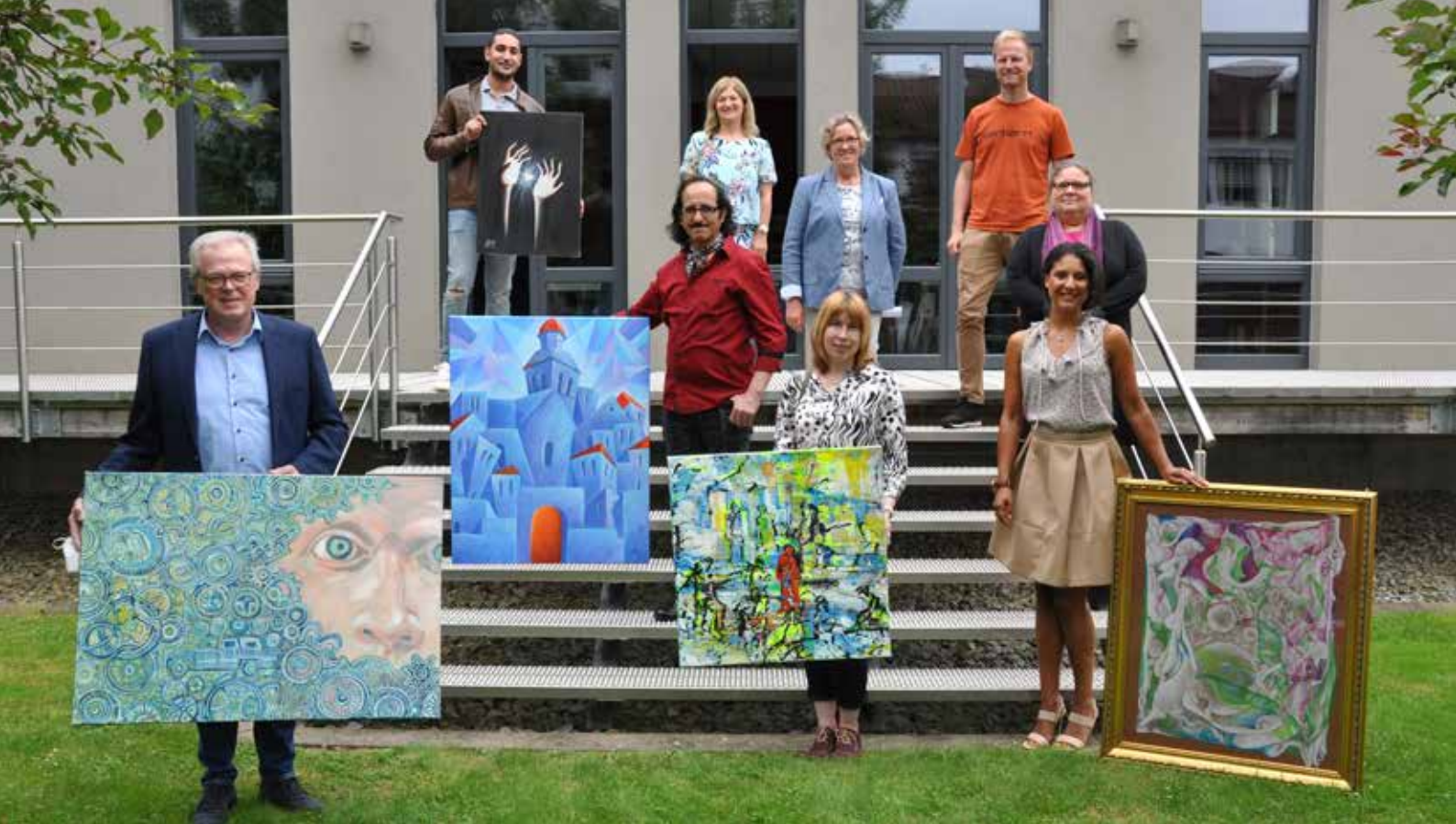
Der Chor ist ein Gemeinschaftsprojekt der Musikschule Höxter, des KI Kreis Höxter und des Vereins „Welcome Höxter e. V.“. Mit dem Projekt haben die Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner eine Plattform für Begegnung, Austausch, gegenseitiges Kennenlernen und Verständnis durch gemeinsames Musizieren geschaffen. Jeder/Jede, die/der Spaß an Musik und Gesang hat, ist herzlich eingeladen mitzumachen.



Ansprechpartnerin:

Tuija Niederheide
05271 / 965-3613
t.niederheide@kreis-hoexter.de

Der „Interkulturelle Chor Höxter“ bei seinem Auftritt bei der Vernissage der interkulturellen Kunstausstellung in Bödexen. (Foto: Kreis Höxter)



Zwei Wochen lang stellten internationale Künstlerinnen und Künstler ihre Werke in Bödexen aus:

(v. l.) Kreisdirektor Klaus Schumacher, Olga Honl (Körbecke/Russland), Michaela de Luxe (Bödexen, Hamburg), Nashwan Naif Salim (Höxter/Irak), Tuija Niederheide (KI Kreis Höxter), Abdalla Ismail (Brakel/Syrien), Filiz Elüstü (Leiterin KI Kreis Höxter), Angela Völse (Ortsheimatpflegerin Bödexen) und Marian Staubach (Kultur.Art Bödexen). (Foto: Kreis Höxter)

Ansprechpartnerin:

Tuija Niederheide
05271 / 965-3613
t.niederheide@kreis-hoexter.de

Interkulturelle Kunstausstellung „Impressionen der Vielfalt“ Malerei – Skulpturen

Das KI Kreis Höxter veranstaltete erstmalig vom 28. August bis zum 10. September 2021 eine interkulturelle Kunstausstellung unter dem Titel „Impressionen der Vielfalt“.

Zwei Wochen lang, bis 10. September 2021, präsentierten sieben Künstlerinnen und Künstler mit internationaler Geschichte in der Historischen St. Anna Kirche in Bödexen ihre Werke.

Organisiert wurde die Ausstellung vom KI Kreis Höxter in Zusammenarbeit mit dem Verein „Kultur.Art“, dem Förderverein Historisches Kirchengebäude St. Anna sowie der Ortsheimatpflegerin Angela Völse aus Bödexen.

Eingeleitet wurde die interkulturelle Kunstausstellung am Eröffnungstag mit einem Kunst- und Kulturfest als Vernissage auf dem Kirchengelände. Die Besucherinnen und Besucher erwartete neben dem „Interkulturellen Chor Höxter“ unter anderem auch eine musikalische Reise von Bödexen bis Brasilien mit dem Liedermacher Nis Jesse. Kunst zum Mitmachen mit Vivek Kumar aus Höxter und Kinderschminken durch den Verein „Brücke MOCT e. V.“ aus Brakel begeisterten die kleinen Gäste. Der Kettensägen-Holzkünstler Manfred Wolff aus Amelunxen fertigte vor Ort eine Eule aus einem Holzstamm. Zudem gab es internationale kulinarische Köstlichkeiten, orientalischen Tee und Kaffee und Kuchen.

„Impressionen der Vielfalt“ betitelt das KI Kreis Höxter diese besondere Kunstausstellung, um damit den Fokus auf zwei Bereiche zu legen: Zum einen verbindet diese sieben Ausnahmekünstlerinnen und Ausnahmekünstler nicht nur ihre Liebe zur Kunst, sondern auch die Tatsache, dass sie nicht im Kreis Höxter geboren sind, sondern ihre neue Heimat hier gefunden haben. Zum anderen spielte der gewählte Begriff „Vielfalt“ nicht nur auf die Unterschiedlichkeiten der ausgestellten Werke an, sondern sollte auf die Vielfalt in unserer Gesellschaft hindeuten, eine Vielfalt, die als Bereicherung des Miteinanders empfunden werden sollte. Vielfalt steht für einen bunten Regenbogen als Kontrast zu einem engstirnigen Schwarz-Weiß-Denken. Künstlerinnen und Künstler waren und sind meist Freidenkerinnen und Freidenker und haben nicht nur unsere Kultur, sondern mit der Vielfalt ihrer Werke und Persönlichkeit auch unser Denken maßgeblich beeinflusst. Ganz in diesem Zeichen standen die meisterhaften Werke dieser sieben Künstlerinnen und Künstler für gelebte Vielfalt im Kreis Höxter.

Nashwan Naif Salim stammt aus Mossul im Irak, einer Hochburg des islamischen Staates, in der auch Künstlerinnen und Künstler gnadenlos bekämpft werden. Er studierte dort Kunst, Malerei und Design und lebt nun seit 2015 in Höxter.

Als freischaffender Künstler malt Salim vor allem figurativ, wie beispielsweise wilde Pferde als Symbol der Freiheit, typische Landschaften und Baustile seiner Heimatstadt Mossul, aber auch Elemente der Weiblichkeit als Respekt vor der Frau und ihrer Schönheit.



Nashwan Naif Salim mit seiner Kunstmentorin und Ortsheimatpflegerin Angela Völse aus Bödexen.
(Foto: Kreis Höxter)

Hassan Habeeb kommt ebenfalls aus dem Irak, aus Kirkuk und hat an der Universität Bagdad Architektur und Design studiert. Er arbeitete als Innenarchitekt in verschiedenen Ländern. Habeeb lebt seit 2001 in Brakel, arbeitet in der Zentralen Unterbringungseinrichtung (ZUE) Bad Driburg als Sozialbetreuer und engagiert sich in seiner Freizeit als Trainer für Kampfsport in Brakel.

Seit seiner Kindheit gibt es für ihn zwei wichtige Dinge: Die Kunst und der Sport.



Wenn Hassan Habeeb nicht gerade Kampfsport betreibt, hält er einen Pinsel in der Hand.
(Foto: Kreis Höxter)

Abdalla Ismail stammt aus der syrischen Hafenstadt Latakia, welche im Norden des Landes liegt und auch einer der Schauplätze des syrischen Bürgerkriegs war. Hier lebte er mit seinen Eltern und einem jüngeren Bruder. Die Eltern haben erspartes Geld und Einnahmen aus dem Verkauf von zwei Geschäften in Familienbesitz für diesen Zweck genommen, um ihre Söhne vor dem Krieg in Sicherheit zu bringen. Ismail studiert nun Architektur an der Universität Dortmund. Abdalla Ismail sagt: „Mein Land Syrien und meine Familie habe ich verlassen müssen aufgrund des Krieges. Dies ist mir schwergefallen. In Deutschland bin ich dankbar für die Sicherheit und die guten Erfahrungen, die ich hier mache. Durch mein soziales Engagement möchte ich helfen, dass auch andere Menschen in Frieden leben können.“ Daher engagiert sich Herr Ismail in dem gemeinnützigen Verein „MARAH e. V.“ in Brakel, welcher das Ziel verfolgt, Menschen, die durch Krieg und Fluchterfahrung beeinträchtigt und geschädigt sind, die Chance auf ein Leben in Sicherheit und Selbstbestimmung zu eröffnen. Seine hier ausgestellten Bilder können gegen eine Spende für eine Zeltschule im Flüchtlingslager in Idlib, Syrien erworben werden.

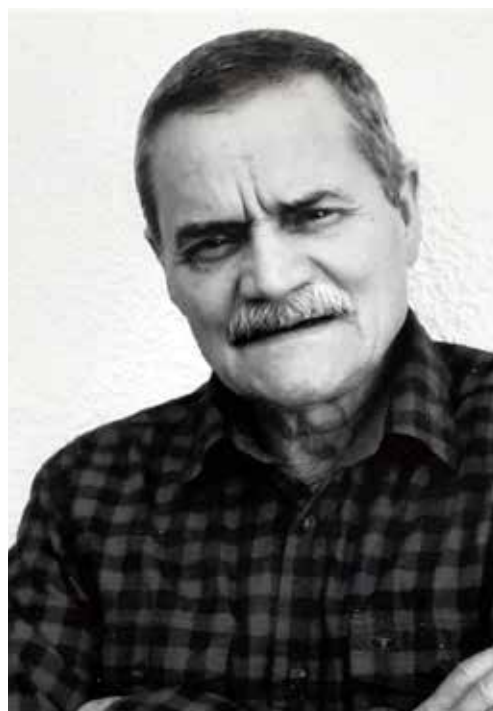


Abdalla Ismail wird von Kindern um ein Autogramm gebeten.
(Foto: Angela Völse)

Der Holzbildhauer Wladimir Zlatkov hat seit 1982 zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland. (Foto: Wladimir Zlatkov)

Wladimir Zlatkov, gebürtiger Bulgare, wohnhaft seit 30 Jahren in Höxter, studierte an der Kunstakademie in Sofia Bildhauerei und arbeitete als Gastdozent im „Bildungs- und Kulturzentrum Geras“ in Österreich, bevor er nach Höxter kam und hier als freischaffender Künstler für kirchliche Institutionen arbeitet. Zlatkov nimmt seit 1975 an vielen nationalen sowie internationalen Kunstausstellungen in verschiedenen Ländern Europas teil. Viele seiner Werke befinden sich in Privatsammlungen.

Viele Bürgerinnen und Bürger im Kreis Höxter kennen sicherlich die Engelskulpturen der „katholischen Hospitalvereinigung Weser-Egge“ an den Standorten „St. Vincenz Hospital“ in Brakel, „St. Rochus Krankenhaus“ in Steinheim und „St. Ansgar Krankenhaus“ in Höxter, die auch aus seiner Hand stammen.



Künstlerin Anna Rona aus Polen vor einem ihrer Kunstwerke. (Foto: Anna Rona)



Anna Rona kommt aus Polen, hat an der Kunst-Akademie Gdansk studiert und lebt nun in Körbecke und widmet sich ihrer Malerei. Anna Rona beschreibt ihre Bilder mit den Worten: „In meiner Kunst verewige ich meine Liebe zur Natur in detailreichen Tafelmalereien und lade den Betrachter dazu ein, von der Graueit des Lebens in eine chaotisch-fantastische und bunt-gemusterte Welt zu entfliehen.“

Olga Honl beschreibt ihre Kunstobjekte als ausgewogene Visualisierungen aus Überlegungen, Beobachtungen, Erlebnissen und emotionalen Eindrücken. (Foto: Olga Honl)

Olga Honl aus Russland, studierte erst an der Universität in Moskau Kultur und Kunst, ab 2009 dann in Kassel an der Kunstakademie und ab 2016 zusätzlich in Kassel Soziale Arbeit.

„Meine Kunstobjekte sind ausgewogene Visualisierungen aus Überlegungen, Beobachtungen, Erlebnissen und emotionalen Eindrücken.“



(v. r. n. l.): Michaela de Luxe vor ihren Kunstwerken mit Nashwan Naif Salim und Angela Völse in der Historischen St. Anna Kirche in Bödexen. (Foto: Kreis Höxter)



Michaela de Luxe, geboren in Saarbrücken und wohnhaft in Bödexen und Hamburg, sagt über sich: „Die Kunst ist meine Leidenschaft, mein Leben und meine Seele“. Michaela de Luxe wurde mehrfach international ausgezeichnet und malt mit einer einzigartigen Maltechnik mit Buntstiften. Ihre Bilder laden zum Träumen ein und jedes Mal entdeckt man etwas Neues in Ihren Werken.

Trotz Regen kamen zahlreiche Besucherinnen und Besucher, um die künstlerische Vielfalt zu betrachten und auf sich wirken zu lassen.



Impressionen von der Interkulturellen Kunstausstellung (Alle Fotos: Kreis Höxter)



Ansprechpartner:
Rüdiger Gleisberg
05271 / 965-3229
r.gleisberg@kreis-hoexter.de

Titelverleihung „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ **Gesamtschule Brakel**

Die Titelverleihung an der Gesamtschule Brakel unter dem Motto „Courage zeigen!“ begann - Corona-bedingt in einem kleinen Rahmen im Mehrzweckraum der Schule - um 13:00 Uhr mit einem kleinen Imbiss, zu dem einzelne Gäste geladen waren. Der Raum war geschmückt mit Aushängen exemplarischer Projekte im Bereich der Erinnerungskultur, Antidiskriminierungsarbeit und Zivilcourage.

Nach einem musikalischen Beitrag der Schülerband „Sunshine“ in der Aula der Schule folgte nach der Begrüßung durch den Schülervertreter ein Redebeitrag des Bürgermeisters von Brakel, Hermann Temme, der anschließend eine Urkunde der Schule überreichte. Es folgte die PowerPoint-Präsentation „Unser Weg ins Netzwerk Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ bevor sich die beiden Paten Helmut Lensdorf und Adalbert Grüner vorstellten. Die sehr geschliffene und überzeugende Rede der Schulleiterin Sandra Florsch stellte den Begriff „Courage“ mit seinen Interpretations- und Umsetzungsmöglichkeiten in den Vordergrund.

Abgerundet wurde die gelungene Veranstaltung durch zwei weitere musikalische Beiträge der Schülerband. Als abschließenden Höhepunkt begab man sich dann gemeinsam zu der Stelle im Eingangsbereich der Schule, an der das Schild aufgehängt werden soll, um hier noch der Presse für Fotos zur Verfügung zu stehen.

(1. Reihe, v. l.) Andrea Pauli (Lehrerin), Hermann Temme (Bürgermeister), Adalbert Grüner (Pate), Djordje Genic (Caritas Integrationsagentur), Sandra Florsch (Schulleiterin), Helmut Lensdorf (Pate), Diana Brinkhoff (Vorsitzende Elternvertretung), Ulrich Jochmaring (Lehrer), Rüdiger Gleisberg (Regionalkoordinator für „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“) und (mittlere Reihe) Lukas Götz (Schülersprecher), Emely Düker (ehemalige Schülersprecherin) und Natalie Genz (Schülersprecherin) freuten sich mit allen Schülerinnen und Schülern der Gesamtschule Brakel über den Titel „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“.
(Foto: Gesamtschule Brakel)



Schule ohne Rassismus
Schule mit Courage



3. Integrationspreis Kreis Höxter 2021 „Gemeinsam statt Einsam“

Die Qual der Wahl hatte die Jury des diesjährigen Integrationspreises des Kreises Höxter. Unter allen eingegangenen Bewerbungen mussten die Mitglieder die Siegerinnen und Sieger am 08. August 2021 auswählen. Unter dem Motto „Gemeinsam statt Einsam“ waren Vereine, Projekte, Initiativen, Schulen, Kindertageseinrichtungen und Einzelpersonen aufgerufen, sich an dem Wettbewerb zu beteiligen. Insgesamt sind 18 Bewerbungen eingegangen, die beispielhaft für das hervorragende Engagement vieler Menschen im Kreis Höxter stehen.

Neben Landrat Michael Stickeln gehörten der Integrationspreis-Jury Kreisdirektor Klaus Schumacher, Kreistagsmitglied Stephan Böker, Sandra Florsch und Irina Shteynepreys vom Integrationsbeirat und Filiz Elüstü, Leitung KI Kreis Höxter, Elif Bozkurt vom KI Kreis Höxter sowie Dominic Gehle, Leiter der Abteilung Bildung und Integration an. Die Auswahl der Gewinnerinnen und Gewinner ist uns wirklich schwergefallen“, sagte Landrat Michael Stickeln. „Ich danke allen Bewerberinnen und Bewerbern für ihre Teilnahme am Wettbewerb, aber auch besonders für ihre erstklassige Arbeit im Bereich der Integration.“

Der Integrationspreis wurde in drei Kategorien verliehen. In Kategorie 1 war er mit 1.000 € dotiert. Bewerben konnten sich hier Projekte, die Einheimische und (Neu-) Zugewanderte zusammenbringen. Kategorien 2 und 3 waren mit jeweils 500 € dotiert. Kategorie 2 richtete sich speziell an (Neu-) Zugewanderte, die sich im Kreis Höxter bereits selbst ehrenamtlich für ihre Mitmenschen engagieren. In der Kategorie 3 wurden Ehrenamtliche ausgezeichnet, die sich vorbildlich für die Integration von (Neu-) Zugewanderten in ihre neue Heimatstadt engagieren.

Verleihung des 3. Integrationspreises 2021

Die Gewinnerinnen und Gewinner des 3. Integrationspreises Kreis Höxter wurden am 31. August 2021 im Rahmen der Auftaktveranstaltung für das „Kommunale Integrationsmanagement“ (KIM NRW) in drei Kategorien und einem Sonderpreis prämiert. Der Integrationspreis würdigt außerordentliches Engagement in der Integrationsarbeit. „Damit möchten wir von Herzen Danke sagen für einen hervorragenden Dienst an unserer Gesellschaft“, begrüßte Landrat Michael Stickeln rund 150 Zuhörerinnen und Zuhörer im Saal der Kulturstiftung der Abtei Marienmünster zur Preisverleihung.

„Das, was wir tun, sollte für jeden Christen und Demokraten selbstverständlich sein.“ (Bilinda Jungblut)

Die Jury des diesjährigen Integrationspreises: (v. l.) Klaus Schumacher (Kreisdirektor), Elif Bozkurt (KI Kreis Höxter), Filiz Elüstü (Leitung KI Kreis Höxter), Stephan Böker (Kreistagsmitglied), Dominic Gehle (Leiter der Abteilung Bildung und Integration), Sandra Florsch (Integrationsbeirat), Landrat Michael Stickeln sowie Irina Shteynepreys (Integrationsbeirat).
(Foto: Kreis Höxter)

Ansprechpartnerin:

Filiz Elüstü
05271/ 965-3612
f.eluestue@kreis-hoexter.de

Gewinner der Kategorie 1: Asylkreis der Pfarrei „Zum verklärten Christus“ Bad Driburg

Die erste mit 1.000 € dotierte Kategorie erhalten Institutionen, die sich ehrenamtlich in der Integrationsarbeit engagieren. Zehn Institutionen haben sich beworben. Der Integrationspreis 2021 ging an den Asylkreis der Bad Driburger katholischen Südstadtgemeinde „Zum verklärten Christus“. „Seit 38 Jahren leistet der Asylkreis einen enorm wertvollen Beitrag zur Integration und ist Ansprechpartner in allen Lebenslagen“, zitierte Landrat Stickeln aus der Begründung der Jury.

Der Asylkreis stehe auf den Säulen Solidarität, Verantwortung und Begegnung, betonte Stickeln. „Das, was wir tun, sollte eigentlich für jeden Christen und Demokraten selbstverständlich sein, den Verfolgten zu helfen“, sagte die Asylkreisvorsitzende und Gründerin der Institution sowie pensionierte Gemeindereferentin, Bilinda Jungblut (74), die den Preis nur stellvertretend für ein großes engagiertes Team entgegennahm.



(r.) Stellvertretend für den Asylkreis Bad Driburg übergaben Michael Stickeln (Landrat) und (l.) Filiz Elüstü (Leiterin KI Kreis Höxter) den Integrationspreis an Bilinda Jungblut (Mitte). (Foto: Kreis Höxter)

Gewinner der Kategorie 2: Hassan Habeeb aus Brakel

In der zweiten Kategorie werden Zugewanderte ausgezeichnet, die sich ehrenamtlich in der Integrationsarbeit engagieren. Dieser mit 500 € dotierte Preis ging in diesem Jahr an den Brakeler Sportler und Künstler Hassan Habeeb (51). Der Iraker lebt seit 17 Jahren in Brakel. Weil er sich weigerte, in der Armee des Diktators Saddam Husseins gegen sein eigenes Volk zu kämpfen, musste er flüchten. Er war damals arabischer Kampfsportmeister und in seiner Heimat ein bewunderter Sportler.

Sein herausragendes Talent setzt er in hiesigen Sportvereinen ein, um Einheimische und Menschen mit internationaler Geschichte in Selbstverteidigungskursen gemeinsam zu unterrichten. Ursprünglich ist Habeeb bildender Künstler und Innenarchitekt, der in Bagdad studiert hat.



„Auch in meiner künstlerischen Arbeit, der ich immer noch nachgehe, geht es mir um die friedliche Gemeinschaft aller Kulturen, ohne dem könnte ich nachts nicht ruhig schlafen“, sagte der Preisträger.

Der Integrationspreisträger Hassan Habeeb nahm seine Urkunde aus der Hand von Michael Stickeln (Landrat) (r.) entgegen. Filiz Elüstü (Leiterin KI Kreis Höxter) (l.) freute sich mit ihm. (Foto: Kreis Höxter)

Gewinnerin der Kategorie 3: Ingrid Feltgen aus Beverungen

In dieser ebenfalls mit 500 € dotierten Kategorie wurde in diesem Jahr die Beverunger Asylkreis-Aktivistin Ingrid Feltgen (84) ausgezeichnet. Seit 40 Jahren engagiert sich Feltgen in vielfältiger Weise in der Migrationsarbeit. „Kaum ein Mensch hat die Flüchtlingsarbeit im Kreis Höxter so geprägt wie Ingrid Feltgen“, sagte Landrat Stickeln.

„Ich war zwar erst acht Jahre alt, als wir aus Schlesien fliehen mussten, aber ich weiß genau, wie sich Menschen fühlen, die ihre Heimat und alles, was sie besitzen aufgeben, um an einem fremden Ort neu anzufangen, das geht nicht ohne Hilfe“, erklärte Feltgen.



Sonderpreisträger: Kita „Glückspilz“ in Frohnhausen-Brakel

Erstmals wurde in diesem Jahr ein Sonderpreis vergeben. 250 € bekam der städtische Kindergarten „Glückspilz“ in Frohnhausen für sein Projekt „Die Welt ist rund und wir sind bunt“, bei dem die Kinder zehn Wochen lang fremde Länder und Kulturen kennengelernt haben. „Es geht uns darum, dass Kinder über Sozialkompetenz verfügen, wenn sie in die Schule kommen und dort auch zugewanderte Klassenkameradinnen und Klassenkameraden haben“, erklärte Kita-Leiterin Anne-Kathrin Höke. Außerdem hat Sarah Hakenberg von ihrem Honorar den Sonderpreis in Höhe von 250 € aufgestockt, sodass die Kita Glückspilz einen Gesamtgewinn von 500 € überreicht bekam.



Der Integrationspreis 2021 wurde gefördert durch die „Vereinigte Volksbank eG“ und der „Sparkasse Höxter“ sowie der „Volksbank Höxter, Zweigniederlassung der Verbund/Volksbank OWL eG“.

Der Integrationspreis wird als Zeichen der Wertschätzung alle zwei Jahre ausgeschrieben.

Bild oben: Die dritte Kategorie gewann Ingrid Feltgen. Landrat Michael Stickeln (r.) übergab ihre Urkunde und Filiz Elüstü (Leiterin KI Kreis Höxter) (l.) bedankte sich über ihr unermüdliches Engagement.

Bild unten: Den Sonderpreis bekam der städtische Kindergarten „Glückspilz“ in Frohnhausen. Zusammen mit Filiz Elüstü (Leiterin KI Kreis Höxter) (l.) übergab Michael Stickeln (Landrat) (r.) den Integrationspreis an Anne Höke (Leiterin des Kindergartens).

Bild links: Der Auftritt der bekannten Kabarettistin und Liedermacherin Sarah Hakenberg aus Warburg begeisterte die Gäste.

(Fotos: Kreis Höxter)

Ansprechpartnerin:

Filiz Elüstü
05271 / 965-3612
f.eluestue@kreis-hoexter.de

Luden zur Auftaktkonferenz zum Förderprogramm „Kommunales Integrationsmanagement NRW“ ein: (l.) Dominic Gehle (Leiter Abteilung Bildung und Inegration, (r.) Filiz Elüstü (Leiterin KI Kreis Höxter). (Foto: Kreis Höxter)

„KIM ist nicht nur die Bündelung von Angeboten, die Optimierung von System und Prozess oder die Schließung von Beratungslücken, sondern die Möglichkeit gleichzeitig die Potenziale von Zuwanderern und Stadtgesellschaft mit allen Akteuren partnerschaftlich zu entwickeln.“ (Dr. Stefan Buchholt)

„KIM ist eine Chance durch Öffnung, Kreativität, Wissen und Engagement von Verwaltung und Zivilgesellschaft, Menschen in Verwaltungs- und Entscheidungsprozesse einzubeziehen, um damit die Integration- und Teilhabechancen von zugewanderten Menschen systematisch zu erhöhen.“ (Landrat Michael Stickeln)

Auftaktkonferenz zum „Kommunalen Integrationsmanagement NRW“ Chancen nutzen - Vielfalt stärken - Teilhabe und Integration gemeinsam gestalten

Am 31. August 2021 fand mit rund 150 Integrationsakteurinnen und -akteure aus allen Bereichen die Auftaktveranstaltung zur operativen Umsetzung des „Kommunalen Integrationsmanagements NRW“ (KIM NRW) unter dem Motto „Chancen nutzen – Vielfalt stärken - Teilhabe und Integration gemeinsam gestalten“, in der Kulturstiftung in Marienmünster statt. Die Auftaktveranstaltung gilt als fester Bestandteil des KIM- Prozesses, des Landesprogramms, die von Kreisen und Städten in Nordrhein-Westfalen durchzuführen war. Schwerpunkte der Auftaktkonferenz bildete das Landesprogramm „Kommunales Inte-



grationsmanagement NRW“, dessen Umsetzung sowie der interaktive Austausch über erste operative Schritte. Wichtige Fragestellungen waren dabei Anforderungen an eine integrierte Steuerung kommunaler Integrationsarbeit, Inhalte und Aufgaben des Case Managements sowie die Zusammenarbeit aller Integrationsakteurinnen und -akteure im Kreis Höxter.

„Jeden Tag stellen sehr viele Menschen mit ihrem Engagement im Kreis Höxter unter Beweis, dass der ländliche Raum für neuzugewanderte Menschen gute Startbedingungen hat. Die soziale Nähe ist eine unserer großen Stärken – auch bei der Integration“, sagte Landrat Michael Stickeln. „Deshalb freue ich mich sehr über das Förderprogramm des Landes NRW. Ich bin mir sicher, dass sich auch im Kreis Höxter hierdurch viele neue Impulse für die konkrete Integrationsarbeit vor Ort ergeben.“

Ziele und Schwerpunkte der Umsetzung des „Kommunalen Integrationsmanagements NRW“

Nach der Einführungsrede vom Landrat Michael Stickeln erläuterte Dr. Stefan Buchholt vom Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration NRW (MKFFI) den Teilnehmenden die Ziele und Schwerpunkte der Umsetzung des Landesprogrammes „Kommunales Integrationsmanagement NRW“.

„Das Kommunale Integrationsmanagement NRW zielt darauf ab, Menschen mit Einwanderungsgeschichte, neu Eingewanderten oder zukünftig nach NRW Einreisenden, ein passgenaues Angebot zu ermöglichen, um ihre Integration zu erleichtern. Gerade in den

Phasen des Rechtskreiswechsels ist ein lückenloser Übergang wichtig und richtig. Dabei soll jeder Mensch mit seinen Potenzialen und seiner persönlichen Biografie im Mittelpunkt stehen. Es ist ein langfristig angelegter Prozess.“

„Die verschiedenen Stellen werden dahingehend qualifiziert und unterstützt, dass sie eine gemeinsame Analyse und integrationsfördernde Begleitung für jeden einzelnen Betroffenen erarbeiten. So genannte ‚Casemanagerin‘ und ‚Casemanager‘ sind für diese Form der individuellen Begleitung und Förderung zuständig“, erläuterte Dominic Gehle, Leiter der Abteilung Bildung und Integration des Kreises Höxter, der die ersten Schritte der Umsetzung des Kommunalen Integrationsmanagements im Kreis Höxter vorstellte.

Moderner Dialog „Vom Ankommen bis zur Einbürgerung“

Im Anschluss fand ein moderierter Dialog mit Bürgerinnen und Bürger mit internationaler Geschichte unter dem Motto „Vom Ankommen bis zur Einbürgerung“ statt.

„Was hat Ihnen beim Ankommen gut gefallen? Was hat Ihnen gefehlt? Kompliziertes Deutschland (Behörden)? Das Kennenlernen der Menschen im Kreis Höxter? Wie hat der Neustart bzw. die Integration in der Firma/Schule funktioniert? Wann gab es Erfolge, wann Rückschläge? Wo waren die Hürden – kann man sie benennen? Idee des Landes „Kommunales Integrationsmanagement“ – Was braucht es für das Ankommen unbedingt? Wie sehen Sie Ihre Position in diesem Prozess? Was kann die Allgemeinheit vielleicht auch beisteuern?“

In dieser Runde ging es darum, die Lebensgeschichten und Erfahrungen der einzelnen Teilnehmerinnen und Teilnehmer darzustellen und davon ausgehend weitere Baustellen aber auch Chancen zu zeigen.

Teilnehmende daran waren Safaa Al Sabsabi (Sportlehrerin und Mitglied des Vereins „Grenzenlos e. V.“ aus Beverungen), Anne Engel (Bäckerei Engel Höxter), Hassan Habeeb (Bildender Künstler, Sprach- und Integrationslotse aus Brakel), Marita Menne (Lehrerin am Berufskolleg Kreis Höxter) und Irina Shteynepreys (Ernährungsberaterin und Mitglied im Verein „Brücke MOCT e. V.“ aus Höxter).

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben das Ankommen und die Teilhabechancen anders empfunden und das wurde in dieser Runde sichtbar. Die begleitenden Akteurinnen Anne Engel (Bäckerei Engel, Höxter) und Marita Menne (Lehrerin am Berufskolleg Kreis Höxter) haben ebenfalls unterschiedliche Erfahrungen gemacht und setzen sich für die Integration vor Ort ein.



Bild oben links:

An der Gesprächsrunde nahmen Safaa Al Sabsabi (Sportlehrerin und Mitglied des Vereins „Grenzenlos e. V.“ aus Beverungen), Anne Engel (Bäckerei Engel, Höxter), Hassan Habeeb (Bildender Künstler, Sprach- und Integrationslotse aus Brakel), Marita Menne (Lehrerin am Berufskolleg Kreis Höxter) und Irina Shteynepreys (Ernährungsberaterin und Mitglied im Verein „Brücke MOCT e. V.“ aus Höxter) teil.

Bild oben rechts:

Safaa Al Sabsabi (Sportlehrerin und Mitglied des Vereins „Grenzenlos e. V.“ aus Beverungen), Anne Engel (Bäckerei Engel, Höxter) erzählten über ihre unterschiedlichen Erfahrungen.

Bild unten links:

150 Integrationsakteurinnen und Integrationsakteure nahmen an der Auftaktkonferenz und der Verleihung des 3. Integrationspreises im Kreis Höxter in Marienmünster teil.

Bild unten rechts:

Landrat Michael Stickeln begrüßte alle Teilnehmenden in Marienmünster und bedankte sich bei allen Ehrenamtlichen im Kreis Höxter. „In der Krise zeigte sich einmal mehr, welche Arbeit Menschen leisten.“

(Fotos: Kreis Höxter)

Thementische: Was geht im ländlichen Raum? - Umsetzung und interaktiver Austausch über erste operative Schritte

Durch die Einführung von „KIM“ sollen den Menschen mit internationaler Geschichte Chancen eröffnet werden und insbesondere die Entfaltung ihrer Potenziale, um somit eine zielgerichtete und erfolgreiche Integration zu ermöglichen. Im Mittelpunkt dabei stehen die Menschen mit internationaler Geschichte, die bislang keinen Zugang zu einem Fallmanagement erhalten haben. Die Einzelfälle dienen in diesem Kontext nicht zuletzt dazu, die Verwaltungsprozesse und -strukturen fortzuentwickeln.

An den sechs Thementischen unter dem Motto „Was geht im ländlichen Raum?“ wurden von Integrationsakteurinnen und Integrationsakteuren im Kreis Höxter mit „Fallbeispielen“ zu Brennpunkten der Clustergebiete und zum Einbürgerungsprozess diskutiert und Zwischenergebnisse erzielt. Abschließend wurden die Ergebnisse der Diskussionen zusammengefasst und im Plenum vorgestellt. Weitere Vereinbarungen wurden getroffen.

Kommunales INTEGRATIONS Management | NRW

Sarah Hakenberg bekam sehr viel Applaus von ihrem Publikum.
(Foto: Kreis Höxter)





Bei dem Thementisch Brakel und Bad Driburg haben sich die Teilnehmenden sowohl über die Hindernisse, als auch Chancen der Integration der Menschen mit internationaler Geschichte ausgetauscht. (Foto: Kreis Höxter)

Folgende Thementische wurden mit den Expertinnen und Experten aus dem Kreis Höxter angeboten:

Thementisch 1: Region Marienmünster-Nieheim-Steinheim

Input: Stephanie Flake, Flüchtlingsberatung Steinheim,
2. Vorsitzende „Steinheim International e. V.“

Thementisch 2: Region Bad Driburg-Brakel

Input: Marion Benzait und Corinna Smarsly (Stadt Brakel)

Thementisch 3: Region Beverungen-Höxter

Input: Monika Mönnekes, Integrationsbeauftragte Stadt Höxter

Thementisch 4: Region Borgentreich-Warburg-Willebadessen

Input: Jürgen Thon, „Zweite Heimat e. V.“ in Warburg und Roghayeh Muhseni, Warburg

Thementisch 5: Interkulturelle Öffnung und Diversität im Regelsystem

Input: Marita Menne und Marei Koch, Berufskolleg des Kreises Höxter

Thementisch 6: Gesellschaft gestalten – vom Ankommen bis zur Einbürgerung

Input: Hassan Habeeb, Brakel und Sadeel Ghazi, Beverungen sowie Franziska Kühnert, Kreis Höxter

Viele Teilnehmende und Mitwirkende waren sich sicher: Mit dem Kommunalen Integrationsmanagement kann die Vernetzung der Akteure vor Ort sowie der Zivilgesellschaft vorangetrieben werden. So arbeitet keiner aneinander vorbei und das kommt den Menschen vor Ort zu Gute. Wichtige Aspekte bei der Integration von Zugewanderten sind außerdem „Ausbildung und Arbeit“, „Verbesserung der Integration im Alltag“ sowie „Sprachförderungen für alle von Anfang an“. Für die Menschen ist das Ziel „einsteigen, durchstarten, aufsteigen“ - die Implementierung des Kommunalen Integrationsmanagements ist ein wichtiger Beitrag dazu.

Die Moderation der Veranstaltung übernahm die Radio-Moderatorin Susanne Stork. Umrahmt wurde das Programm durch Auftritte der bekannten Kabarettistin und Liedermacherin Sarah Hakenberg aus Warburg.

Mit viel Applaus und Lob bedankten sich die Gäste für die gelungene Veranstaltung bei den Organisatorinnen und Organisatoren sowie den Kooperationspartnern. Die Fachtagung wurde unter strengen Hygienemaßnahmen und 3-G-Regeln durchgeführt.

Die Konferenz wurde gefördert durch das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen (MKFFI) und durch das Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (MSB).

Wollen mit dem Programm „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“ die Integration stärken: (vorne, v. l.) Filiz Elüstü (Leiterin KI Höxter), Kreisdirektor Klaus Schumacher, Gerald Studzinsky (Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Höxter-Warburg), Hanaa Ahmed (Lehrerin im Programm „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“), Peter Rech (Projektkoordinator bei der Kreishandwerkerschaft), Annika Kiene (Coachin Kreishandwerkerschaft), Alan Monetha (KI Kreis Höxter) und Dominic Gehele (Leiter der Abteilung Bildung und Integration). Im Hintergrund sind die Teilnehmenden des Programms zu sehen. (Foto: Kreis Höxter)



„Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“ JETZT gemeinsam durchstarten

Das Landesprogramm „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“ konnte nach Vertragsunterzeichnung mit der „Kreishandwerkerschaft Höxter-Warburg“ endlich an den Start gehen. Kurzer Rückblick: 23.000 jungen Menschen mit internationaler Geschichte in Nordrhein-Westfalen wurde bisher kein adäquates Angebot für eine nachhaltige Integration in die Ausbildung und den Arbeitsmarkt gemacht. Hier setzt das Programm an und basiert auf vier Förderbausteinen:

- Coaching,
- Berufsbegleitende Qualifizierung,
- Nachträglicher Erwerb des Hauptschulabschlusses,
- Berufsvorbereitende Kurse.

Möglichkeiten, dass sich die jungen Erwachsenen zwischen 18 und 27 Jahren beruflich qualifizieren - und damit auch persönlich weiterentwickeln können. Diese Angebote erfolgen freiwillig und im Sinne einer erfolgreichen Integration. Für die Verwirklichung hat das KI Kreis Höxter mit der „Kreishandwerkerschaft Höxter-Warburg“ in Kooperation mit den „Kolping- Berufsbildungszentren OWL gGmbH“ sowie dem „Kolping-Schulwerk gGmbH“ Brakel starke Partner gewinnen können, die für die Durchführung der Förderbausteine verantwortlich sind.

Ab August 2021 konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den einzelnen Bausteinen an den Start gehen. Die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter der Städte sowie die Ehrenamtlichen unterstützten bei der Suche nach potenziellen Teilnehmern und Teilnehmerinnen für das Landesprogramm. Mit Hilfe der genannten Akteurinnen und Akteure konnten bis dato ca. 40 Menschen aus der primären und sekundären Zielgruppe für das Projekt gewonnen werden. Dieser Prozess ist ein immer weiter fortlaufender. Mit einer geplanten Laufzeit bis 2023 im Blick, haben sich alle Beteiligten das Ziel gesetzt, noch möglichst vielen Menschen die Chance zu geben, ihr Leben „selbst in die Hand zu nehmen“ und mit uns zusammen zu einer gelungenen Integration und damit an der Gestaltung unserer Gesellschaft mitzuwirken. Bisher gibt es viele positive Rückmeldungen aus dem Projekt und es sind weiterhin Kapazitäten in den meisten Bausteinen vorhanden.



Ansprechpartner:
Alan Monetha
05271 / 965-3619
a.monetha@kreis-hoexter.de

Coachin:
Annika Kiene
Kreishandwerkerschaft
05272 / 370 0 46 9
kiene@kh-hx.de

„Der Neue“ Engagiertes Theaterstück gegen Mobbing

Am 16. September 2021 gastierte das Ensemble vom „Theaterspiel“ aus Witten in der Aula des altherwürdigen Marianums in Warburg und präsentierte den Schülerinnen und Schülern der 5. Klassen in einer einstündigen Aufführung mit anschließender Gesprächsrunde ein Theaterstück rund um die Themen Miteinander, Ausgrenzung, Mobbing und Zusammenfinden in unserer vielfältigen Gesellschaft. Mit dem interaktiven Theaterstück möchte Leiterin Beate Albrecht und ihre Mitschauspielerinnen und Mitschauspieler zeigen, dass es neben Opfern und Tätern auch viele Mitläufer gibt, die aus Angst vor Ausgrenzung nichts gegen Mobbing unternehmen wollen oder können.

Aber es bleibt nicht bei der Betroffenheit, es wird auch nach Lösungen gesucht und hier das begeisterte Publikum mit eingebunden. Beate Albrecht möchte mit ihrem Stück auch aufzeigen, dass Neues immer wichtig und eine Chance für Veränderungen ist. Im Anschluss an das Theaterstück hatten die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, Fragen zu stellen und das Stück aufzuarbeiten. Drei Fünferklassen des Marianums konnten unter Einhaltung der Hygieneregeln dem Theaterstück mit Freude und Engagement beiwohnen.



Ansprechpartner:

Rüdiger Gleisberg
05271 / 965-3229
r.gleisberg@kreis-hoexter.de

(hinten, v. l. n. r.): Beppo (Giorgos Nikolaou), Crissy (Judith Loeffen), Ina Freudenberg (Beate Albrecht), Leon (Kevin Hertz) freuen sich mit den Schülerinnen und Schülern über den erfolgreichen Auftritt. (Foto: Kreis Höxter)

Fortbildungsreihe Interkulturelle Öffnung der Verwaltung „Chancen nutzen – Vielfalt stärken“

Die interkulturelle Öffnung ist eine zentrale Voraussetzung für einen gelingenden Integrationsprozess und damit für gleichberechtigte Zugangs- und Teilhabechancen aller Menschen in Nordrhein-Westfalen (NRW). Seit Dezember 2010 widmet sich die Landesregierung der interkulturellen Öffnung.

Als erstes Flächenland hat NRW das Thema gesetzlich verankert – mit dem im Jahr 2021 verabschiedeten Teilhabe- und Integrationsgesetz. Im Rahmen der Landesinitiative „Erfolgsfaktor Interkulturelle Öffnung – NRW stärkt Vielfalt!“ arbeitet die Landesregierung weiter daran, den Anteil der Beschäftigten mit Einwanderungsgeschichte im öffentlichen Dienst des Landes zu erhöhen, die interkulturelle Kompetenz der Beschäftigten zu stärken und die interkulturelle Öffnung über das Partnernetzwerk landesweit voranzubringen.

Um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung hierfür zu sensibilisieren und zu stärken, koordinierte und organisierte das KI Kreis Höxter eine Fortbildungsreihe für hauptamtlich Beschäftigte.

Am 20. September 2021 wurde eine Grundlagenschulung „Rassismus und Diskriminierung erkennen“ für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung angeboten. Hier wurden von dem Referenten Matthias Zimoch, (ADA-Servicestelle Antidiskriminierungsar-

Ansprechpartnerinnen:

Filiz Elüstü
05271 / 965-3612
f.eluestue@kreis-hoexter.de

Anna Kröger
05271 / 965-3609
a.kroeger@kreis-hoexter.de

Bild rechts:
Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Schulung „Versteckspiel - Musik, Mode, Markenzeichen - Lifestyle und Symbole von rechten Gruppierungen“ hatten zu Beginn die Aufgabe, Symbole auf Bildern der rechten Gruppierungen zu erkennen und anschließend vorzustellen.

beit des Caritasverbandes Paderborn e. V.), die Fragen „Was ist ein Vorurteil?“, „Was heißt Stereotyp?“, „Was ist der Unterschied zwischen Rassismus und Diskriminierung?“ und „Wie definiert man Kulturrassismus und wo findet er sich?“ diskutiert. Der Workshop „Rassismus und Diskriminierung erkennen“ hatte das Ziel, Klarheit in die Begrifflichkeit zu bringen. Durch die Auseinandersetzung mit problematischen Aussagen und Handlungen sowie mit Formen der strukturellen Diskriminierung haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Handwerkszeug erworben, um eigene Alltagserlebnisse richtig einordnen zu können. An der Grundlagenschulung nahmen 10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung teil.



Am 24. September 2021 hat eine Schulung „Versteckspiel - Musik, Mode, Markenzeichen - Lifestyle und Symbole von rechten Gruppierungen“ stattgefunden. Es nahmen insgesamt 12 Personen an der Schulung teil. Das Seminar hat einen Einblick in die Symbolwelt der extremen Rechten aufgezeigt. Ebenso erläuterte Matthias Zimoch, was die unterschiedlichen Szenen ausmacht und wie Symbole in der extrem rechten Szene funktionieren. Fragen wie „In welchen Zusammenhang treten sie auf?“ und „Mit welcher Ästhetik und Körpersprache sind sie verbunden?“ wurden ebenfalls intensiv besprochen.

Bild unten:
Referentin Sarah Saf gab einen Einblick in die Grundlagen der interkulturellen Kompetenz und Kommunikation.
(Fotos: Kreis Höxter)

Am 11. November 2021 hat eine Grundlagenschulung „Interkulturelle Kompetenz und Kommunikation“ durch Sarah Saf, Trainerin und Coach für interkulturelle Kompetenzen, Trainerin Social Justice und Diversity, traumazentrierte Fachberaterin für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung stattgefunden. Die Teilnehmerzahl war auf 15 begrenzt.



In diesem Seminar wurden migrationspezifische Erfahrungen und deren Auswirkungen auf interkulturelle Kommunikationssituationen thematisiert. Die 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernten verschiedene Kulturdefinitionen und Kommunikationsstrategien kennen.

Neben einer Einführung in „Kulturstandards“ und „Kulturdimensionen“ und ihrem Differenzierungsansatz erfahren sie, was sie zur Entwicklung und Vertiefung von interkulturellen Kompetenzen beitragen können.

Das Seminar hatte einen handlungsorientierten Charakter. Es bezog daneben gesellschaftspolitische Aspekte und aktuelle Migrationsdiskurse mit ein. Die Vermittlung theoretischer Grundlagen sowie die Bearbeitung eigener Fragen und Anliegen zum Thema zielten auf die Erweiterung der eigenen interkulturellen Kompetenzen ab.

Für 2022 ist eine Fortführung der Fortbildungsreihe geplant. Dazu werden auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der städtischen Verwaltungen und speziell die Auszubildenden eingeladen.



Bild rechts:
Sarah Saf, Trainerin und Coach für interkulturelle Kompetenzen schulte die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Kreisverwaltung Höxter. (Foto: Sarah Saf)

Integration durch Sport Angebote für Menschen mit internationaler Geschichte

Das KI Kreis Höxter arbeitet eng mit dem „Kreissportbund Höxter e. V.“ (KSB) und anderen Vereinen zusammen, um die „Integration durch Sport“ zu stärken. Es gibt verschiedene Unterstützungsmöglichkeiten, offene Sportangebote und Vernetzungsarbeit.

Vernetzungsarbeit

Die Kooperation mit dem KSB Höxter bildet eine wichtige Basis für den Bereich „Integration durch Sport“. Gegenseitige Unterstützung sowie regelmäßige Austauschgespräche über gemeinsame Projekte ermöglichen eine bessere Planung.

Seit den „IWgR“ im März 2021 arbeitet das KI Kreis Höxter eng mit dem Sportverein „Handball- und Leichtathletik-Club Höxter e. V.“ (HLC) und der Flüchtlingsinitiative „Welcome Höxter e. V.“ zusammen. Der Sportverein HLC verfolgt das Ziel, sich stärker für Integration einzusetzen. In regelmäßigen Austauschgesprächen werden Möglichkeiten besprochen, welche Angebote entwickelt werden können und wie es gelingen kann, Menschen mit internationaler Geschichte für Sportangebote zu begeistern. Die Zusammenarbeit mit „Welcome Höxter e. V.“ trägt wesentlich dazu bei, interessierte Personen zu erreichen und Bedarfe zu ermitteln.

Zum Ende des Jahres fand auch ein Austauschtreffen mit den Integrations-Stützpunktvereinen des Kreises Höxter statt. Der „TV Jahn Bad Driburg e. V.“ ist seit diesem Jahr Stützpunktverein. Neben dem Erfahrungsaustausch stehen die Planungen für das Kreisfamilienfest 2022 auf der Agenda.

Schwimmkurs und Aquafitness für Frauen

Wegen der Corona-Pandemie konnten lange Zeit keine Schwimmkurse durchgeführt werden. Nach den Herbstferien war es wieder so weit.

Ein Schwimmkurs für Frauen und Mädchen startete am 30. Oktober 2021 im Hallenbad in Brakel. In Zusammenarbeit mit der Stadt Brakel und der Schwimmtrainerin Friederike Starke hat das KI Kreis Höxter diesen Schwimmkurs außerhalb der Öffnungszeiten organisiert, sodass Interessierte schwimmen lernen oder ihre Schwimmfähigkeiten verbessern konnten. Das Interesse war so groß, dass der Kurs mit 15 Plätzen schnell belegt war.

In Zusammenarbeit mit dem Sportverein „Handball- und Leichtathletik-Club Höxter e. V.“ (HLC) wurde ein Aquafitnesskurs für Frauen in Höxter organisiert. Der Kurs startete nach den Herbstferien und sollte den Zugang zu Sport- und Gesundheitsangeboten insbesondere für Frauen mit internationaler Geschichte erleichtern. Gemeinsam mit der Flüchtlingsinitiative „Welcome Höxter e. V.“ wurde das Angebot bekannt gemacht. Zehn Frauen aus der „Griffbereit“-Gruppe bei „Welcome Höxter e. V.“ haben sich für die Teilnahme angemeldet und können etwas für sich und ihre Gesundheit tun. Zudem kommt es zu einem



gegenseitigen Kennenlernen zwischen Sportverein und den Besucherinnen bei dem Verein „Welcome Höxter e. V.“. Dies ist eine gute Basis für zukünftige Projekte.

Beide Angebote im Bereich Wassersport werden voraussichtlich als Folgekurse im Jahr 2022 weitergeführt.

Ansprechpartnerin:
Agnieszka Weisser
05271 / 965-3618
a.weisser@kreis-hoexter.de



Schwimmtrainerin Friederike Starke mit einigen Teilnehmerinnen des Schwimmkurses in Brakel.
(Foto: Friederike Starke)

Übungsleiter-C Ausbildung



Zwei Personen wurden bei der Übungsleiter-C Ausbildung gefördert. Die Ausbildung besteht aus einem Basismodul und einem Aufbaumodul. Nach erfolgreicher Teilnahme der insgesamt 120 Unterrichtseinheiten erlangen die Teilnehmenden die Lizenz und die Kenntnisse Sportgruppen selbstständig anzuleiten. Im letzten Jahr musste der Lehrgang wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden. In diesem Jahr konnten sowohl das Basismodul als auch das Aufbaumodul durchgeführt werden. Zwei Personen mit internationaler Geschichte wurden bei der Ausbildung im Sommer gefördert – ein Mann aus Brakel und eine Frau aus Höxter. Da viele Sportvereine über einen Mangel an Trainerinnen und Trainern klagen und der Anteil an Menschen mit internationaler Geschichte unterrepräsentiert ist, bietet das Projekt eine gute Möglichkeit dem entgegenzuwirken. Darüber hinaus kann das KI Kreis Höxter gemeinsam mit den Teilnehmenden neue Sportangebote entwickeln. Ein Beispiel dafür ist der Fitnessstanz-Kurs für Frauen und Mädchen in Bad Driburg.

Fitness-Tanz für Frauen und Mädchen in Bad Driburg Gemeinsam tanzen und fit werden

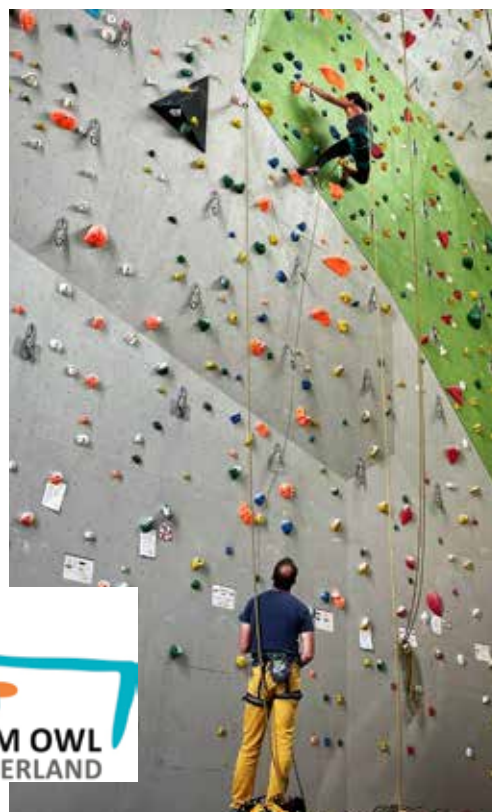


Die Tänzerin und Übungsleiterin Liza Al Ahmad arbeitet bereits seit 2019 mit dem KI Kreis Höxter zusammen. Nach ihrem erfolgreichen Erlangen der Übungsleiter-C-Lizenz im Jahr 2019 suchten wir gemeinsam nach Möglichkeiten einen Tanzkurs anzubieten. In Kooperation mit dem Volkshochschul-Zweckverband Bad Driburg, Brakel, Nieheim und Steinheim konnte in diesem Sommer ein Fitness-Tanzkurs angeboten werden.

An sechs Terminen haben fünf Frauen gemeinsam getanzt, geschwitzt und ihre Fitness verbessert. Die Gruppengröße musste dem verfügbaren Raum angepasst werden.

Kletterkurs für Jugendliche

Ein Angebot in Kooperation mit dem „Kreissportbund Höxter e. V.“ (KSB). Der KSB Höxter bietet in der Regel jedes Jahr im Herbst einen Kletterkurs für Jugendliche an. In diesem Jahr war das Interesse besonders groß, sodass nicht alle Interessierten an dem Kurs teilnehmen konnten. Um dem Bedarf gerecht zu werden, förderte das KI Kreis Höxter einen zweiten Kletterkurs. Die Zusammenarbeit mit den Sozialarbeiterinnen der Stadt Brakel hat wesentlich dazu beigetragen, Jugendliche mit internationaler Geschichte für den Kurs zu gewinnen. Die Teilnehmenden konnten in diesem Kurs den Kletterschein erwerben.



In diesem Jahr war das Interesse so groß, sodass durch das KI Kreis Höxter zwei Kletterkurse gefördert wurden.

(Foto: Kletterzentrum Brakel)

Sprachlotsenpool Kreis Höxter Online-Schulung „Telefon- und Videodolmetschen“ für die ehrenamtlichen Sprachlotsinnen und Sprachlotsen

Ansprechpartnerin:

Elif Bozkurt

05271 / 965-3610

e.bozkurt@kreis-hoexter.de

Mit dem Sprachlotsenpool unterstützt das KI Kreis Höxter Menschen mit internationaler Geschichte sowie Institutionen bei sprachlichen Herausforderungen in Alltagssituationen. Die ehrenamtlichen Sprachlotsinnen und Sprachlotsen werden vom KI Kreis Höxter regelmäßig zu Schulungen eingeladen, um sie auf ihre Tätigkeit vorzubereiten.

An der Online-Schulung „Telefon- und Videodolmetschen“ am 13. September 2021 nahmen sieben Sprachlotsinnen und Sprachlotsen teil. Die Berliner Sprachwissenschaftlerin Dr. Natalia Tilton behandelte sämtliche Themen rund um das Ferndolmetschen. Dabei ging es vor allem um die Vorteile des Ferndolmetschens, aber auch um die Unterschiede des Dolmetschens auf Distanz und des Dolmetschens vor Ort.

Die Referentin vermittelte innerhalb der Online-Schulung Strategien und Techniken des Ferndolmetschens, verbunden mit verschiedenen Beispielen aus der Praxis.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bekamen die Gelegenheit in Gruppenarbeiten Lösungen für verschiedene Problemlagen zu finden, sich auszutauschen und ihre Erfahrungen miteinander zu teilen.

Der Sprachlotsenpool wird aus Landesmitteln des Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen (MKFFI) gefördert. Das Angebot des Sprachlotsenpools KI Kreis Höxter dient dem Zweck, Menschen mit nicht ausreichenden deutschen Sprachkenntnissen den Zugang zum Sozial-, Bildungs- und Gesundheitswesen zu erleichtern und leistet somit einen wichtigen Beitrag zur Chancengleichheit.

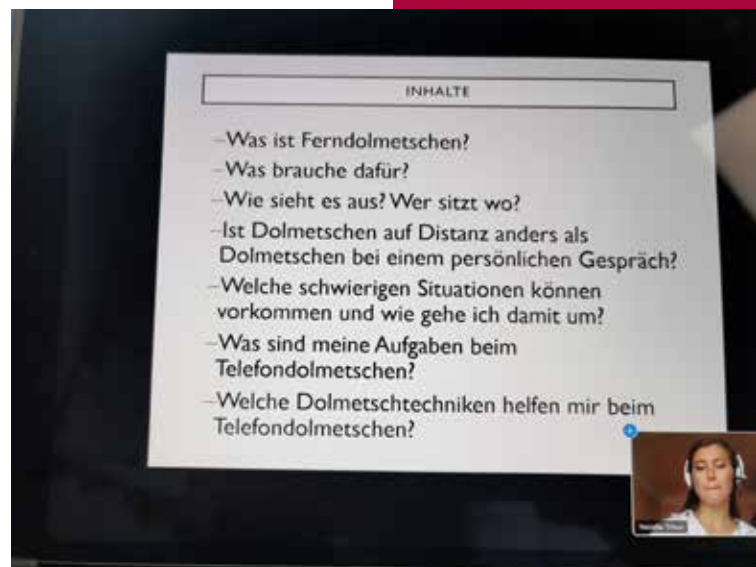


Bild oben:
Überblick über die Inhalte der Online-Schulung.

Bild links:
Die Teilnehmenden der Online-Schulung „Telefon- und Videodolmetschen“, die Referentin Dr. Natalia Tilton (Mitte) und Elif Bozkurt (KI Kreis Höxter) (oben l.).

Fotos: Kreis Höxter



Ansprechpartnerin:

Tuija Niederheide
05271 / 965-3613
t.niederheide@kreis-hoexter.de

Kreative Mitmachworkshops Ein interkulturelles Kunst- und Kulturprojekt

Im Rahmen des „VielfaltForum, Forum für interkulturelle Begegnung und interreligiösen Austausch“ im Kreis Höxter, wurden im September 2021 zwei kreative Mitmachworkshops in Kooperation mit der Migrantenselbstorganisation „Brücke MOCT e. V.“ aus Brakel mit Künstlerinnen mit internationaler Geschichte nachgeholt, die aufgrund der Corona-Pandemie Ende 2020 abgesagt werden mussten.

Das „VielfaltForum“ schafft Begegnungen mit Interessierten, vertieft die kulturellen sowie religiösen Wurzeln, eröffnet gesellschaftliche Diskurse, lädt ein zu interkulturellen bzw. interreligiösen Erkundungen.

Seit März 2015 bietet das KI Kreis Höxter mit verschiedenen Kooperationspartnern das bunte „VielfaltForum“ für die interkulturelle und interreligiöse Begegnung und den Austausch an. Das breite Spektrum unterschiedlicher Veranstaltungsformen wie Tagungen, Workshops, Erkundungen, Ausstellungen sowie Lesungen richtet sich ausdrücklich an alle Bürgerinnen und Bürger im Kreis Höxter.

Das KI Kreis Höxter unterstützt aktiv die Potenziale der kulturellen Vielfalt als Bereicherung und als gemeinsamen Gewinn. Dabei setzt sich das Team des KI Kreis Höxter für Toleranz, Respekt und Akzeptanz der Unterschiede im Alltag ein. Das „VielfaltForum“ möchte neue Impulse geben, den respektvollen Umgang miteinander stärken, die Möglichkeit geben, das multikulturelle Potenzial in unserer Gesellschaft zu entfalten, Begegnungsmöglichkeiten schaffen und für die Bereicherung durch Vielfalt sensibilisieren.

Interkulturelle Kunst- und Kulturprojekte tragen aktiv dazu bei, Vielfalt als kreatives Potenzial für das Kulturleben im Kreis Höxter sichtbar zu machen. Kunst und Kultur sind perfekte Brückenbauer, um Menschen unterschiedlicher Kulturen und Religionen miteinander zu verbinden.

Am 15. September 2021 fand im Stadtteilzentrum im Generationenpark in Brakel der Mitmachworkshop „Art-Café“ statt. Serafima Guseva, die an der Kunstschule der Stadt Orsk in der Russischen Föderation studiert hat und Designerin für Innenausstattung ist, führte die Teilnehmenden in dem Workshop „Art-Café“ in die Kunst der Aquarell- und Acryltechnik ein.

Am 22. September 2021 bekamen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Galina Schiffmann in dem Kreativworkshop „Refashion your clothes“ eine Einführung in Modedesign, den Umgang mit einer Nähmaschine und Tipps und Tricks für Ihren Figurentyp und wie man neues Leben in die geliebten alten Kleidungsstücke bringt. Galina Schiffmann ist professionelle Konstrukteurin und Modelleurin mit viel Erfahrung als Modedesignerin und Ingenieurin für Bekleidungskonstruktion und -entwurf in Kasachstan. In Deutschland ist sie als Schneiderin/Näherin tätig. Alle Teilnehmerinnen waren sehr begeistert und konnten am Ende noch ein selbst genähtes Herz zur Erinnerung mit nach Hause nehmen.

Modedesignerin Galina Schiffmann mit den Teilnehmerinnen, die sich über ihre selbst genähten Herzen als Erinnerung an den Workshop freuen.
(Foto: Brücke MOCT e. V.)





Woche des bürgerschaftlichen Engagements Kostenlose Schulungen für Ehrenamtliche

Vom 10. bis 19. September 2021 fand die 17. Woche des bürgerschaftlichen Engagements statt, an der sich auch der Kreis Höxter mit einigen Schulungen beteiligte. Das Angebot fand erstmals in Zusammenarbeit mit der „Geschäftsstelle Ehrenamt“, dem KI Kreis Höxter, dem „Kulturbüro“ sowie der „Jugendförderung des Kreises Höxter“ und dem „Kreissportbund Höxter e. V.“ (KSB) statt. Es wurden sechs Veranstaltungen angeboten.

„Die bundesweite Aktion macht die Bedeutung von Engagement sichtbar und würdigt den ehrenamtlichen Einsatz von Millionen von Freiwilligen. Auch hier im Kreis Höxter wird ehrenamtliches Engagement großgeschrieben“, sagte Landrat Michael Stickeln.

Viele Bürgerinnen und Bürger des Kreises engagieren sich in ihrer Freizeit in Vereinen, Initiativen, Glaubensgemeinschaften oder Wohlfahrtsverbänden und setzen sich damit für ihre Mitmenschen ein.

Das KI Kreis Höxter organisierte gemeinsam mit dem selbstständigen Vereinsberater Patrick Busse eine Schulung zu dem Thema „Corona Spezial – Vereinsarbeit in Corona-Zeiten“ am 16. September 2021.

In der Schulung wurden aktuelle Besonderheiten im Vereinsrecht, Fragen rund um Haftung und Versicherung, Mitgliederbindung und Gewinnung sowie über die zielgerichtete Kommunikation besprochen. Die Teilnehmenden konnten zudem individuelle Fragen und Herausforderungen rund um die Corona-Pandemie und um die Nachwuchsgewinnung in der aktuellen Zeit einbringen.

Eine weitere Schulung vom KI Kreis Höxter trug den Titel „Moderation einer Videokonferenz“ (am Beispiel der Videokonferenzplattform „Zoom“).

Die zweiteilige Schulung fand am 13. und am 14. September 2021 statt. In der von Dr. Natalia Tilton geleiteten Schulung wurde sich konkret mit der Moderation einer Videokonferenz auseinandergesetzt und es wurden Lösungen zu folgenden Fragen erarbeitet: „Welche nützlichen Funktionen soll ich als Moderatorin und Moderator kennen?“, „Wie richte ich einen Online-Raum für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am einfachsten ein?“ oder „Wie führe ich als Moderatorin und Moderator die klassischen Tools in Zoom aus und „Wofür nutze ich diese in meiner Videokonferenz?“.

Luden zur Woche des bürgerschaftlichen Engagements ein: (v. l.) Landrat Michael Stickeln, Dorina Bernsmann (Geschäftsstelle Ehrenamt), Kreisdirektor Klaus Schumacher, Katharina Serinelli (Ehrenamtsmanagerin), Stephanie Koch (Kulturmanagerin), Rouven Speith (Jugendförderung des Kreises Höxter), Anna Kröger (KI Kreis Höxter), Dominic Gehle (Leiter der Abteilung Bildung und Integration des Kreises Höxter) und Filiz Elüstü (Leiterin KI Kreis Höxter).
(Foto: Kreis Höxter)

Ansprechpartnerin:

Anna Kröger
a.kroeger@kreis-hoexter.de
05271 / 965-3609

„EhrenamtsGalerie“ Kreis Höxter Vorbilder im Ehrenamt

Ehrenamtlich engagierte Menschen prägen in vielen Bereichen maßgeblich das öffentliche Leben im Kreis Höxter – ob im Sport, in der Kultur oder im Bevölkerungsschutz. Um Ihren Einsatz zu präsentieren und zu würdigen, hat das KI Kreis Höxter die „Ehrenamts-Galerie“ (www.ehrenamtsgalerie.kreis-hoexter.de) ins Leben gerufen.

Mit einem Bild und einer kurzen Vorstellung des Engagements werden hier Menschen mit und ohne internationale Geschichte gezeigt, die sich für ihre Mitbürgerinnen und Mitbürger auf vielfältige Weise einsetzen. In einigen Worten erläutern sie, warum sie sich in die Gesellschaft einbringen. So ergibt sich ein vielschichtiges Bild des Ehrenamts in unserem Kreis Höxter. Gleichzeitig soll die Präsentation dieser Sympathie-Träger andere Menschen zum Mitmachen motivieren.

Das KI Kreis Höxter würde sich sehr freuen, wenn sich weitere Mitbürgerinnen und Mitbürger in die „EhrenamtsGalerie“ aufnehmen ließen. Je mehr Menschen mitmachen, umso deutlicher wird die wichtige Rolle des Ehrenamts in der Öffentlichkeit.

Seien Sie dabei! Motivieren Sie sich und setzen Sie sich mit uns in Verbindung.
 Danke für Ihr Engagement!



Adalbert Grüner

„Ich engagiere mich ehrenamtlich, weil ich das große Glück habe, unter guten Bedingungen zu leben und nie die Not hatte flüchten zu müssen.“

Ehrenamtlich bei Mitarbeiter der HiltiSchiller-Klinik
 Bereich für Sport und Radverkehr



www.ehrenamtsgalerie.kreis-hoexter.de



Jennifer Spönlein

„Ich engagiere mich ehrenamtlich, weil ich unheimlich gerne mit Menschen in Kontakt trete und der Meinung bin, dass man als Gemeinschaft viel in der Gesellschaft bewirken kann.“

Ehrenamtlich bei Mitglied des Naturvereins „Kunzeberg“
 Ehrenamtliches Engagement in der Arbeitsgruppe „Vollzeitwerk und -leben“,
 Arbeits-Werkstatt „Gemeinsam mit Kindern und Kindern im Jahr 2019“,
 „Mittelschulprojekt 2019: Mithras und Wodan“,
 „Kunzeberg“ Mitglied des „Naturvereins“
 Ehrenamtlich bei der „Kunzeberg“
 Ehrenamtlich bei der „Kunzeberg“



www.ehrenamtsgalerie.kreis-hoexter.de



Aynur Kahya

„Ich engagiere mich ehrenamtlich, weil ich meine, dass wir als Menschen füreinander da sein müssen, egal welche Hautfarbe oder Religion wir haben.“

2. Vorsitzende der MIBS e. V. Bielefeld



www.ehrenamtsgalerie.kreis-hoexter.de



Martin Derenthal

„Ich engagiere mich ehrenamtlich, weil es Spaß macht und das Leben bereichert – für sich und andere!“

Helfermeister des Kreisfeuerwehrverbandes
 Fußball- und Leichtathletik-Club „Höxter 05“, Kreis Höxter,
 Koordinator und Übungsleiter „Sportvereinigung“



www.ehrenamtsgalerie.kreis-hoexter.de

„Musik verbindet“ Interkultureller Tanztreff Höxter „Happy Dancing Friends“

Ansprechpartnerin:
Tuija Niederheide
05271 / 965-3613
t.niederheide@kreis-hoexter.de

Tanz ist immer ein Stück Kultur und er verbindet. Der Tanz ist eine bewegliche und lebendige Sprache. Das Kennenlernen geschieht beim Tanz über und mit der gemeinsamen Bewegung und man lernt von- und miteinander. Das Verständnis füreinander kann durch die natürliche Offenheit von tänzerischer Begegnung wachsen. Beim Tanz erlebt man sozusagen „lebendig bewegte Kommunikation im multikulturellen Kontext“. Der Tanz kennt keine Vorurteile und Stereotype, steht für Mitgefühl, Toleranz und eine friedliche Gesellschaft. Die Tanzbewegungen werden von jedem Beteiligten verstanden, unabhängig davon, welche Sprache sie sprechen.



Einige Teilnehmerinnen der „Happy Dancing Friends“ mit viel Freude bei einem der wenigen Treffen in Präsenz. (Foto: Heike Kleffmann-Waldeyer)

Hier haben die Menschen die Möglichkeit, sich auszutauschen und sich zu äußern. Ziel war es, neben der allgemeinen Freude am Tanzen die kulturelle Vielfalt unseres Kreises Höxter erlebbar zu machen und Kontakt miteinander aufzunehmen. Musik und Tanz als Mittel interkultureller Kommunikation. Frauen und Männer aus unterschiedlichen Ländern und mit verschiedenen kulturellen Hintergründen sind herzlich willkommen.

Der offene Tanztreff wurde 2019 durch einen Wochenendworkshop und zehn Folgeterminen ins Leben gerufen und wird seitdem unter der Leitung von Heike Kleffmann-Waldeyer fortgeführt. Entstanden ist er aus einem Projekt des „VielfaltForum“, dem Forum für interkulturelle Begegnung und interreligiösen Austausch des KI Kreis Höxter in Kooperation mit der Volkshochschule Höxter-Marienmünster.

Die „Happy Dancing Friends“ haben bis zum März 2020 noch mit viel Freude und Elan gemeinsam getanzt. Durch die Corona-Pandemie musste leider auch der Tanztreff für einen langen Zeitraum die Türen schließen. Während der Interkulturellen Woche 2021 war der Tanztreff, wie auch im Jahr 2020, erneut Kooperationspartner für den Workshop „Afro Dance“ für Mädchen und Frauen.

Ansprechpartnerin:

Tuija Niederheide
05271 / 965-3613
t.niederheide@kreis-hoexter.de

Migrantenselbstorganisationen (MSO) im Kreis Höxter Förderung und Beratung für Migrantenselbstorganisationen

Migrantenselbstorganisationen (MSO) übernehmen neben dem KI Kreis Höxter – mit seinen Integrationsfachkräften – weitere Elemente der Integrationsarbeit im Kreis. Sie sind Orte eines gemeinsamen kulturellen Hintergrunds und der Vertrautheit, aber auch Begegnungs- und Kommunikationsstätten für Menschen unterschiedlicher Herkunft. MSO ermöglichen den Abbau sozialer Hemmschwellen und die Teilnahme an speziellen Aktivitäten und an Fortbildungsangeboten.

MSO unterstützen die Vernetzung mit anderen Einrichtungen und zu anderen Migrantenselbstorganisationen. Sie ermöglichen die Begegnung von Einheimischen und Menschen mit Einwanderungsgeschichte und bieten für alle gemeinsame Veranstaltungen an. So fördern sie das interkulturelle Zusammenleben und die Verständigung von Menschen unterschiedlicher Kulturen.

Kulturfest zur Eröffnung der Interkulturellen Woche 2021 im Stadtteilzentrum Lütkerlinde in Brakel mit den „KreislandFrauenverband Höxter“ und den MSO „Brücke MOCT e. V.“ und „WiKult e. V.“
(Foto: Kreis Höxter)



MSO sollen zur Verbesserung der Lebenssituation des Einzelnen beitragen, Hilfestellungen anbieten und das bürgerschaftliche Engagement qualifizieren und ausbauen. Daher gewährt das KI Kreis Höxter den MSO im Kreisgebiet Zuwendungen zur Förderung der Integrationsarbeit.

Das KI Kreis Höxter setzt dabei auf eine systematische und abgestimmte Integrationsarbeit mit der antragstellenden Einrichtung sowie anderen MSO im Kreis Höxter. Anhand der Förderkriterien haben MSO die Möglichkeit, anteilige Zuwendungen zu beantragen, um ihre Integrationsmaßnahmen aufrechtzuerhalten und weiterzuentwickeln.

Auch in diesem außergewöhnlichen Jahr 2021 haben keine Austauschtreffen der MSO, wie gewöhnlich, stattgefunden. Anträge auf Förderungen wurden eingereicht und bewilligt sowie persönliche telefonische Beratungen durchgeführt. Zudem haben auch wieder unterschiedliche gemeinsame Veranstaltungen und Projekte mit einigen MSO stattgefunden.

Interkulturelle Woche 2021 – „#offen geht“ Eine Woche im Zeichen der Vielfalt

Ansprechpartnerin:
Tuija Niederheide
05271 / 965-3613
t.niederheide@kreis-hoexter.de

Unter dem Motto „#offen geht“ fand vom 19. September bis 3. Oktober 2021 bundesweit die Interkulturelle Woche statt. Daran beteiligte sich auch wieder das KI Kreis Höxter zusammen mit den Städten, verschiedenen Flüchtlingsinitiativen, dem „Runden Tisch der Religionen Höxter“ und vielen Interessierten. Gemeinsam luden die Organisatorinnen und Organisatoren zu vielen tollen Veranstaltungen an unterschiedlichen Orten im Kreis Höxter ein.

Anfang des Jahres mussten viele kulturelle Veranstaltungen mit Rücksicht auf die Corona-Beschränkungen ausfallen. Umso größer war die Freude, dass dann im September wieder vieles möglich war. Gerade für die interkulturelle Verständigung ist es wichtig, dass die Menschen sich begegnen und austauschen. Trotzdem war das Thema Corona auch bei der interkulturellen Woche 2021 allgegenwärtig. Die Aktionen wurden mit größter Sorgfalt und unter Beachtung der Pandemieentwicklung geplant.

„Die gefährlichste aller Weltanschauungen ist die Weltanschauung der Leute, welche die Welt nicht angeschaut haben“ lehrte uns Alexander von Humboldt. Wie bereichert und glücklich fühlen wir uns, wenn wir unsere Urlaubstage in fremden Ländern, bei unbekanntem Kulturen und anderen Völkern verbringen dürfen. Doch es ist gar nicht notwendig große Entfernungen zurückzulegen, denn Menschen aus anderen Ländern und Kulturen und Religionen wohnen mitten unter uns. Gespräche und Austausch miteinander, gemeinsames Essen, Trinken und Lachen bereichern, beglücken und erweitern den eigenen Horizont. „Einmal im Jahr solltest du einen Ort besuchen, an dem du noch nie warst“, empfiehlt der Dalai Lama, will meinen, mindestens einmal im Jahr sollten wir Menschen aus anderen Kulturen treffen. „Reisen ist fatal für Vorurteile und Engstirnigkeit“, behauptete Mark Twain und ich gebe ihm Recht: Wenn wir uns mit Menschen aus anderen Kulturen treffen, auseinandersetzen, sie kennen- und verstehen lernen, dann schwinden Vorurteile und klein-karierte Vorstellungen über die „anderen“. Die „anderen“ entpuppen sich dann oft als gar nicht so anders. Wenn wir den Fokus unserer Wahrnehmung auf das Gemeinsame, das Verbindende richten und nicht auf das vermeintlich Verschiedene und Trennende, dann liegt es an unserer Wahrnehmung, ob wir in unserem gegenüber einen möglichen Freund und nicht einen Feind sehen.“

Mit diesen Worten eröffnete Kreisdirektor Klaus Schumacher die Interkulturelle Woche 2021 am 26. September 2021 im Stadtteilzentrum Lütkerlinde in Brakel beim interkulturellen Fest der Begegnungen und lud in eine vielfältige, lebendige und interessante Interkulturelle Woche ein, die 2021 bereits zum vierten Mal im Kreis Höxter mit kreisweit 16 Angeboten stattfand.



Kreisdirektor Klaus Schumacher, Adalbert Grüner (Non-Stop-Ultra, Brakel) Karin Schröder (Kreislandfrauenverband Höxter), Djordje Cenic (Caritasverband für den Kreis Höxter e. V.), Integrationsagentur Antidiskriminierungsarbeit), Anette Scholz (Diakonie Paderborn-Höxter), Heike Kleffmann-Waldeyer (Interkultureller Tanztreff), Tuija Niederheide (KI Kreis Höxter) und Dominic Gehle (Leiter der Abteilung Bildung und Integration des Kreises Höxter) luden stellvertretend für alle Beteiligten zur Interkulturellen Woche 2021 ein.
(Foto: Kreis Höxter)

Internationales Seminar für alle Generationen Gemeinsam Zusammenleben gestalten

Das „Christliches Bildungswerk Hegge“ gab am Wochenende vom 24. bis 26. September 2021 eine Veranstaltung mit dem Titel „Internationales Seminar für alle Generationen“ an der „Hegge“ bei Willebadessen. Es kamen Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus unterschiedlichen Bundesländern und unterschiedlichen Ländern und Kulturen. Als Referentinnen und Referenten waren der Flüchtlingsberater Dirk Damm von der „Diakonie Paderborn-Höxter e. V.“, Jessica N’Guessan von der „Servicestelle Antidiskriminierungsarbeit beim Caritasverband Brilon“ und Djordje Cenic von der „Integrationsagentur für Antidiskriminierungsarbeit beim Caritasverband für den Kreis Höxter e. V.“ eingeladen.

Am Freitagabend gab es eine Vorstellungsrunde. Am Samstag fanden die Veranstaltungseinheiten statt. Zuerst erklärte Djordje Cenic die Begriffe „Stereotypen“, „Vorurteile“, „Privilegien“, „Rassismus“ und „Diskriminierung“, um den Teilnehmerinnen und Teilnehmern das Thema näherzubringen. Anschließend hielt Djordje Cenic einen Vortrag über das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz, um den Teilnehmerinnen und Teilnehmern klarzumachen, wie Menschen vor Diskriminierung geschützt werden sollen. Jessica N’Guessan und Dirk Damm unterstützten ihn stets dabei. Daraufhin wurden die Gruppen nach Geschlechtern und Herkunft eingeteilt und den einzelnen Referentinnen und Referenten zugewiesen: Djordje Cenic übernahm die männliche Gruppe mit Personen mit internationaler Geschichte, Jessica N’Guessan die weibliche Gruppe mit Personen mit internationaler Geschichte und Dirk Damm übernahm die Gruppe der Personen ohne internationaler Geschichte. Djordje Cenic und Jessica N’Guessan führten die interaktiven Workshops zum Empowerment (Selbststärkung) und Dirk Damm den Sensibilisierungsworkshop durch.

Die Empowerment-Workshops dienen dazu, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für Rassismus und Diskriminierung zu stärken. Insgesamt war es ein ertragreiches Veranstaltungswochenende mit vielen verschiedenen Eindrücken für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Bei einer Feedbackrunde brachten sie ihre Zufriedenheit mit der Veranstaltung zum Ausdruck. In einem Punkt waren sie sich jedenfalls einig: Diese Veranstaltung sollte im nächsten Jahr fortgesetzt werden.

Gruppenbild vom Wochenend-Empowerment-Seminar auf der Hegge am Samstag

(Foto: Caritasverband für den Kreis Höxter e. V.)



Interkulturelles Fest der Begegnungen

Am 26. September 2021 fand im Stadtteilzentrum Lütkerlinde in Brakel das interkulturelle Fest der Begegnungen mit dem Motto „Gemeinsamkeiten finden – Unterschiede feiern“ statt. Unter diesem Motto wollten der „KreislandFrauenverband Höxter“ in Kooperation mit den Migrantenselbstorganisationen „WiKult e. V.“ und „Brücke MOCT e. V.“ das gegenseitige Kennenlernen und Verständnis fördern sowie Interesse und Neugier für die jeweils andere Kultur wecken.

Nach der Begrüßung und Eröffnung der Interkulturellen Woche 2021 durch Kreisdirektor Klaus Schumacher und dem „KreislandFrauenverband Höxter“, wurde gemeinsam



Die Veranstalter „Kreisland-Frauenverband Höxter“, „WiKult Brakel e. V.“, „Brücke MOCT e. V.“ und das KI Kreis Höxter freuten sich über schönes Wetter und eine rege Teilnahme.

getanzt, gesungen und gegessen. Türkische und russische Speisen wie auch der hausgemachte Kuchen durch den „KreislandFrauenverband Höxter“ sorgten für das leibliche Wohl. Die kleinen Gäste standen geduldig in der langen Schlange beim Kinderschminken durch „Brücke MOCT e. V.“ oder bastelten mit dem „KreislandFrauenverband Höxter“ Futtermal aus Blechdosen für Vögel für den kommenden Winter.

Auch ein Kunstprojekt zum Thema „Mein Platz in der Gesellschaft“ wurde angeboten. Die Gäste hatten die Möglichkeit mit Naturmaterialien einen alten Stuhl zu verzieren. Mehrere Thementische zu den Themen Feste, Musik und Speisen boten Platz zur Begegnung und zum gemeinsamen Austausch. Der Saz-Spieler Hüseyin Akkara und der Puppenspieler Serkan Öztürk versetzen die Anwesenden in eine orientalische Welt.

Drei junge Jagthornbläserinnen präsentierten verschiedene Jagdhornsignale und die Mitglieder des „Kalinka Chores“ luden zum gemeinsamen Tanz ein. Es war ein buntes Treiben unterschiedlicher Kulturen und Generationen, die sich durch die vielseitigen Angebote begeistert mitreißen ließen und sich auch schon direkt erkundigten, wann denn das nächste interkulturelle Fest der Begegnungen stattfinden wird.



Puppenspieler Serkan Öztürk begeisterte nicht nur die kleinen Gäste. Viele holten ihre Handys hervor und filmten das Puppenspiel.



Der Saz-Spieler Hüseyin Akkara verzauberte die Gäste mit orientalischen Klängen.



Bild links:
Eine lange Schlange bildete sich beim Kinderschminken durch „Brücke MOCT e. V.“

Bild rechts:
Die Thementische luden zum gemeinsamen Austausch über Feste, Musik und Speisen zu unterschiedlichen Kulturen ein.

(Alle Fotos: Kreis Höxter)

Team-Wettbewerb – Staffellauf

Der Verein „Non-Stop-Ultra e. V.“ und der „Caritasverband für den Kreis Höxter e. V.“ luden am 27. September 2021 im Thermo-Glas-Stadion in Brakel zu einem Staffellauf ein. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verschiedener Herkunft ab dem Alter von 16 Jahren hatten die Möglichkeit, sich sportlich zu betätigen und dabei ein Gefühl von Gemeinschaftlichkeit und Solidarität zu erleben.

Am Start standen fünf Teams mit jeweils vier Akteurinnen und Akteuren. Der Veranstalter stellte die Teams so zusammen, dass in jeder Gruppe verschiedene Geschlechter und Neuzugewanderte vertreten waren. Die zu bewältigenden Aufgaben waren vielfältig. Da kam es nicht unbedingt auf Schnelligkeit an. Es waren Kreativität, Improvisation und Ausdauer gefragt. Dadurch waren Kommunikation und die Aufgabenverteilung in den Teams wichtig. Und damit war der wichtigste Punkt der Veranstalter erreicht: sich kennenlernen und bei Sport und Spiel Spaß zu haben.

Nach Auswertung der Ergebnisse lag das „Team der Gemeinschaftsschule“ knapp vor dem „Team der Brede“. Dann folgten das „Team Non-Stop-Ultra e. V.“, „Team Amstutz“ und das „Team DJK Adler Brakel e. V.“. Alle Mitwirkenden hatten viel zu lachen. Bei einer Aufgabe waren zwei Sportlerinnen jeweils mit einem Bein zusammengebunden. Als „Dreibein“ musste die 400-Meter-Bahn schnellst möglich umrundet werden. Das sorgte für viel Heiterkeit.

Ein rundherum gelungener Beitrag zur Integration.



Bild rechts:

Die Teilnehmerinnen des Tanzworkshops „Afro Dance“ bei einer spontanen Tanzeinlage nach afrikanischen Rhythmen. (Foto: Kreis Höxter)

„Afro Dance“ Interkultureller Tanzworkshop

Nach dem erfolgreichen Workshop im letzten Jahr, fand auch in diesem Jahr am 27. September 2021 in der Aula des Kreishauses in Höxter wieder der interkulturelle Tanzworkshop „Afro Dance“ für Mädchen und Frauen mit neuen vorbereiteten Choreografien und auch spontanen Tanzeinlagen der aus Kamerun stammenden Workshopleiterin Stephanie Rudolph statt.



Im Afro Dance Workshop erlebten die Teilnehmerinnen afrikanischen Tanz mit modernen Einflüssen. Mitreißende afrikanische Rhythmen lockerten Körper, Geist und Seele und brachten auch lautstark Kraft und Lebensfreude in die Aula. Wer sich eventuell anfangs nicht traute bei den spontanen Tanzeinlagen mitzumachen, wurde dann doch noch durch die afrikanische Lebensfreude mitgerissen.

Dieser Workshop war innerhalb kürzester Zeit ausgebucht, denn wegen des coronabedingten Hygieneschutzes durfte nur eine begrenzte Teilnehmerzahl mit Voranmeldung teilnehmen. Die Teilnehmerinnen wünschten sich auch für das nächste Jahr wieder diesen Workshop. Ausgerichtet wurde dieser Workshop vom KI Kreis Höxter und dem interkulturellen Tanztreff „Happy Dancing Friends“.



Bild links:

Alle fünf Teams waren begeistert von dem etwas anderen Staffellauf. (Foto: Adalbert Grüner)

Bild rechts:

Die Workshopleiterin Stephanie Rudolph aus Kamerun stellt den Teilnehmerinnen eine von ihr erarbeitete Choreografie vor. (Foto: Kreis Höxter)

Interkultureller Mittagstisch Warburg

Die „Diakonie Paderborn-Höxter e. V.“ schaffte am 27. September 2021 im Corvinushaus in Warburg mit dem „interkulturellen Mittagstisch“ Begegnungen und lud dazu alle interessierten Menschen ein. Sie stellte als Veranstalter – im Sinne des Mottos „#offengeht“ – einen schönen Treffpunkt, Tische und Bänke zur Verfügung. Wegen des coronabedingten Hygieneschutzes brachten die Gäste ihre Speisen, Getränke, Geschirr und Tischdekoration in diesem Jahr selbst mit.

Interreligiöses Friedensgebet in Brakel mit mehr als 100 Betenden

Die „Ökumenische Flüchtlingshilfe Brakel e. V.“ lud im Rahmen der Interkulturellen Woche am 28. September 2021 alle Bürgerinnen und Bürger zu einem öffentlichen Friedensgebet auf den Brakeler Marktplatz ein. Viele Brakeler kamen diesem Aufruf nach und trafen sich zusammen mit Neuzugewanderten zum gemeinsamen Gebet auf dem Marktplatz.

Ausgehend vom Wort „religio“ (Rückbindung) erklärte Pastor Franz-Josef Hövelborn die gemeinsame Bedeutung von Religion für alle Menschen: Sie fühlen sich rückgebunden an einen angenommenen und wahrgenommenen göttlichen Urgrund. Dadurch ist es möglich, dass alle Menschen in Frieden und Menschlichkeit zusammen leben können. Der evangelische Pfarrer Volker Walle, der zusammen mit Pastor Hövelborn den Gottesdienst leitete, begann mit einem christlichen Friedensgebet.



Die „Ökumenische Flüchtlingshilfe Brakel e. V.“ lud mit Vertretern der ortsansässigen Glaubensgemeinschaften zum interreligiösen Friedensgebet auf dem Marktplatz in Brakel ein. (Foto: Hans-Georg Harrer)

Informations- und Gesprächsabend – Zweite Heimat e. V.

Der Informations- und Gesprächsabend fand am 29. September 2021 im Verein „Zweite Heimat e. V.“ in Warburg statt. Initiiert und vorbereitet wurde die Veranstaltung von Djordje Cenic, dem Referenten der „Integrationsagentur für Antidiskriminierungsarbeit beim Caritasverband e. V.“ in Brakel, sowie den beiden Ehrenamtlichen Hilla Zavelberg-Simon und Jürgen Thon vom Verein „Zweite Heimat e. V.“. Es erschienen zahlreiche Menschen, die meisten jedoch ohne internationaler Geschichte.

Der Flüchtlingsberater Dirk Damm von der „Servicestelle für Antidiskriminierungsarbeit - Diakonie Paderborn-Höxter e. V.“ berichtete von seinen Erfahrungen mit afghanischen Flüchtlingen in seiner Beratungstätigkeit. Die anwesenden Personen aus Afghanistan erzählten von ihren eigenen Erlebnissen hinsichtlich der aktuellen Situation mit den Taliban sowie ihre eigenen Perspektiven auf die gesellschaftliche Bedeutung des Konflikts in Afghanistan und der Flüchtlinge im Kreis Höxter. Über Themen wie Asyl und Aufenthaltstitel, Sorgen um Familienangehörige im Heimatland sowie Familiennachzug und -zusammenführung wurde ebenfalls ausgetauscht. Djordje Cenic gab zwischendurch Impulse für neue Gesprächspunkte vor.

Informations- und Gesprächsabend bei dem Verein „Zweite Heimat e. V.“ mit Djordje Cenic, dem Referenten der „Integrationsagentur für Antidiskriminierungsarbeit beim Caritasverband e. V.“ in Brakel. (Foto: Djordje Cenic)



Gesprächsabend: All for one – Toleranz gemeinsam gestalten

Der Gesprächsabend fand am 28. September 2021 im Rathaus in Bad Driburg statt. Initiiert wurde die Veranstaltung von der Ehrenamtlichen Bilinda Jungblut vom Asylkreis der katholischen Pfarrei „Zum verklärten Christus“ in Bad Driburg und von Djordje Cenic, dem Referenten der „Integrationsagentur für Antidiskriminierungsarbeit beim Caritasverband e. V.“ vorbereitet. Es erschienen einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer, mitunter der stellvertretende Bürgermeister Detlef Gehle.

Es wurde darüber gesprochen, wie man Menschen mit internationaler Geschichte in die Gesellschaft integrieren kann bzw. wie man Impulse schaffen kann. Einige Vorschläge wie ein gemeinsamer Stand am Weihnachtsmarkt in der Innenstadt von Bad Driburg oder Veranstaltungen in anderen Formaten kamen dabei auf. Im Zuge des Abends erschien auch eine Familie kurdischer Abstammung aus Syrien, um über eigene Erfahrungen und Eindrücke zu berichten. Alles in allem hat man die Ideen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer festgehalten und bei regelmäßigen gemeinsamen Treffen werden diese Ideen zu konkreten Begegnungsveranstaltungen ausgearbeitet.

Interkultureller Mittagstisch Höxter

Die „Flüchtlingsberatung der Stadt Höxter“ von der „Diakonie Paderborn Höxter e. V.“ und die „Servicestelle für Antidiskriminierungsarbeit“ luden am 29. September 2021 zum interkulturellen Mittagstisch in Höxter ein, um Begegnungsräume zu schaffen und die nachbarschaftliche Integration zu fördern. Der interkulturelle Mittagstisch sollte der Auftakt für eine regelmäßig stattfindende Veranstaltung dieser Art werden und zunächst mit einer festen Gruppe starten. Coronabedingt musste diese Veranstaltung während der Interkulturellen Woche leider ausfallen.

Interaktiver Empowerment-Workshop für afghanische Flüchtlinge & Angehörige

Der interaktive Workshop zum Empowerment (Selbststärkung) fand am 29. September 2021 in der Geschäftsstelle des Caritasverbandes e. V. in Brakel statt. Neben theoretischen Grundlagen rund ums Thema „Empowerment“ wurden einige praktische Übungen durchgeführt. Dieses Angebot richtete sich explizit an afghanische Flüchtlinge und ihre Angehörigen in Brakel und Umgebung, die Verantwortung übernehmen möchten, um auf einen möglichen Alltagsrassismus mutig und stark reagieren zu können. Vorbereitet und durchgeführt wurde die Veranstaltung von Djordje Cenic, dem Referenten der „Integrationsagentur für Antidiskriminierungsarbeit beim Caritasverband e. V.“ in Brakel.

Mein schönstes Erlebnis in Bad Driburg

Kinder und Jugendliche von 6 - 16 Jahren wurden vom Asylkreis der katholischen Pfarrei „Zum verklärten Christus“ in Bad Driburg eingeladen, ihre beste und wichtigste Erfahrung in Bad Driburg zu gestalten. Sie konnten darüber eine Geschichte schreiben, ein Bild malen oder sie durch eine Bastelarbeit darstellen. Die gestalteten Erlebnisse konnten dann am 29. September 2021 im Pfarrheim „Zum verklärten Christus“ abgegeben werden.

Mitmachworkshop Ebru-Kunst

Die Migrantenselbstorganisation „WiKult e. V.“ aus Brakel organisierte am 30. September 2021 einen Mitmachworkshop zur „Ebru-Kunst“. Die aus Zentralasien stammende „Ebru-Kunst“ wird oft mit dem Osmanischen Reich in Verbindung gebracht. Ebru-Künstlerinnen und -Künstler waren in den Palästen sehr gefragt, sie verzierten dort nicht nur kostbare Bücher sondern auch die Dekrete der Sultane.

Der Begriff „Ebru“ stammt aus dem Persischen „ebri“, welcher mit wolkig übersetzt werden kann. Diese auf der Wasseroberfläche praktizierte Kunst lässt einen herrlichen Tanz der Farben entstehen, welcher häufig einer Wolke ähnelt. Zwar gibt es einige Gemeinsamkeiten zu der im europäischen Raum verbreiteten Technik des „Marmorierens“ bzw. „Marbling“, dennoch unterscheidet sich die traditionelle türkische Kunstart in einigen Aspekten. Der Ebru-Künstler Rahmi Kostuk aus Büren leitete diesen Workshop und die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit etwas über die Mystik der Ebru-Kunst zu erfahren und ihr eigenes Unikat zu erstellen.



Bild oben:
Das Kürzel des Kommunalen Integrationszentrums in Ebru-Technik hergestellt. (Foto: Irfan Koca)



Bild links:
Einige Kinder präsentieren stolz mit dem Ebru-Künstler Rahmi Kostuk ihre selbst hergestellten Kunstwerke. (Foto: Irfan Koca)

Gemeindereferentin Marie-Luise Bittger mit einem zufällig vorbeikommenden interessierten Gast. (Foto: Kreis Höxter)

Gastmahl der Kulturen und Friedensgebet

Am 1. Oktober 2021 lud, wie in jedem Jahr während der Interkulturellen Woche, der „Runde Tisch der Religionen Höxter“ die Bürgerinnen und Bürger auf dem Marktplatz vor der Nikolaikirche in Höxter zum „Gastmahl der Kulturen“ ein. Mit dem „Gastmahl der Kulturen“ möchte der „Runde Tisch der Religionen Höxter“ die interkulturelle Begegnung und den gemeinsamen Austausch fördern.

Wie auch im Jahr 2020 war coronabedingt ein interkulturelles Buffet leider nicht möglich. Jeder Gast musste sich seine eigenen Speisen und Getränke mitbringen. Musikalisch begleitet wurde das „Gastmahl der Kulturen“ durch den „Interkulturellen Chor Höxter“. Ab 18:30 Uhr fand das Friedensgebet an der Bodenintarsie des „Engels der Kulturen“ auf dem Marktplatz statt.



Gruppenfoto vom Gastmahl der Kulturen. (Foto: Kreis Höxter)



Tag der offenen Moschee

Der „Tag der offenen Moschee“ findet deutschlandweit immer am 3. Oktober statt. Dieser Tag lag in diesem Jahr in der Interkulturellen Woche. Auch der „Islamische Kulturverein Warburg e. V.“ öffnete im Rahmen der Interkulturellen Woche seine Türen und bot an diesem Tag Moscheeführungen an. Die Gäste hatten die Möglichkeit, sich die Moschee anzuschauen und Informationen zum Islam zu bekommen.

Syrischer Abend

Der Asylkreis der katholischen Pfarrei „Zum verklärten Christus“ in Bad Driburg lud am 8. Oktober 2021 zum syrischen Abend in den Rathaussaal in Bad Driburg ein.

Syrien gehört zu dem ältesten Kulturraum der Welt. Die ersten archäologischen Funde aus diesem Gebiet sind ca. eine Millionen Jahre alt. Leider hat der seit 10 Jahren andauernde Krieg viele antike Schauplätze zerstört. Ca. 13 Millionen Menschen sind im In- und Ausland auf der Flucht. Der 17-jährige Syrer Mustafa Bezmawi, der nun hier im Kreis Höxter in der Stadt Bad Driburg lebt und die 11. Klasse der Gesamtschule besucht, berichtete durch Wort und Bild in einem Vortrag über sein Land.

Er stellte Fotos von früher und heute gegenüber und zeigte anhand von Beispielen die Unterschiede auf. Er wies darauf hin, dass Syrien durch seine Erdöl-Schätze gut dagestanden hatte und berichtete über die Landwirtschaft, die ein wichtiger Wirtschaftszweig war. Dem gegenüber zeigte er auf, wie die aktuelle Situation in Syrien ist. Viele wohnen in Trümmern ohne Wasser und Strom. Mustafa Bezmawi erwähnte auch, dass die Syrer sehr glücklich und dankbar sind, dass sie nach Deutschland kommen konnten. Aufgrund der Corona-Pandemie bestand der „Syrische Abend“ ausschließlich aus einem Vortrag.

„BACK TO NATURE“

Der Landwirt Johannes Menne hatte alles perfekt vorbereitet für das große Kartoffelfeuer im Ellernbruch in Riesel! Mitglieder und Unterstützerinnen und Unterstützer des Vereins „MARAH e. V.“ trafen sich am 2. Oktober 2021 – unterstützt durch die Kooperation mit dem KI Kreis Höxter – bei herbstlichem Sonnenschein.

Im Garten wurden dicke Kartoffeln im Feuer gebacken, welche mit Genuss anschließend in freier Natur verspeist wurden. Ebenfalls wurden Mandalas aus Naturmaterialien gelegt, welche schön anzusehen waren. „BACK TO NATURE“ – eine gemeinsam verbrachte Zeit, welche alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Nah und Fern sehr genossen haben.



Bild links:
Landwirt Johannes Menne
bereitete alles für das Kartoffel-
feuer vor. (Foto: Marita Menne)

Bild rechts:
Die Kartoffeln wurden in einem
Herz aus Laub gesammelt und
anschließend über das Feuer
gehalten. (Foto: Marita Menne)

Ansprechpartner:

Jochen Behrens
05271 / 965-3608
j.behrens@kreis-hoexter.de

Rüdiger Gleisberg
05271 / 965-3229
r.gleisberg@kreis-hoexter.de

(v. l.) Rudolf Mönikes (Ökumenische Flüchtlingshilfe Brakel e. V.) freute sich zusammen mit Dominic Gehle (Leitung Abteilung Bildung und Integration, Filiz Elüstü (Leitung KI Kreis Höxter) und Kreisdirektor Klaus Schumacher) über die Spende für die Anschaffung von EDV-Geräten.

(Foto: Kreis Höxter)



EDV-Endgeräte für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler Spendenaktion des KI Kreis Höxter während der Corona-Pandemie

In vielen neu zugewanderten Familien gibt es weder einen PC noch einen Drucker. Den neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern wurde die Partizipation an Bildung und somit letztlich die Integration besonders in der Corona-Pandemie erschwert. Das KI Kreis Höxter hatte 2020 daraufhin potenzielle Sponsoren kontaktiert und in Zusammenarbeit mit Flüchtlingsinitiativen wurden Bedarfe vor Ort ermittelt (siehe Jahresrückblick 2020, Seite 34).

Nach der erfolgreichen Aktion wurde dieses Jahr noch einmal eine Abfrage gestartet. Daraufhin wurde der Bedarf von 22 Schülerinnen und Schülern aus Brakel gemeldet. Insgesamt wurden von der Firma „Brauns-Heitmann GmbH & Co. KG“, der „Verbund-Volksbank OWL“ sowie dem „Lions-Club Höxter“ 2000,- € gespendet, die - orientiert an den gemeldeten Bedarfen - zur Anschaffung von EDV-Endgeräten an den Förderverein „Ökumenische Flüchtlingshilfe e. V.“ in Brakel weitergeleitet worden sind. „Dadurch konnten einige neuzugewanderte Familien, deren Kinder z. B. ohne Laptops oder Drucker vom Lernen auf Distanz abgeschnitten gewesen waren, bereits mit gebrauchten, aber generalüberholten EDV-Endgeräten, unterstützt werden“, sagte Kreisdirektor Klaus Schumacher.

Unser herzliches Dankeschön geht an die Sponsoren der Firma „Brauns-Heitmann GmbH & Co. KG“, an den „Verbund-Volksbank OWL“ sowie an den „Lions-Club Höxter“.

„Toni singt®“ Eine vokalpädagogische, mehrteilige Online-Grundlagenschulung

In Zusammenarbeit mit Maïke Zacke von „Toni singt®“ (Vom Chorverband NRW, gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen) wurde eine mehrteilige Schulungsreihe für die Elternbegleiterinnen aus den Programmen „Griffbereit“ und „Rucksack Kita“, gefördert durch das Landesprogramm „Integrationschancen für Kinder und Familien“ – (IfKuF) im Kreis Höxter zusammengestellt.

Nach einer Einführungsveranstaltung fanden noch sechs weitere Termine statt, in denen die Teilnehmerinnen sowohl etwas über das richtige Singen mit Kindern, als auch über den Zusammenhang zwischen Musik und Spracherwerb lernten. Die Angebote waren sehr praxisorientiert, so dass in allen Sitzungen viel selbst gesungen werden musste, was manchmal einiges an Überwindung gekostet hat.

Die Themen lauteten wie folgt:

- 07. Oktober 2021: „Überall ist Musik“ mit Charlotte Isbaner über die Möglichkeiten Musik in die Alltagshandlungen und gängigen Rituale mit Kindern einzubauen,
- 25. Oktober 2021: „Singend sprechen lernen“ mit Johanna Heinen-Abilgaard über die gegenseitige Bereicherung der Sprache und der Musik füreinander und über die Nützlichkeit von Gesang für den Spracherwerb,
- 04. November 2021: „Wer wohnt denn da? In einem Tickitackitucki-Häuschen“ mit Barbara Völkel über die Anregungswirkung zum aktiven Tun durch Musik und Lieder,
- 08. November 2021: „So bleibt meine Stimme fit“ mit Luisa Kruppa über nützliche Übungen unsere Stimmen im Alltag mit Kindern trotz vielen Redens und Singens fit zu halten,
- 22. November 2021: „Rhythmus und Melodie, sag, wie find ich die I“ mit Julia Kohlhepp mit einer Einführung einfache Melodien in Noten umsetzen zu können,
- 02. November 2021: „Rhythmus und Melodie, sag, wie find ich die II“ mit Julia Kohlhepp mit einem Vertiefungsangebot zum vorigen Schulungsthema.

Nach der Teilnahme an allen Workshop-Terminen erlangten die Elternbegleiterinnen ein Zertifikat. Die Resonanz der Teilnehmerinnen ist zunehmend positiver geworden, weil die anfänglichen Ängste und Hemmungen vor dem Singen mit Hilfe der Referentinnen mehr und mehr abgebaut werden konnten.

Zum Abschluss und anlässlich zu Weihnachten wurden allen Elternbegleiterinnen noch ein passendes „Toni singt®“-Arbeitsbuch und eine CD mit verschiedensprachigen Weihnachtsliedern überreicht.



Ansprechpartnerin:

Eva Lisa Mlody
05271 / 965-3611
e.mlody@kreis-hoexter.de



Bild links:

Übergabe des „Toni singt®“-Arbeitsbuches und der mehrsprachigen Weihnachtslieder-CD an die Griffbereit-Elternbegleiterin Anna Vojvodic.

Bild rechts:

Übergabe des „Toni singt®“-Arbeitsbuches und der mehrsprachigen Weihnachtslieder-CD an die Griffbereit-Elternbegleiterinnen Maria Pankratz (l.) und Fatemeh Moslempoor (r.) im Verein „Welcome Höxter e. V.“ in Höxter.

(Fotos: Kreis Höxter)

Ansprechpartnerinnen:

Anna Kröger
a.kroeger@kreis-hoexter.de
05271 / 965-3609

Filiz Elüstü
f.eluestue@kreis-hoexter.de
05271 / 965-3612

In dem Kinderzoo konnten die Kinder die Tiere hautnah erleben und eigenständig füttern.
(Foto: Gabriele Popp-Linder)

Circa 80 Personen aus Warburg und Dössel nahmen begeistert an dem Ausflug teil.

Die Teilnehmenden aus Bad Driburg und Bredenberg nahmen gemeinsam mit einem Bus teil.

Aus Höxter und Vörden nahmen insgesamt fast 100 Personen an der Fahrt teil.

(Fotos: Kreis Höxter)

Außerschulisches Bildungs- und Freizeitangebot Neuzugewanderte entdecken heimische Tierwelt

Diese Aktion hat sehr vielen Menschen eine Freude gemacht: Auf Einladung des KI Kreis Höxter haben rund 140 Kinder und Jugendliche und 80 Erwachsene in den Herbstferien den „Tierpark Sababurg“ besucht. Für die überwiegend Familien mit internationaler Geschichte war es eine tolle Erfahrung unter dem Motto „Heimische Tiere kennenlernen und erkunden“.

Die Fahrt in den „Tierpark Sababurg“ wurde im Rahmen der niedrigschwelligen Bildungsangebote insbesondere für geflüchtete oder zugewanderte Kinder und Familien angeboten. Entsprechend dem Thema wurde eine Rallye für die Teilnehmenden vorbereitet, um die verschiedenen Tiere und Abenteuer in der „Sababurg“ kennenzulernen. Die Familien hatten die Möglichkeit, die heimischen Tiere hautnah zu erleben. Gleichzeitig konnten sie ihre Deutschkenntnisse vertiefen und ihren Sprachwortschatz erweitern.

Vor Ort haben die Teilnehmenden an der großen Greifvogelflugschau teilgenommen, bei den Fütterungen der Tiere zugeschaut, alle Tiere im Tierpark erkundet, auf dem Kinderspielplatz gespielt und die Tiere im Streichelgehege hautnah erleben können. Die Familien hatten sich Getränke und Essen zum Picknick mitgebracht und konnten sich so untereinander vernetzen und sich kennenlernen.

„Eine Teilnehmerin, die mit ihren Kindern bei der Fahrt mitgemacht hat, bedankte sich für die tolle Fahrt und Organisation. Sie erzählte uns, dass sie Schwierigkeiten hätte, mit anderen syrischen Familien in Kontakt zu kommen. Die Fahrt habe das Kennenlernen und die Vernetzung untereinander möglich gemacht. Darüber freuen wir uns riesig“, sagte Kreisdirektor Klaus Schumacher.

Die Fahrt wurde gefördert und unterstützt von den NRW Landesministerien für Schule und Bildung sowie für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration und dem Landesförderprogramm KOMM-AN NRW.



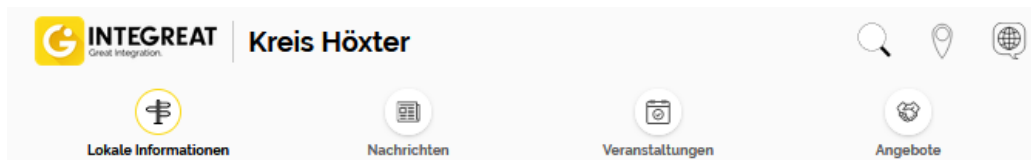
„Integreat-App“ – Ein digitaler Wegweiser Informationsplattform in mehreren Sprachen

Die Informationsplattform in sechs verschiedenen Sprachen kann für Neuzugewanderte und Integrationsakteure hilfreich sein. Die „Integreat-App“ für den Kreis Höxter ist inzwischen seit drei Jahren online und bietet einen mehrsprachigen Zugang zu Informationen zu Hilfsangeboten im Kreis Höxter. In Zusammenarbeit mit den jeweiligen Behörden, Institutionen und Vereinen werden regelmäßig neue Inhalte eingepflegt, die über Push-Benachrichtigungen bekannt gemacht werden können.

In den letzten Monaten wurden folgende Informationen hinzugefügt:

- Antidiskriminierungsarbeit der Caritas und der Diakonie im Kreis Höxter,
- Angebote des Kinderschutzbundes,
- Elternratgeber,
- Durchstarten in Ausbildung und Arbeit,
- Sportvereinssuche,
- Spielgruppe „Griffbereit“ in Höxter,
- Zum Coronavirus und zur Schutzimpfung.

In Kooperation mit der Ausländerbehörde werden derzeit alle Inhalte zum Thema „Asyl und Migration“ aktualisiert. Auch mit dem Jugendamt sowie der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Höxter fanden Gespräche zur Aktualisierung und Optimierung der Inhalte statt. Die Übersicht der Beratungsstellen wird in regelmäßigen Abständen erneuert. Der geplante Workshop unter Beteiligung von Haupt- und Ehrenamtlichen sowie Personen mit Einwanderungsgeschichte musste aufgrund von Corona abgesagt werden. Am 11. November 2021 fand das alljährlich bundesweite „Integreat Dialogforum“ statt, bei dem alle Kommunen und kreisfreien Städte die Möglichkeit für einen Austausch hatten und über neue Entwicklungen informiert wurden. Und so wurde zum Ende des Jahres eine neue Funktion freigeschaltet – „tünews international“. Unter der Nachrichtenrubrik erscheinen sachliche und auf Fakten beruhende Meldungen in vier Sprachen.



Lokale Informationen



Ansprechpartnerin:
Agnieszka Weisser
05271 / 965-3618
a.weisser@kreis-hoexter.de

Die Integreat-App für den Kreis Höxter. (Foto: Kreis Höxter)

Ansprechpartnerinnen:

Anna Kröger
a.kroeger@kreis-hoexter.de
05271 / 965-3609

Tuija Niederheide
t.niederheide@kreis-hoexter.de
05271 / 965-3613

Interkulturelles Mentoringprojekt „MENToRee“

Das könnte was für Sie sein!

Um Personen mit internationaler Geschichte in ihrem Alltag zu unterstützen, möchte das KI Kreis Höxter mit dem interkulturellen Projekt „MENToRee“ Mentorinnen / Mentoren vermitteln, die ihnen mit ihrer Erfahrung zur Seite stehen und ihnen Orientierung geben. Das Programm zielt darauf ab, dass die Mentorinnen und Mentoren den Mentees zum Beispiel dabei helfen, alltägliche Herausforderungen zu bewältigen, ihre Sprachkenntnisse zu verbessern, ihre Talente zu fördern und das eigene Selbstbewusstsein zu stärken.

Als Mentorin / Mentor kann sich jede / jeder bewerben, die/der unterstützen möchte. Anschließend stellt das KI Kreis Höxter den Kontakt zwischen Mentorinnen und Mentoren sowie Mentees her. Beide bilden dann ein sogenanntes Tandem. Personen mit internationaler Geschichte werden von Ehrenamtlichen (Mentorinnen und Mentoren) persönlich begleitet. Die gemeinsamen Aktivitäten und Dauer der Begleitung werden individuell besprochen und hängen von den jeweiligen Bedürfnissen ab.

Sie können nach Ihren Wünschen und Erfahrungen entscheiden, ob Sie als Mentorin / Mentor einer Person ganz allgemein mit Rat und Tat zur Seite stehen oder sich auf einen Bereich konzentrieren, zum Beispiel auf Bildung und Sprache, Kunst und Kultur oder Sport und Bewegung.

Im Rahmen des Mentoring-Programms des KI Kreis Höxter wurden eine Sportlotsin und ein Sportlotse gewonnen. Ein neuer „Sportlotse“ begleitet einen jungen Mann zum Training in einem Fußballverein. Eine weitere „Sportlotsin“ begleitet eine Frau zu einem Sportverein in Marienmünster. Insbesondere im ländlichen Raum ist die Infrastruktur häufig ein Problem, um gesellschaftliche Angebote wahrzunehmen.

Wir suchen laufend neue Mentorinnen und Mentoren und laden Sie herzlich ein, sich im Rahmen des „MENToRee“ - Projektes des KI Kreis Höxter zu engagieren!

MENToRee-Tandems aus dem
Kreis Höxter.
(Fotos: Kreis Höxter)



„MENToRee“ – Erzählungen der Tandems

Geflüchtete helfen Afrika

Als mich ein Anruf von Christina Schäfers mit der Frage erreichte, ob ich am nächsten Tag in Willebadessen beim Beladen eines Containers helfen könnte, war für mich sofort klar, dass ich unterstützen werde. Wenn möglich sollte ich auch noch ein paar Helfer mitbringen. Mit der Hilfe von Marion Benzait (Sozialarbeiterin Stadt Brakel) konnte ich kurzfristig Adham Al Smade und Alpha Diallo dafür begeistern.

Um kurz nach 9 Uhr waren wir am nächsten Tag in Willebadessen. Hier traf ich auf meinen Lauffreund Willi Düweke und seinen Schwiegersohn Kwasi. Kwasi ist gebürtig aus Ghana und lebt schon viele Jahre in Deutschland und organisiert für den Verein "Go for Ghana e. V." Hilfslieferungen nach Afrika. Hier stand jetzt ein riesiger Container und sollte bepackt werden. Aus ganz Deutschland waren Spenden eingetroffen. Über 30 Krankenhausbetten, medizinische Geräte, Toiletten, Nachttische, Bekleidung, Spielzeug, Fahrräder und vieles mehr kam zusammen. Die schweren Krankenhausbetten wurden übereinandergestapelt und die Zwischenräume mit Kleinteilen vollgepackt. Teilweise eine körperlich schwere Arbeit.

Den ganzen Tag kamen weitere Spenden per LKW an. Zum Glück hatten wir trockenes Wetter. Gegen 15 Uhr haben wir Schluss gemacht. Am nächsten Tag sollte weitergepackt werden. Adham und Alpha hatten am nächsten Tag schon etwas vor. Deshalb habe ich für den Mittwoch Aladi Conde, Vahid Fazi und Paboy Fanneh überreden können. Die Drei habe ich dann am nächsten Morgen nach Willebadessen gebracht. Es war eine tolle Leistung von Kwasi, wie er die vielen Teile in den Container untergebracht hat. Kein Zentimeter Stauraum blieb leer. Das war eine internationale gelungene Aktion vom Verein "Go for Ghana e. V.". Wir wünschen Kwasi Heiser-Düweke weiterhin viel Erfolg für sein Projekt.

Projekt: Fahrräder

Ein Fahrrad für jeden Flüchtling! Das war unsere Wunschvorstellung. Wir sind hier in einem ländlichen Raum. Die Verbindungen von den Vororten zur Kernstadt sind schlecht und teuer. Schon 2015 haben wir im Sommer unter freiem Himmel vor dem „Flüchtlings-Café“ Fahrräder repariert. Aber zum Ende des Jahres war das nicht mehr möglich: zu kalt, zu dunkel und oft zu nass. Dann bekamen wir einen Werkraum in dem Kolping-Berufskolleg für Reparatur und zum Unterstellen der Fahrräder. Nach einem Aufruf an die Bevölkerung konnten wir fast 100 Räder abholen und lagern. Das hat acht Personen mit vier Autos und Hänger eine Woche Arbeit gekostet. Viele Räder waren Schrott, einige wie neu. Die meisten Räder mussten jedoch repariert werden. Rechtzeitig vor Weihnachten konnten wir fast 80 Räder an Neuzugewanderte verteilen. Die Presse (Aktuelle Stunde) und die Polizei waren dabei.

Jetzt haben wir November 2021. Die Fahrradwerkstatt läuft weiter. Mittlerweile sind ein paar 100 Räder an Bedürftige ausgegeben worden. Jeden Freitag unterrichte ich in den Räumen der Berufsschule junge Neuzugewanderte im Umgang mit Fahrrädern. Viele konnten wir in ein Praktikum oder sogar in eine Ausbildung vermitteln. Eine Empfehlung meinerseits bei guter Mitarbeit in der Radwerkstatt hat geholfen. Einige Personen haben eine Ausbildungsstelle oder einen Arbeitsplatz erhalten. Kaum einer hat ein Auto. Viele benutzen das Rad. Oft werde ich angerufen, weil das Rad defekt ist. Dann helfe ich auch gern abends oder am Wochenende, damit sie wieder fahren können. Durch die vielen gespendeten Räder aus der Bevölkerung haben wir mittlerweile ein reichhaltiges Ersatzteillager. Aber weil die Räder viel im Regen stehen, müssen oft die Schalt- und Bremszüge erneuert werden. Das Licht am Rad ist besonders in dieser Jahreszeit wichtig. Deshalb haben wir hier schnell für ausreichende Beleuchtung gesorgt. Dafür, dass wir diese Hilfe leisten können, sind wir allen Spendern sehr dankbar. Wir hoffen auch in Zukunft auf Unterstützung und würden das Projekt gern fortführen.



Bei einer Familie aus Pakistan haben alle fünf Töchter ein Fahrrad bekommen. (Foto: Adalbert Grüner)

Autor:

Adalbert Grüner,
Ökumenische Flüchtlingshilfe
Brakel e. V.

Autor:

Adalbert Grüner,
Ökumenische Flüchtlingshilfe
Brakel e. V.

Autor:

Adalbert Grüner,
Ökumenische Flüchtlingshilfe
Brakel e. V.

Amin Tabarsa (l.) und sein Mentor Adalbert Grüner (r.). (Foto: Ökumenische Flüchtlingshilfe Brakel e. V.)

Bericht über Amin Tabarsa

Der aus dem Iran geflüchtete Sportler Amin Tabarsa ist durch seine Behinderung auf den Rollstuhl angewiesen. Schon im Iran hat er mit dem Kugelstoßen begonnen. Er hat schon gute internationale Erfolge erreicht. Nun ist er bei uns in Brakel und trainiert fleißig. Sein großes Ziel ist es, für Deutschland bei den Paralympics zu starten. Aber bis dahin sind noch einige Hürden zu schaffen. Er war in diesem Jahr bei einem Sichtungswettkampf in Rostock dabei. Eingeladen und betreut wurde er von dem früheren Zehnkämpfer Christian Schenk. Mit 6,64m erreichte Amin im Stuhl sitzend eine gute Leistung. Zusätzlich trainiert Amin auch im Speerwurf und hofft auch hier auf Erfolge.



Außerdem wurde ihm in diesem Jahr mit den Helferinnen und Helfern der „Ökumenische Flüchtlingshilfe Brakel e. V.“ sein Zimmer neu eingerichtet. Nun hat er einige offene Regale und mehr Platz im Zimmer. So kann er trotz Rollstuhl jederzeit an seine Sachen kommen. Für seinen Trainingsaufbau hat Amin einige Hilfsmittel bekommen. Unter anderem einen Medizinball, Stoßkugeln in verschiedenen Gewichten und einen Speer. Seit diesem Jahr hat Amin auch einen elektrischen Rollstuhl. Es wurden neue Batterien und ein Aufladegerät neu angeschafft. Weiterhin versuchen wir Amin auf seinem Weg zum internationalen Sportler zu helfen.

Sonnenschein bei der Winterlaufserie

Ende November konnte man in Holzminden Samstag oder Sonntag starten. Vor dem Betreten der Sportanlage wurden alle auf die 2G-Regel überprüft. Ohne geimpft oder genesen zu sein, lief nichts. An beiden Tagen waren die Wetterbedingungen für das Laufen ideal. Kein Wind, kein Schnee oder Regen, nur ein bisschen kalt. Aber dafür gibt es ja Jacken, Mützen und Handschuhe. Am Samstag kamen 125 Läuferinnen und Läufer ins Ziel und am Sonntag 28.

Der Verein „Non-Stop-Ultra“ war leider nur mit acht Sportlern am Start. Josef Hillebrand, Daniel Temme und Johannes Göllner sind die 10 Kilometer gelaufen. Auf der 5 Kilometer-Strecke waren Rüdiger Stecker, Debesay Gebreyonas, Adalbert Grüner, Goytom Berhe und Ali Jafari dabei. Rüdiger wollte eigentlich bei einer anderen Winterlauf-Serie starten. Aber wegen Corona war alles abgesagt. Als dritter des Feldes kam er ins Ziel. Debesay kam kurz danach ins Ziel. Welche Zeit könnte er laufen, wenn er nur halb so viel wie Rüdiger trainieren würde! Goytom wird von Woche zu Woche besser. Bei der letzten Winterlaufserie kam er immer nach Adalbert ins Ziel, jetzt zwei Minuten vor ihm und der ist nicht langsamer geworden!

Unser Neuer, Ali, hat für seinen ersten Lauf gut gekämpft und ist angekommen. Er ist noch jung und kann noch viel erreichen. Am nächsten Wochenende neuer Start in Holzminden, wenn es die Corona-Bedingungen erlauben.

(v. l. n. r.): Josef, Adalbert, Ali, Debesay und Goytom beim Lauf in Holzminden.
(Foto: Non-Stop-Ultra e. V.)



„GemeinsamZeit grenzenlos“ - Projektserie für und mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen

Autorin:
Katja Walther,
youngcaritas Warburg

Bei der Projektserie „Gemeinsamzeit grenzenlos – Das machen wir gemeinsam“ treffen sich seit über zwei Jahren „youngcaritas“-Freiwillige (Mentorinnen und Mentoren) mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen (Mentees) bei verschiedenen Angeboten, wie Spielenachmittage, Backaktionen oder gemeinsames Lernen.

Durch die Bestimmungen der Corona-Pandemie wurden die Projekte angepasst und neue Formate, die vor allem im Freien stattfinden, entwickelt. Bislang engagierten sich insgesamt mehr als 25 junge Menschen aus Warburg an den Projekten mit und für geflüchtete Kinder und Jugendliche. Seit Mai findet die „NaturZeit grenzenlos – der Natur auf der Spur“ statt. Dabei entdecken „youngcaritas“-Freiwillige gemeinsam mit geflüchteten Kindern bei einem kreativen und spielerischen Nachmittag die Natur in Warburg.

Die Zweierteams nehmen mit Unterstützung eines Erlebnisbuches die Natur mit allen Sinnen, sozusagen mit Kopf, Herz und Hand, wahr (Lupe, Stifte, riechen, hören) und sprechen über das Erlebte. Die Aktion bringt Menschen verschiedener Herkunft spielerisch und kreativ zusammen und fördert den Beziehungsaufbau. Mit Unterstützung des Mitmachheftes werden viele handlungsorientierte Kommunikationsanlässe geboten. Weiterhin unterstützt das Angebot Kinder mit Fluchthintergrund darin, ihre neue Heimat kennen- und schätzen zu lernen.

Im November fand im Rahmen der „NaturZeit grenzenlos“ eine Special Edition zum Thema „Äpfel“ statt. Glückliche Gesichter, zwei große Kisten voll mit Äpfeln und eine Menge Tiere streicheln, waren das Ergebnis der Aktion „Apfel mit Herz“. Nach einem Kennenlernspiel sammelten wir Äpfel, um diese im Anschluss zum Apfelhof zu bringen. Wir besprachen, worin die Unterschiede bei regional angebauten Äpfeln und der Äpfel, die aus anderen Ländern/Bundesländern importiert werden, liegen (Pestizide, Lagerung, CO²-Ausstoß). Beim anschließenden Fotografenspiel ging es darum, die Natur rund um die Apfelbäume mit allen Sinnen bewusst wahrzunehmen und die Schönheit darin zu entdecken.

Genau in dem Moment, bei dem das Foto gemacht wurde, tauchte ein Regenbogen auf. Danach fuhren wir auf den Apfelhof und lernten, wie aus den Äpfeln Saft gepresst wird. Selbstverständlich durften wir diesen auch probieren. Danach ging es zu den Tieren, das war natürlich das große Highlight!

Außerdem trafen wir uns gemeinsam mit den geflüchteten Kindern beim bundesweiten Vorlesetag am 19. November 2021 und verbrachten einen gemütlichen Nachmittag mit Lesen und Kakao trinken.



Bild links:
Gemeinsame Zeit in der Natur.

Bild rechts:
Die Apfelernte war erfolgreich.

(Fotos: Katja Walther)

Autorin:
Angela Völse,
ehrenamtliche Mentorin

Bericht über Nashwan Naif Salim, Künstler aus Mossul im Irak und seiner Mentorin Angela Völse

Das Mentoring-Projekt findet Nashwan Naif Salim sehr hilfreich. Er hat inzwischen einen guten Einblick in die Kunstszene der näheren Umgebung bekommen, die Freude zu eigenem Schaffen wieder gewonnen und seine Deutschkenntnisse verbessert. Zunächst haben wir 2021 Fahrten zu Kunstausstellungen unternommen, um Künstlerinnen und Künstler und deren Werke kennenzulernen und sich mit ihnen auszutauschen. Für seine eigene Ausstellung „Stadtimpressionen“ habe ich ihm kleine Stadtführungen in einigen Städten im Kreis Höxter mit Hinweis auf die bedeutendsten Bauwerke gegeben. Es ist inzwischen eine gute Fotosammlung entstanden. Besonders hilfreich sind die gemeinsame Bestellung von Künstlerbedarf über Kataloge oder im Internet und das Einholen von Preisvergleichen. Bewerbungsmappen zur Teilnahme an Kunstausstellungen haben wir ebenfalls zusammen angefertigt und eine Dokumentenmappe mit Fotos sämtlicher Gemälde angelegt. Wichtige Unterlagen wie Plakate, Flyer und Zeitungsausschnitte werden in Ordnern gesammelt.

Eine eigene Ausstellung im Kreishaus in Höxter und in einer Kunstgalerie in Beverungen wurden ihm ermöglicht, ebenso die Teilnahme an einer Gemeinschaftskunstausstellung in der Historischen Kirche in Bödexen und in der Marienkirche in Höxter. Alle Materialien für die Ausstellungen, die Fahrten dorthin sowie der Auf- und Abbau wurden gemeinsam organisiert. Der mündliche Austausch mit Gästen der Ausstellungen gefällt Nashwan von Mal zu Mal immer besser. Weitere Ausstellungsthemen sind schon in der Vorbereitung - auch möchte er in Zukunft gerne kleine Kunstkurse für Erwachsene geben. Für die Möglichkeit der Unterstützung über das Mentoring-Projekt ist Nashwan sehr dankbar.

Ansprechpartnerin:
Filiz Elüstü
05271 / 965-3612
f.eluestue@kreis-hoexter.de

„Freundschaft und Zusammenhalt“ Bilinguale und digitale Vorlese-Aktionen

Lesen bereitet nicht nur Freude, sondern lesen bildet auch. Zahlreiche Studien haben den Wert des Lesens auf die Bildung von Sprachkompetenz, Verbesserung der Rechtschreibung, aber auch auf Konzentrations- und Aufnahmefähigkeit nachgewiesen.



Wie jedes Jahr lud das KI Kreis Höxter mit verschiedenen Kooperationspartnern am 19. November 2021 zu Vorleseaktionen in ganz unterschiedlichen Sprachen ein, dieses Jahr unter dem Motto "Freundschaft und Zusammenhalt". Wie bereits in den Jahren zuvor wurde der Vorlesetag wegen der Corona-Pandemie zum Teil digital durchgeführt. Videoaufzeichnungen von sechs Vorleserinnen und Vorlesern in verschiedenen Sprachen wurden Schulen und Kitas sowie Flüchtlingsinitiativen zur Verfügung gestellt.



Um gemeinsam zu zeigen, dass Vorlesen auch in Zeiten von Corona wichtig ist, lasen Klaus Schumacher (Kreisdirektor) aus dem Buch „Die Welt bei uns zu Hause“, Ayşegül Paran (Studentin) sowie Mather Seger (Student) in arabischer Sprache aus dem Buch „Der neue Schüler in der Klasse“, Türkan Yılmaz Osman in kurdischer Sprache aus dem Buch „Ein Tag im Zoo“, Filiz Elüstü (Leiterin KI Kreis Höxter) in türkischer Sprache aus dem Buch „Mein Freund Ali / Arkadaşım Ali“, Eva Lisa Mlody (KI Kreis Höxter) aus dem Buch "Pias besonderes Talent" und Anna Kröger (KI Kreis Höxter) aus dem Buch „Heute ist ein schöner Tag" und hielten dies dann auf Videos fest, die an Schulen und Kooperationspartnern versendet worden sind. Auch die Märchenerzählerin Waltraud Albers beteiligte sich mit dem Märchen

„Die drei Königstöchter“ auf Video an dem Bundesweiten Vorlesetag.

Als Dankeschön bekamen alle teilnehmenden Kinder wie auch die Erwachsenen und die Vorlesenden eine Urkunde.

Auch das KI-Team (1. Reihe, v. l.) Anna Kröger, Filiz Elüstü und Eva Lisa Mlody sowie (2. Reihe, v. l.) Kreisdirektor Klaus Schumacher und Waltraud Albers haben digital vorgelesen.
(Fotos: Kreis Höxter)

Am bundesweiten Vorlesetag zu Gast in der Gesamtschule Bad Driburg

Unter dem diesjährigen Motto „Freundschaft und Zusammenhalt“ folgten viele Freunde und Kooperationspartner aus Wirtschaft und Kultur der Einladung der Gesamtschule Bad Driburg und lasen Schülerinnen und Schülern unterschiedlichen Alters im Unterricht vor und spendeten die Bücher anschließend der Schule. Sichtlich erkennbar war die Freude darüber, mal eine Unterrichtsstunde „nur“ vorgelesen zu bekommen und einfach zuhören zu können. „Vor allen Dingen kleinere Schülerinnen und Schüler, aber nicht nur die, genießen die besondere Unterrichts Atmosphäre und richten ihre volle Konzentration auf das Gehörte. Und wenn es dann mal nicht der gewohnte Fach- oder Klassenlehrer ist, ist es doppelt spannend“, berichtet Schulleiter und Deutschlehrer Simon Tewes. „Einige der Kinder möchten sich das Buch selbst kaufen, so groß war die Neugierde darüber, wie es weitergeht“, berichtete Heike Rütter-Tietze, Geschäftsstellenleiterin der Vereinigten Volksbank, über ihre positive Resonanz seitens der kleinen Zuhörerinnen und Zuhörer einer 6. Klasse.



Auch die Kolleginnen und Kollegen sowie Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule nutzten die bundesweite Aktion in ganz unterschiedlicher Form: Viele schlüpfen in die Rolle eines Vorlesers oder einer Vorleserin und lasen ihren Schülern und Schülerinnen bzw. Klassenkameraden und Klassenkameradinnen Spannendes und Humorvolles vor, einige Schülerinnen und Schüler sogar in ihrer Muttersprache – Lesen verbindet – und fasziniert Groß und Klein – immer auf's Neue!

Vorlesetag 2021 im Gymnasium Beverungen

Es war spannend, aufregend und kuschelig. Am 19. November 2021 fand der alljährliche Vorlesetag unter dem Motto „Freundschaft“ statt. Seit 2004 zählt der Vorlesetag zum größten Vorlesefest in Deutschland. Sein Ziel ist es, das Vorlesen zu verdeutlichen und Kinder sowie Erwachsene für Geschichten zu begeistern. Jeder kann daran teilnehmen! Genau das hat das Gymnasium Beverungen gemacht: So wurden die Fünftklässler zu einer Lesenacht eingeladen. Bei dieser konnten die Schülerinnen und Schüler bis zu vier verschiedenen Vorlesern und Vorleserinnen zuhören bzw. vier verschiedenen Geschichten lauschen. Mehr als 20 Kinder folgten dieser Einladung und wurden von den Organisatoren, Kristina Horstmann und den Schülerinnen und Schülern der Schülerbücherei AG, in der Aula herzlich begrüßt. Gemeinsam hatten sie die Lesenacht vorbereitet. Bücher wurden ausgewählt, Textstellen gemeinsam vorbereitet, die Klassenzimmer kuschelig hergerichtet. In Kleingruppen hörten die Fünftklässler Geschichten zum Thema „Freundschaft“ über die im Anschluss entweder gesprochen, gebastelt, gemalt oder Gedichte geschrieben wurden. Für die Vorleserinnen und Vorleser aber auch die Zuhörerinnen und Zuhörer war es ein gelungener Abend, von dem alle begeistert waren!

Mal sehen, welche spannende Aktion uns im nächsten Jahr einfallen wird.



Autorin:

Simone Flottmeier, Lehrerin an der Gesamtschule Bad Driburg

Die diesjährigen Vorleserinnen und Vorleser an der Gesamtschule Bad Driburg, (v. l.): Simon Tewes (Schulleiterin), Anna-Katharina Batke, Carina Reineke und Maren Höltje (Lehrerinnen), Christa Köhler (Philipp-Melanchthon Zentrum), Christoph Becklas-Deuling (Lehrer), Tobias Wieneke (Wieneke Anlagenbau und Verfahrenstechnik), Elisabeth Affani (Realschullehrerin i. R.), Simone Flottmeier (Lehrerin und Organisatorin), Rüdiger Gleisberg (KI Kreis Höxter), Christa Heinemann (stellv. Bürgermeisterin), Heike Rütter-Tietze (Geschäftsstellenleiterin Vereinigte Volksbank), Benedikt Goeken (Goeken backen), Martin Knorrenschild (Knorrenschild Metallbau), Elisabeth Münster (Abteilungsleitung II), Fatih Özbay (Lehrer), Schulpfarrerin Britta Schwiete und Katharina Hartgen (Lehrerin und Organisatorin). (Foto: Gesamtschule Bad Driburg)

Autorin:

Kristina Horstmann, Gymnasium Beverungen

Die Vorlesenacht in Beverungen unter dem Motto „Freundschaft“. (Foto: Gymnasium Beverungen)

Autorin

Stefanie Ernst, Leiterin des
AWO-Kindergartenstätte/
Familienzentrums Bad Driburg

Vorlesen im Dunkeln mit dem
Kamishibai ("Die Gespenster-
party"). (Foto: Stefanie Ernst)

Bundesweiter Vorlesetag

Auch in diesem Jahr beteiligten sich die pädagogischen Fachkräfte und Kinder des „AWO-Kindertagesstätte/Familienzentrums Bad Driburg“ am bundesweiten Vorlesetag. Die Auszubildende Anna-Lena Sommer hat mal ganz anders vorgelesen. Der Nebenraum wurde abgedunkelt und das Kamishibai aufgestellt. Für die Kinder war es ein Highlight, dass die einzelnen „Buchseiten“ mit der Taschenlampe beleuchtet werden mussten, um zu erkennen, um welche Geschichte es sich handelt. „Huuuh“ gruselig und doch spannend hat sie die Geschichte „Gespenster-Party“ erzählt.

Michael Droll hat das „Grüffelo“ rausgelassen und mit der Gitarre musisch die Geschichte begleitet. Gemeinsam haben die Kinder mit ihm das Grüffelo-Lied gesungen.

Heike Schäfers, die als Fachkraft den Schwerpunkt Sprache in der Kita begleitet, hat sich das Buch „Frederik“ geschnappt. Er hat den Kindern viel zu erzählen gehabt, denn als Maus hat er im Sommer und Herbst des Jahres viel erlebt.



Die „Eselin Evelyn“ wurde von der Kollegin Evelyn Vogt begleitet – krankheitsbedingt hat kurzerhand Silke Wiethoff die Umsetzung durchgeführt. In der Geschichte ging es um die Eselin, die gerne Äpfel mag. Aber einer war ihr zu wenig und die Kinder durften das Abenteuer mitbegleiten...ob Evelyn wohl noch mehr Äpfel gefunden hat?

Einrichtungsleitung Stefanie Ernst spricht mittlerweile von einer Tradition. „Der Kreis Höxter stattet uns mit Urkunden aus, die in diesem Jahr für alle teilnehmenden Kindern ins Portfolio zur Erinnerung eingehaftet wurden.“ Die Fachkräfte und Kinder freuen sich schon auf das nächste Jahr. Hoffentlich lässt Corona dann auch endlich Aktionen mit oder von Eltern zu.

Autor:

Marian Staubach, 1. Vorsitzender
Welcome Höxter e. V.

Bundesweiter Vorlesetag im „Welcome-Café“

Am 22. November 2021 richteten wir (Ehrenamtliche und der Vorsitzende des Vereins „Welcome Höxter e. V.“) gemeinsam einen internationalen Vorlesenachmittag im „Welcome-Café“ aus. Viele Kinder brachten ihre eigenen Bücher mit und dabei spielte es keine Rolle, in welcher Sprache diese waren. So wurde beispielsweise aus einem dreidimensionalen Bilderbuch in persischer Sprache vorgelesen. Beeindruckend war hierbei, dass die meisten Kinder selbst aus ihren mitgebrachten Büchern vorlesen wollten und dies dann natürlich auch taten. Gespannt hörten die anderen zu und lauschten bei Pizza und Getränken den Geschichten der Vorleserinnen und Vorleser.



Zudem wurden Buchstabenkarten gebastelt und über die „Tonie®-Box“ gesprochen. Die Kinder sollten ihre Lieblingsgeschichten mitbringen und diese in die „Tonie®-App“ einlesen!

Anschließend wurden nach und nach die Geschichten auf die jeweiligen „Tonies®“ gespielt und an die Kinder verteilt. Das Projekt wird in den nächsten Tagen und Wochen weiterlaufen. Die Kinder können so ihre eigene „Tonie®-Figur“ nach und nach gestalten!

Bild links:
Der Vorlesetag im Café
Welcome Höxter e. V. und die
Übergabe der Urkunden von
(r.) Eva Lisa Mlody (KI Kreis
Höxter) stellvertretend an die
beiden Elternbegleiterinnen
(Griffbereit), (l.) Maria Pankratz
und (m.) Fatemeh Moslempoor,
die den Vorlesetag mitgestaltet
und die Urkunden an die Kinder
weitergegeben haben.

Bild rechts:
Die Kinder haben mehrspra-
chige Geschichten gehört und
selbst vorgelesen.

(Fotos: Kreis Höxter)

„Kommunales Integrationsmanagement“ (KIM NRW) Interkulturelle Öffnung der Strukturen und Prozesse

Mit der Einführung des Kommunalen Integrationsmanagements seit dem 01. Juni 2021 im Kreis Höxter wird eine gezielte Förderung und Stärkung der zehn beteiligten Kommunen in der intra- und interkommunalen Zusammenarbeit angestrebt.

Zur Umsetzung des Kommunalen Integrationsmanagements ist die Koordinationsstelle beim KI Kreis Höxter angesiedelt. Die Koordinatorinnen und Koordinatoren stehen den Städten sowie anderen Institutionen beratend und unterstützend zur Seite. Die Koordinierungsstelle leitet den Gesamtprozess KIM im Kreis Höxter und richtet eine strategische Ebene der Steuerung ein.

Damit Potenziale und Lücken im System identifiziert werden können, wird ein individuelles rechtskreisübergreifendes Case Management installiert, welches Neuzugewanderte bzw. Menschen mit internationaler Geschichte eng vor Ort betreut. Von der Landesseite standen in 2021 vier Case Management Stellen zu Verfügung, die bei den Kommunen angesiedelt wurden. Die zehn kreisangehörigen Stadtgebiete sind daher in vier Clusterregionen unterteilt:

- Marienmünster-Nieheim-Steinheim,
- Bad Driburg-Brakel,
- Beverungen-Höxter,
- Borgentreich-Warburg-Willebadessen.

Aus der operativen Arbeit des Case Managements sollen Rückschlüsse aus der Fallbearbeitung zu der Integrationsstruktur und zu generellen Themen gezogen werden. Projektarbeitsgruppen erarbeiten Lösungsansätze zu den generellen Themen, wie z. B. „Arbeit“, „Kinderbetreuung“, „Sprache“ oder „Wohnen“, die zur Umsetzung im Kreis vom Lenkungsgremium beschlossen werden. Das Lenkungsgremium, bestehend aus Leitungen von Behörden und wichtigen Institutionen der Integrationsarbeit, erörtert und beschließt generelle Themen oder Lösungsansätze aus Projektarbeitsgruppen und legitimiert damit den KIM-Prozess bzw. das Vorgehen im Kreis Höxter.

Weiterhin werden zusätzliche Personalstellen in der Ausländer- und Einbürgerungsbehörde gefördert, welche die Integration von Menschen mit internationaler Geschichte mit besonderen Integrationsleistungen verstetigen sollen. In diesem Bereich wurden bereits mit Hilfe der zusätzlichen Personalstellen Einbürgerungsanträge verstärkt bearbeitet sowie Aufenthaltstitel nach § 25 a und b AufenthG vergeben.

Bei der Auftaktveranstaltung in Marienmünster – am 31. August 2021 – wurden von einer Vielzahl der Integrationsakteurinnen und Integrationsakteure an Thementischen bereits einige zu bearbeitende Aspekte bzw. generelle Themen im Bereich der Integration herausgearbeitet. In den jeweiligen Clusterregionen werden diese Themen mit den beteiligten Aktorengemeinschaften in den Fokus genommen (siehe Bericht auf den Seiten 66-69).

Das weitere Vorgehen und die nächsten Schritte im KIM-Prozess werden in Absprache und in Zusammenarbeit mit den Integrationsakteurinnen und Integrationsakteuren vor Ort, bei Clustertreffen oder in themenbezogenen Projektarbeitsgruppen abgestimmt.

Ansprechpartnerinnen:

Claudia Erk
c.erk@kreis-hoexter.de
05271 / 965-3622

Verena Weber
v.weber@kreis-hoexter.de
05271 / 965-3604

Kommunales

INTEGRATIONS



Management

NRW

Ansprechpartnerin:

Verena Weber
v.weber@kreis-hoexter.de
05271 / 965-3604

Diskriminierung und Rassismus erkennen **Schulungen für Hauptamtliche**

Durch die Auseinandersetzung mit problematischen Aussagen und Handlungen sowie mit Formen der strukturellen und institutionellen Diskriminierung konnten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jobcenters Höxter am 10. und 24. November 2021 Handwerkszeug erwerben, um im beruflichen Alltag Erlebnisse besser einordnen zu können.

Matthias Zimoch (Servicestelle Antidiskriminierungsarbeit der Caritas Paderborn) erläuterte sehr kurzweilig: „Was ist ein Vorurteil?“ „Was heißt Stereotyp?“ „Was ist der Unterschied zwischen Rassismus und Diskriminierung?“, um größtmögliche Klarheit in die Begrifflichkeiten zu bringen.

An beiden Terminen tauschten sich 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jobcenters Höxter über persönliche Erfahrungen aus und erhielten vom Referenten praktische Hinweise und Handlungsstrategien. Selbstverständlich wurde über die berühmte „Zigeuner-soße“ und den „Mohrenkopf“, wie über viele weitere Themen beziehungsweise Aspekte diskutiert. Auch zum rechtlichen Umgang mit dem Thema und wie man sich in diesen Fällen verhalten kann, gab Matthias Zimoch wichtige Hinweise.

Referent Matthias Zimoch gab den Teilnehmenden praktische Hinweise und Handlungsstrategien an die Hand. (Foto: Matthias Zimoch)



Das schulnahe Bildungsangebot in der Zentralen Unterbringungseinrichtung Bad Driburg

Das schulnahe Bildungsangebot verfolgt seit seiner Einrichtung im August 2020 das Ziel, Kinder und Jugendlichen im Alter von 6 bis 16 Jahren – unabhängig von ihrer Bleibeperspektive – einen Bildungszugang zu ermöglichen. Die Vermittlung grundlegender Deutschkenntnisse ist eines der Hauptziele des schulnahen Bildungsangebots. Des Weiteren werden Fähigkeiten in Mathematik, Gesellschaftslehre und Naturwissenschaften vermittelt. Zur Förderung der Motorik und Koordination wird das Angebot seit 2021 durch Sport und Kunst ergänzt.

Seit der Einrichtung hat sich das schulnahe Bildungsangebot zu einem festen Bestandteil der pädagogischen Arbeit in der Zentralen Unterbringungseinrichtung (ZUE) entwickelt. Da es sich bei dem schulnahen Bildungsangebot in der ZUE Bad Driburg um eine Neueinrichtung handelte, musste zuerst eine schulnahe Infrastruktur geschaffen werden.

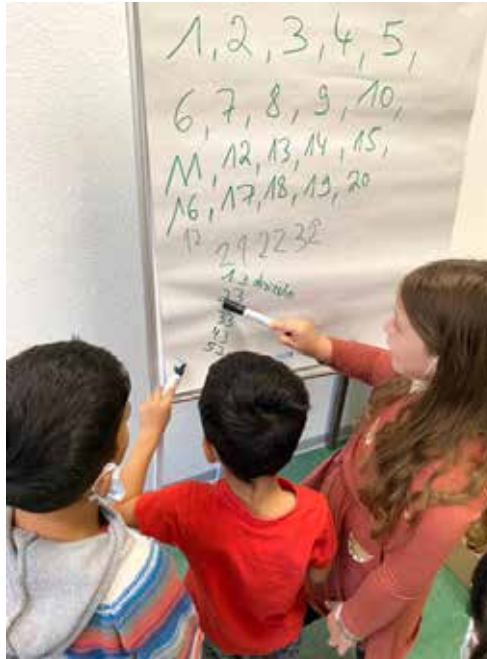
Das pädagogische Angebot wird seither stetig erweitert und ausgebaut. So bietet mittlerweile das schulnahe Bildungsangebot, neben der klassischen Unterrichtszeit, u. a. auch

Autor:

Thorsten Franz, Beauftragte
Lehrkraft zur schulischen Koordination

eine Lesecke zur Förderung der Sprachkompetenz sowie Tablets für die Förderung der Medienkompetenz an. Überdies konnte in Zusammenarbeit mit Kollegen und Kolleginnen aus Grund- und Förderschulen ein Testverfahren etabliert werden, welches es ermöglicht, die Kinder ihren Bedürfnissen entsprechend dem passgenauen Lernniveau einer entsprechenden Lerngruppe zuzuordnen.

Im zurückliegenden Jahr wurden insgesamt über 100 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 15 Jahren beschult. Die durchschnittliche Verweildauer der Kinder und Jugendlichen reduzierte sich im Laufe des Jahres von anfänglich vier bis fünf Monaten auf unter drei Monate. Waren es im ersten Halbjahr überwiegend Kinder aus dem arabisch-sprachigen Raum, welche mehrheitlich basale Bildungserfahrungen mitbrachten, bestand die Klientel des schulnahen Bildungsangebots im zweiten Kalenderhalbjahr vor allem aus Kindern aus den Balkanstaaten, welche indes selten schulische Vorerfahrungen mitbrachten. Aktuell werden 20 Kinder und Jugendliche unterrichtet.



Ansprechpartnerin:

Filiz Elüstü
05271 / 965-3612
f.eluestue@kreis-hoexter.de

Die jüngsten Schülerinnen und Schüler des schulnahen Bildungsangebotes lernen gemeinsam im Zahlenraum bis 20 zu rechnen.
(Foto: Thorsten Franz)



Das Dezernat 20 der Bezirksregierung Detmold kümmert sich um die sachliche Ausstattung des schulnahen Bildungsangebots und ist ein wichtiger Partner im Ausbau des Bildungsangebots in der ZUE Bad Driburg. Durch die vertrauensvolle Kooperation mit dem Kolping Bildungswerk, als örtlichen Betreuungsdienstleister, wird der Erstkontakt mit den Neuzugewanderten hergestellt und das schulnahe Bildungsangebot unterstützend begleitet.

Biologie-Unterricht auf dem Gelände der ZUE Bad Driburg – Thema: Heimische Bäume & Sträucher.
(Foto: Thorsten Franz)



Im Gebäude der ZUE Bad Driburg stehen dem schulnahen Bildungsangebot drei Räume für seine pädagogische Arbeit zur Verfügung.
(Foto: Thorsten Franz)

Ansprechpartnerin:

Eva Lisa Mlody
05271 / 965-3611
e.mlody@kreis-hoexter.de

(Mitte) Eva Lisa Mlody (KI Kreis Höxter) übergab den Vorlese-koffer der Stiftung Lesen an die beiden Elternbegleiterinnen (l.) Fatemeh Moslempoor und (r.) Maria Pankratz im Café Welcome e. V. (Foto: Kreis Höxter)

„Ein Koffer voll mit Büchern“ Die „Stiftung Lesen“ hat den Elternbegleiterinnen im Kreis Höxter drei Koffer voll mit Büchern zur Verfügung gestellt.

Auf Anfrage bei Aida Sophie Azzouz (Ansprechpartnerin Bücherkoffer, Stiftung Lesen) hat das KI Kreis Höxter noch drei Koffer mit je zwanzig, teilweise mehrsprachigen, Kinderbüchern von der „Stiftung Lesen“ bekommen. Diese wurden dann entsprechend dem Alter der Kinder in den „Griffbereit“, „Rucksack Kita“ und „Rucksack Schule“-Gruppen, gefördert durch das Förderprogramm „Integrationschancen für Kinder und Familien“ (IfKuF) an die jeweiligen Elternbegleiterinnen verteilt, sodass die Familien in den Gruppen die Ferienzeit vor und um Weihnachten noch mit ein paar ausgeliehenen Büchern genießen konnten.



Die Familien in den Gruppen haben sehr unterschiedliche Lese- und Vorleseerfahrungen. Aufgrund der Corona-Pandemie besteht allerdings für viele noch viel mehr der Wunsch nach Ablenkung vom manchmal sehr harten Corona-Alltag, vor allem in den Zeiten, in denen die Bildungseinrichtungen in den Ferien geschlossen sind. Vorlesen und/oder Selbstlesen können dabei helfen. Es erheitert, lenkt ab und begleitet die Leserinnen und Leser manchmal auch bei der Entwicklung von Lösungen für aktuelle Probleme.

Ayşe Özcan (Elternbegleiterin im Rucksack Schule Programm in der GGS Steinheim) hat den Vorlese-koffer der Müttergruppe (v. l.) Zeynep Yaman, Arzu Yılanci, Yasemin Özcan, Şenay Sadıkoğlu, Sevil Tan, Rukiye Öztürk mit Sohn Talha) übergeben. (Foto: Ayşe Özcan)



Ansprechpartnerinnen:

Filiz Elüstü
05271 / 965-3612
f.eluestue@kreis-hoexter.de

Anna Kröger
05271 / 965-3609
a.kroeger@kreis-hoexter.de

„Tonie®-Box“ - Außerschulische Aktion Digitales Bildungsangebot in der Weihnachtszeit

Im Rahmen von außerschulischen sowie digitalen Bildungs- und mehrsprachiger Vorleseaktionen in der Weihnachtszeit wurde ein „Tonie®-Boxen - Starter-Set“, eine Wortvergnügungstüte (Inhalt: Bücher und Bastelmaterial) sowie ein "Toni singt®"-Weihnachtspaket (internationale Weihnachtslieder auf verschiedenen Sprachen) an Vereine, Flüchtlingsinitiativen und Migrantenselbstorganisationen im Kreis Höxter überreicht. Ziel dieser Aktion war es, die Sprache der Kinder und Jugendlichen zu fördern und die Begeisterung für das Lesen und Zuhören zu wecken. „Mit dem Angebot unterstützen wir sehr gerne die hervorragende, ehrenamtliche Arbeit zum Wohle der Integration im Kreis Höxter“, sagte



Kreisdirektor Klaus Schumacher. „Besonders für die Kinder aus neuzugewanderten Familien ist es wichtig, schnell die deutsche Sprache zu lernen. Das geschieht am besten spielerisch im Dialog mit anderen Kindern und Erwachsenen.“

Kreisweit nahmen 12 Initiativen an der Aktion teil. Die Materialien wurden den Initiativen zur Verfügung gestellt und können in den Vereinen und Institutionen angewendet, erprobt oder auch ausgeliehen werden.

Die „Tonie®-Boxen“ wurden zusammen mit einem „Kreativ-Tonie®“ übergeben, auf den eigene Inhalte, somit auch eigene Geschichten in verschiedenen Sprachen, oder persönliche Geschichten gesprochen und ganz leicht abgespielt sowie gehört werden können. Mit rund 300 verschiedenen „Tonie®-Figuren“ können vor allem Kinderlieder, Hörbücher und Hörspiele abgespielt werden. „Tonies®“ sind kleine Figuren, die ähnlich wie USB-Sticks funktionieren. Auf ihnen ist ein Hörbuch oder eine Musik-CD gespeichert. Um sie abzuspielen, müssen sie einfach nur auf eine „Tonie®-Box“ gestellt werden, dann startet die Wiedergabe. Durch die einfache Bedienung und die liebevoll gestalteten Figuren eignen sich „Tonies®“ für Kinder ab drei Jahren.

Am 16. Dezember 2021 übergab Kreisdirektor Klaus Schumacher die „Tonie®-Box“ an Marita Menne vom Verein „MARAH e. V.“ aus Brakel in der Kreisverwaltung in Höxter. Sie ist ebenfalls Lehrerin am Berufskolleg des Kreises Höxter am Standort Brakel. Marita Menne wird die „Tonie®-Box“ im Unterrichtsfach Erziehungswissenschaften vorstellen und die Schülerinnen und Schüler werden die Materialien in verschiedenen Zusammenhängen mit Kindern verwenden.

Freuten sich gemeinsam über die „Tonie®-Box“-Aktion. (Vorne, v. r.) Klaus Schumacher (Kreisdirektor), Marita Menne (MARAH e. V.), Dominic Gehle (Abteilungsleiter Bildung und Integration), Filiz Elüstü (Leitung KI Kreis Höxter) und Anna Kröger (KI Kreis Höxter). (Foto: Kreis Höxter)

Ansprechpartnerinnen:

Tuija Niederheide
05271 / 965-3613
t.niederheide@kreis-hoexter.de

Anna Kröger
05271 / 965-3609
a.kroeger@kreis-hoexter.de

„Advent, Advent...ein Lichtlein brennt“ Kultur und Brauchtum der Advents- und Weihnachtszeit

Im Rahmen des „VielfaltForum – Forum für interkulturelle Begegnung und interreligiösen Austausch im Kreis Höxter“ veranstaltete das KI Kreis Höxter mit verschiedenen Kooperationspartnern im Dezember 2021 die Aktion mit der Überschrift „Advent, Advent, ein Lichtlein brennt – Kultur und Brauchtum der Advents- und Weihnachtszeit“.

Das Ziel der Aktion war es, Menschen mit internationaler Geschichte sowie Neuzugewanderten die Kultur und das Brauchtum der Advents- und Weihnachtszeit näherzubringen. Die Aktionen sollten kreisweit über die Advents- und Weihnachtszeit stattfinden. Gemeinsam mit Religionsgemeinschaften, Migrantenorganisationen, Flüchtlingsinitiativen sowie Bürgerinnen und Bürgern wurden verschiedene Aktivitäten organisiert. In Kooperation mit dem KI Kreis Höxter konnten diese Aktionen mitgefördert werden. Voraussetzung dafür war die Nennung der Förderer (KOMM-AN NRW und das KI Kreis Höxter bei der Öffentlichkeitsarbeit z. B. durch Logos auf Flyern).

An der Advents- und Weihnachtsaktionen nahmen teil: Die „Flüchtlingsinitiative Marienmünster“, der „Förderverein des Theresia-Gerhardinger Berufskollegs Warburg“, der „Asylkreis Bad Driburg“, der „Verein Zweite Heimat e. V.“ aus Warburg und der Förderverein „Ökumenische Flüchtlingshilfe Brakel e. V.“.

Bericht aus dem Förderverein „Ökumenische Flüchtlingshilfe Brakel e. V.“

Die „Ökumenische Flüchtlingshilfe Brakel e. V.“ konnte auch in diesem Jahr wegen Corona keine Weihnachtsfeier veranstalten. Alternativ haben wir für die ca. 130 Kinder aus Familien mit internationaler Geschichte Tüten gepackt.

Mit folgendem Inhalt konnten wir die Überraschungstüten füllen: Schokoweihnachtsmann, Apfel, Nussriegel, Pixibuch, Keksrulle, Weihnachtskugel, Kinderfigur, Tafel-Schokolade, viele Wal- und Erdnüsse und eine Weihnachtskarte.

Die Tüten wurden von fleißigen Helferinnen und Helfern am Samstagnachmittag gefüllt und geschmückt. Am Sonntag, den 4. Advent, wurden die meisten Kinder damit überrascht. Alles unter Beachtung der Corona-Bestimmungen: Geimpft, Maske und mit Abstand. Die Organisation, das Befüllen und der Transport war eine aufwendige Arbeit bei der aber alle Beteiligten mit Freude dabei waren. Die Kinderaugen haben geleuchtet und auch die Eltern waren glücklich. Und das war unser Ziel.

Autor:

Adalbert Grüner, Ökumenische
Flüchtlingshilfe Brakel e. V.

Bericht von der „Flüchtlingsinitiative Marienmünster“

Großartige Ideen für eine Weihnachtsfeier: Kaffee- und Plätzchenduft, eine große geschmückte Tanne als Weihnachtsbaum mit vielen bunten Kugeln und Lichtern. Fröhliche Menschen und strahlende Kinderaugen in einem schönen dekorierten Raum. All diese Ideen hatten wir, als wir im Herbst vom Weihnachtsfest 2021 der „Flüchtlingsinitiative Marienmünster“ gesprochen haben.

Aber auf Grund der Corona-Pandemie musste das Weihnachtsfest der „Flüchtlingsinitiative Marienmünster“ dieses Jahr erneut abgesagt werden. Langsam schien das soziale Leben, die Gespräche, die Kontakte, alte Freundschaften wiederaufzuleben im Herbst. Aber Corona macht uns wieder einen Strich durch die Rechnung. Dabei ist gerade in der Flüchtlingsarbeit der soziale Kontakt, die Nähe, der Gesichtsausdruck oder ein Händedruck so immens wichtig! Weil wir aber unser christliches Weihnachten alle so gerne feiern und den Geist der Weihnacht auch den Familien mit internationaler Geschichte näherbringen möchten, haben wir uns entschieden, eine coronakonforme Weihnachtsaktion durchzuführen.

Alle Familien, die Kinder und auch alle Einzelpersonen bekamen von uns eine liebevoll und individuell zusammengestellte Weihnachtstüte. Darin waren typische Weihnachtsleckereien wie Christstollen, ein Nikolaus und Zimtsterne. Aber auch ein ganz persönliches Geschenk. Für die Kinder war es ein Spielzeug oder ein Buch entsprechend ihrer Interessen und Altersgruppen, für die Erwachsenen waren es Bücher auf Deutsch oder PflegeSETS mit Deo und Duschgel. Für die Kinder haben wir Zahnbürsten und Zahnputzbecher als Sachspenden bekommen. Alle Kinder fanden diese in ihren Weihnachtstüten wieder, da uns das Thema Zahngesundheit sehr wichtig ist.

Gefördert wurde diese Aktion hauptsächlich durch das KI Kreis Höxter, das uns mit einer Förderung freien Raum für die Umsetzung hier in Marienmünster gelassen hat und bei dem wir uns recht herzlich dafür bedanken! Alle 45 Tüten wurden von unserem Team entsprechend der Corona-Regeln (Maske, Abstand, Impfung) an die Familien und Einzelpersonen verteilt.

Hiermit sagt die „Flüchtlingsinitiative Marienmünster“ allen Unterstützern und Spendern herzlichsten Dank!



Die Familie freute sich sehr über die Weihnachtsaktion der „Flüchtlingsinitiative Marienmünster“. (Foto: Flüchtlingsinitiative Marienmünster)



Kommunales
Integrationszentrum
Kreis Höxter

Jahresrückblick 2021

Impressum



Kommunales
Integrationszentrum
Kreis Höxter



Kommunales Integrationszentrum des Kreises Höxter
Moltkestraße 12
37671 Höxter
Telefon: 05271 965-3610
Telefax: 05271 965-83699
www.integration.kreis-hoexter.de

Fotos Titelseite: © Kreis Höxter

Gefördert durch:

Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen

